

Dresdner Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Größte Auflage in Sachsen.

Redaktion und Hauptgeschäftsstelle Pillnitzer Straße 49.

Vertrieb: Redaktion Amt I Nr. 3897, Expedition Amt I Nr. 4571, Verlag Amt I Nr. 542.

Zeitung für Wissenschaft und Interesse:
 Kaiserstraße 15; Gernmarkt 10;
 Sächsische Allee 16; Ostra 16; Wallstraße 16; Zs. Seitzes, Haupt-
 postamt 10; und Kämmereistraße 42 bis 3; Augustus-, Königs-
 und Georgstraße 54; Ernst-Mahlstraße, Augustenstraße 21;
 Leiterstrasse 29; O. Wagner, Opernstraße 21;
 Leopold, Postenbaustraße 38; C. Thümmler, Viermühlen-
 straße 6; Reichelt, Voigtsberg 6; Schuster, Schülers-
 straße 6; Johann-Schling, Dreikönigstr. 19; R. Baum-
 gart, Schwerinstraße 24; S. Weise, Vogel, Vogel 1; C.
 Weise und alle Annoncen-Büros.

Beigangspreis: Die Spätliche Sonntagszeitung für Dresden und
 Borsig 20 Pf., für aufwärts 25 Pf. Sonntagsausgabe gratis
 Preis. Die Spätliche Sonntagszeitung 1 M., aufwärts 1,50 M.
 Garantie für Erreichen vom Interessen am vorliegenden
 Tag und aus bestimmten Bildern wird nicht übernommen.
 Beigangspreis: Durch die Post monatlich 67 Pf. für Dresden
 und 50 Pf. für Cottbus, Angabe vierzehntäglich
 8,36 Pf. mit „Dresdner Blätter“ 3,75 M. Postlese-
 buch 6 M. in Deutschland und Österreich-Ungarn ohne
 Liegende Blätter. Dresdner Neueste Nachrichten Abgabe A,
 mit „Liegende Blätter“ Dresdner Neueste Nachrichten Ab-
 gab 8.

Diese Wochentags-Abdruckausgabe um-
 setzt mit der Wochentags 1. Sonntags-Ausgabe
 zusammen 48 Seiten. Roman Seiten 33 und
 Unterhaltungsbeiträge Seiten 17 und 18.

Die handelspolitische Lage.

Die handelspolitische Situation steht heute für Deutschland sehr ungünstig. Denn wir erkennen, dass die Berliner Konferenzen der Deutschen mit den österreichisch-ungarischen Delegierten, die am 30. Mai begonnen haben, bereits beendet sind, ohne zu einer prinzipiellen Einigung über die kardinale Fragen gekommen zu haben. Das ist für Deutschland und seine Diplomatie eine schwerwiegende handelspolitische Niederlage. Die Herren, die im Namen der habsburgischen Doppelmonarchie Berlin gekommen waren, hatten sich ungeschickt darauf gefasst gemacht, dem Deutschen Reich, das einerseits dem Donaumonarchie politisch eng verbunden ist und nach dem anderen rund zwei Drittel der österreichisch-ungarischen Ausfuhr geben, das denkbar größte Einigungskomitee zu müssen. Sie sind mit ihren Informationen in der Tat bereit gewesen, sich den Minimaltarif des neuen deutschen Tarifs für Getreide zu unterstellen, wenn Deutschland als eine geringe Gegenstellung dafür seine drakonischen handelspolitischen Vorschriften gemildert hätte. Unheilförmigerweise wollten aber auch in leichterer Beziehung bislang die deutschen Unterhändler sich um Hoaresbreite weichen und, indem sie ihr uraltes Lehenregel der u. des in den Wind blugen, haben sie es nun wirklich fertig gebracht, dass diese Juni-Konferenzen kein positives Ergebnis zutage gefordert haben, wohl aber eine Wissensmischung zurückgelassen, die den weiter aufzunehmenden Verhandlungen ein günstiges Prognoskop stellt.

Der Vorgang wäre weniger betrübend, wenn Deutschland auf gähnende handelspolitische Folge bei seinen Unterhandlungen mit anderen Vertragsstaaten pochen könnte. Das ist der nicht der Fall. Es ist wohl richtig, dass der Vertrag mit Italien bereits vor länger als einem Vierteljahr abgeschlossen ist, aber die darüber hinausgehenden Befreiungen waren nicht allzu hart und tatsächlich war die Arbeit der deutschen Delegierten nicht grob. Immerhin ist dieser Vertrag und vor sechs Wochen auch der mit Polen ausgebracht und die mündlichen Verhandlungen, die mit den rumänischen Delegierten unmittelbar bevorstehen, sind nicht unblutig. Dagegen sind die Verhandlungen mit der Schweiz und insbesondere mit Russland seit Ende des vorigen Jahres vollständig zu Stören geraten. Die siegreichen Erfolge unserer Diplomatie sind also von sehr geringem

Gewicht, einigen Staaten gegenüber fehlen sie sogar ganz. Der erste Vertrag von großer Bedeutung wäre daher immer noch der mit Österreich-Ungarn gewesen, wenn er jetzt fertig gebracht oder doch durch Vereinbarung über die Prinzipialfragen gesichert worden wäre. Das ist nicht erreicht.

Wir haben immer betont, dass die Verständigung über neue und brauchbare Handelsverträge nur durch diplomatische Kunst zu erreichen sei. Unsre Diplomatie hat also versagt. Es soll nicht geleugnet werden, dass mit der Zeit — und so lange wieber wir die alten Verträge standig, noch sie uns gefüllt haben, hätten wir ja am Ende Zeit — schließlich schon eine befriedigende Verständigung erzielt werden können. Aber, wenn wir solche Möglichkeit sogar als Wahrscheinlichkeit gelassen wollen, so wird man doch angeben müssen, dass ein verfehlter Narren sich schwer wieder ins richtige Gleis bringen lässt. Die deutsche Politik hatte die Aufgabe, unter allen Umständen so als möglichst sich entweder mit Russland oder mit Österreich-Ungarn zu vertragen. Sie durfte auch, wie wir nicht leugnen, sich zu dem Glauben berechtigt halten, für erwiesene Treue in der Not von Russland als Gegenpreis den gewünschten Handelsvertrag zu erhalten. Wäre das gelungen, so würde Österreich-Ungarn wohl oder übel haben folgen und sich dem ihm unbekannt dünkelnden Koch der neuen deutschen Handelspolitik beugen müssen. Nun hat aber Russland seinen Dank für die deutsche Freundschaft nur in billigen Worten und durch seine Tat abgeschafft. Da war Deutschland endlich darauf angewiesen, sich den österreichisch-ungarischen Vertrag so rasch als möglich zu schaffen. In Wien und Budapest wurde man allen guten Willen dazu und bereits am neunten Tage, nachdem die Böll- und Handelskonferenz von Bis- und Transleithanien am 21. Mai beendet war, besanden sich die Delegierten des Donaumonarchen in Berlin mit allem guten Willen zur Verständigung. Da sie dort keine bessere Aufnahme gefunden haben, ist und bleibt ein schwerer Fehler der deutschen Unterhändler. Es war nicht wohlgemerkt, Österreich-Ungarn durch allzu große Schroffheit zurückzuholen und aus Warten anzuseilen. Denn es ist nun doch nichts natürlich, als dass man an der Donau, wo man genau so viel Zeit hat als an der Spree, sich jetzt erst recht auf Absichten verlegt und erst einmal sehen will, bis zu welchem Grade die Deutschen den Russen nachgeben werden, dann weiß man ja in Wien und Budapest genau, was man selber erlangen kann und wird. Die Petersburger Sonderpolitik erklärt sich am besten ganz gleichmäßig: man will an der Neva, ehe man selber Verpflichtungen eingehet, abwarten, was

der neue österreichisch-ungarische Vertrag mit Deutschland für ein Gesicht zeigt. Das ist ein Kreislauf des Staatenpolitis, dem dann früher oder später doch Deutschland Einhalt tun muss, indem es sich entscheidet. Es hat sich in eine handelspolitische Lage gebracht, wie sie unbestreitbar nicht gedacht werden kann.

Schwimmende Seeminen.

Balfour hat dieser Tage im englischen Parlament die Erklärung abgegeben, dass der österreichische Krieg eine ganze Reihe überraschender Erscheinungen gebracht habe und insbesondere neue und wichtige Fragen an das Volk gestellt habe. Der britische Premierminister sprach dabei hauptsächlich von den schwimmenden Seeminen weiter im Indischen oder Stillen Ozean oder in die Südpazifik. Es läuft sich am Ende die Möglichkeit denken, dass die ganze erdrückende Gewalt gleichsam wenn sich das Wort auf Wasser anwenden lässt unterminiert wird. Nicht im offenen Kampf, noch durch eine Unvorsichtigkeit, sondern allein durch die zufällige Begegnung mit verlorenen Kriegsgeräten von Völkern, die sich geschlagen und inzwischen vielleicht schon wieder vertragen haben, geben die stolzen Seemänner friedlicher Nationen in Explosionen unter. Das sind denn doch außerordentlich Perspektiven, als das man sich nicht beileben sollte, sie durch eine Ergrößerung des fiktiven Volkerrechts zu ändern. Es ist ja richtig, dass bis zur Stunde noch ein neutrales Schiff einer schwimmenden Seemine zum Opfer geworden ist. Aber es wäre gedankenlos, zu warten, bis ein solcher unheilverkündender Fall eintritt.

Obgleich es sich hier um eine völlig neue, vorher nicht gefahrene Einzelerscheinung handelt, könnten wir wie meinen, die miteinander verhandelnden Kulturräume leicht zu einer völkerrechtlichen Einigung kommen. Es gibt ja auch überwältigend viele Geiste, das jeden Einzelfall vorziehen kann. Was neu ist, muss dann noch den allgemeinen bestehenden Rechtsgrundlagen und nach dem Geist des Gesetzes behandelt werden. Unter modernem Volkerrecht aber ist von dem Geiste der Humanität und des Schutzes der Neutralen durchdrungen. Man lasse diesen guten Geist nur sprechen und die beratenden Staatskanzleien kommen bald zur Ausbildung richtiger Normen hinzu, in welchem der Gebrauch von Minen als Kriegsgeräte völkerrechtlich fernerhin noch gestattet werden kann.

Politische Tagesübersicht.

Deutsches Reich.

Zum deutschen Sommerkrieg kommt die Nachricht, die preußische Regierung werde das Volksrecht, das gegenwärtig im Landtag bestanden wird, selbst vorläufig zurückziehen. Die „Pol.corr.“ schreibt: „Nachdem die hessischen und thüringischen Bundesstaaten in der Volksangelegenheit in einer Konferenz ad hoc vor einigen Tagen zu gewissen Resultaten ge-

Rund um den Kreuzturm.

Es lohnt doch endlich den mühsigen Street um bloße Worte mit dumlem Sinn! Doch höhnt ihr uns weiter, so sind wir bereit, und werfen den Zehndandschuh euch hin. Kein heidnisch riechendes Köledorf, Ein artisches Kirchdorf ist unser Sig.

Und wenn ihr dran zweifelt, so fordern heraus Euch die Bürger und Bauern von Serlowitz.

Ein Glück, dass die Seiten der Feinden und des Raubritters vorüber sind! Wer weiß, was für blutige Strände die Serlowitzer schon

im Beginn des Frühlings mit ihren bösen Jagdhäusern aufgestockt hätten! Und man könnte es ihnen auch weiß Gott, nicht verbieten. Es ist wirklich nur pure Bosheit und Schöderkeit, den schmucken, rosig ausblühenden Villen so arg zu verunglimpfen. Höhnt der spottliche Nachbar denn dem friedlichen Serlowitz auch nicht den kleinsten Erfolg? Die Admäl, Generaldirektion hat den Stationsnamen „Steinraube“ in „Serlowitz“ umgedeutet und vergrößert sich sofort Wihäumig in hämischer Auslegung des Wortes Serlowitz. Serlowitz! Was kann das althöömische Wort wohl bedeuten? Serlowitz? Hier, ihr Sprachwürdig, und jetzt einmal eure Weisheit! Und vielleicht hat man eine Übersetzung ausgeworfen! Köledorf heißt die Sorbenkönigur in der Lönitz zu deutsch. Köledorf! Nur denkt doch, wenn jetzt ein Ulas durch das Land ginge, das sich die Verdeutlichung der Sprachwörter auch auf alle Ortsnamen erlaufen will, wie das klänge: Köledorf! Drei Minuten Aufenthalts! Nein, das ist empörend!

Ein Wunder, dass die bravon Serlowitzer sich dieser sozialen Entdeckung nicht fröhlen. Nur muss den anmutigen Wihäumig geschenken — das reine Paradies en miniature! Ich nicht das geringste! Ich an und in Serlowitz, das an Äste erinnert! Dori duldet alles nur noch Blätter, Rosen und Erdbeerblätter. Gerudi aber, der von irgend so etwas wie gegorenem Quark herkommt, weder von den sächsischen sächsischen „Schildkröten“, noch von dem noblen französischen Camembert. Wo was ist Name? Schall und Rauch! Geld

mit nur mit dieser eitlen Philosophie! Wir Menschen sind in dieser Bezeichnung alle genau so kleinlich wie Goethe, der da behauptete, dass der Name nicht etwa nur wie ein Mantel sei, der bloß um uns hing und an dem man allenfalls noch aufliegen und herren könne, sondern dass er ein vollkommen passendes Kleid sei, ja, wie die Dame selbst einem jeden über und über angewandten sei, an der man nicht schauen, noch schinden dürfe, ohne dass der Besitzer selbst verletzt würde. Goethe war anfangs aus seinen Namen, den er von dem lühnen, altherwürdigen Gotenstamme ableitete, sehr stolz. Als ihm aber ein Herder schrieb:

Wenn des Bruttus Briefe dir sind in Ciceros Briefen,
 Dr. den die Töchter der Schulen von wohl-
 gebobbelten Brettern, trösten, doch mehr von außen
 als innen.
 Der von den Götttern du kamst
 von Göttern oder vom Himmel.

Goethe, sende mir sie!
 da war er ärgerlich. Von den Götttern hätte er schließlich noch keinen Namen ableiten lassen, aber vom — Himmel? Nie und nimmer!

Er war froh aus seinem Namen. Und wir sind weniger als er. Wir haben unser Namen nicht durch unsterbliche Taten verdient und müssen deshalb aus das Neuherrn desselben noch mehr bedacht sein. Nein, es ist nicht wahr! Name ist nicht Schall und Rauch. Aber soll er es durchaus sein, nun gut! Schall hat Klug und Rauch hat Farbe und Geschmack. Man kann — o, es gibt solche empfindsame Seelen! — einen Namen nicht nur hören, man kann ihn auch sehen und riechen. Ist es dir vielleicht gleich, lieber Herder, ob da Schweineig oder Berzenreich heißt, oder ob man dich Rothenblüt oder Engelblüt nennst? Ganz gewiss nicht! Aber wenn du nun einen ausländischen Namen trägst, der deinem Odem wohlklängt, der da schillert und glänzt, und plötzlich kommt ein Sprachfondler und eröffnet dir, dass dein volkser Name eigentlich ganz hässlicher Natur ist; dass er etwas ganz Gemeines bedeutet, was danu? Dann ist deine Enttäuschung eine doppelt grobe. So erging es den armen Serlowitzern. Köledorf! sollte ihr tödlicher Ort

heißen? Köledorf? Sie konnten es nicht verhindern. Es gab manche harte Zeitungs- und Städtischelekte. Sollte sich nicht der Fried auf der Erde wegwünschen lassen? Sollten nicht die Später zum Schweigen gebracht werden können? Und man wälzte in allen Kroniken. Man wandte sich an Philologen. Und eines Tages erinnerte plötzlich ein fröhliches, lautes Heute. Die Später hatten sich überzeugt. Nicht ein übertriebenes Köledorf war Serlowitz, sondern ein wohltaudentes Köledorf. Köledorf! Hölzer Chorgelang; brausende Orgeltonen; feierlicher Blödenlang — Serlowitz = Köledorf! Und nun verbreiteten die althüdigen Serlowitzer in alle Welt die frohe Kunde, dass sie nicht mehr die Bewohner eines elenden Köledorfs seien. Ich habe das Ihnen schon lange vorher geglaubt und würde es Ihnen auch weiter geglaubt haben, selbst wenn die Später recht behalten hätten. War manche, die in einem Ort mit „is“ und „uis“ wohnen, werden sich jetzt jener Köle- und Köledorfsdebatte ängstlich fragen, wie wohl ihre geliebte Heimat aus gut deutsch schaute? Und ein edler Deutschländer, dem die lederner Speile nicht schmeckt, weil sie zufällig einen französischen Namen trägt, wird vielleicht gut in einer Heiloverfassung den Antrag stellen, dass nun endlich auch einmal die vielen fremden Ortsnamen verdeutsch werden möchten. Mit den Monatsnamen ist es Ihnen trost aller Kraftanstrengungen noch nicht gelungen. Nun, ich will Ihnen auf die Sprünge helfen und einige Namen von Orten der Dresdner Umgebung, wie sie mir gerade einfallen, in mein geliebtes Deutsch übertragen, d. h. ich will nicht romanisieren. Hochdeutsch ist mir genau so geläufig wie Spanisch. Ich kann also meine alten Freunde fragen, die einzigen, die mich noch nie betrogen und gelangweilt haben: meine Eltern.

Da haben wir z. B. Tolpeiwitz. Das war ein vorbildlicher Begräbnisplatz. Es würde heutzutage Taldorf oder Daldorf heißen. Rätsel? Ich hatte, lieber Peter, das ich jetzt den ersten der angekündigten lobartigen Rüstsprünge mache! — würde man in Korndorf umtouren müssen; Potschappel — von Pöle = die Blüte — in Blüten. Deuden würde den

polnischen Dichternamen Eichendorf tragen und Döhlen denselben wie Tolpeiwitz, denn das vorbildliche Dorf heißt Tal. Gosebaude, ein Kösedau oder Gosebau, gleichbedeutend mit Gösbau oder Göswitz, müsste man jetzt Jürgenrand nennen — und Küppchenbroda Jürgenfurt (von Rogg = Siege und Broda = Furt). Uebigau aber — ich wird wahrscheinlich eine neue Fehde beginnen! — leitet man von Wohl = elend ab. Ein elendes Reich also bedeutet der Ort, in dem einst die polnischen Auguste ihre wilden, verschwenderischen Feste feierten. Goldau, zur Sorbenzeit Gufewitz, war einst eine heilige, den Göttern geweihte Stätte (Gott = Tempel) und Friedau, das siebliche, galt den Sorben, den Ureinwohnern unseres Landes, als Allerheiligstes. Dort war der Birkenbach Friedau = Friedenthal, brisch = die Brücke, in dem man dem gewaltigen Schlachtnotte Gauantwitz blutige Toten darbrachte. Der Gauantwitz! Weit reichte seine Wucht. Bis über Meer hatte er seine Herrschaft ausgedehnt. An den Ufern der Elbe standen seine blutgetränkten Altäre und an Augens blütender Künste. Aber endlich schlug auch seine Stunde. Rücksordnung brachte Frieden und Frieden wiedergab. Und nun verbreiteten die althüdigen Serlowitzer in alle Welt die frohe Kunde, dass sie nicht mehr die Bewohner eines elenden Köledorfs seien. An dem Strand der Elbe rangen Thüringer und Franken mit den Sorben und Wenden um die Herrschaft. Die Franken siegten und regierten. Aber die Weiber der Unterländer waren verführerisch und begehrlich. Also kommt es, dass wir, die wie Sachsen nennen, da die neuen Sachsen den Rückhalt des zerstörten alten Herzogtums Sachsen trugen — so kommt es, sage ich, das wir mit slawischem Blute auch manche slawische Charaktereigenschaften in uns aufgenommen haben. Wir brauchen und dessen nicht zu schämen, wenn es nur gute sind, wie: Fleiß, Fleiß und Geduldigkeit. Reine Rätsel! Wo findet man sie noch auf der Erde? In Deutschland, dem einzigen Heimatvaterlande fremder Völker, sonst gar nicht mehr. Reine Rätsel! Wo findet man sie? In den Adern des alten Sachsenlands steht gotisches Blut und die fremden Leute, die jetzt im Zoologischen Garten ihre Schaustellungen geben, haben Gemüte, Ritter, Griechen und Bandale zu

Kommen sind, werden dieserhalb Verhandlungen mit der preußischen Staatsregierung angeknüpft werden. „Man nimmt in unterrichteten Kreisen daher an, daß die letztere das Strafverschönerungsgesetz zunächst nicht verabschieden lassen wird.“ Das wäre tatsächlich das Beste, was die preußische Regierung in dieser höchst bedenklichen Angelegenheit tun könnte. Denn wenn Preußen nur will, so wird sich schon ein Weg zur Vereinigung mit den anderen Bundesstaaten zur Beleidigung dieses standeslohen Votivkrieges finden lassen. Keider scheint die preußische Regierung diesen Weg doch nicht geben zu wollen. Die „Nordb. Allg. Blg.“ bemerkt wohngemäß zu der alliierten Meldung, die entweder jeder Begründung. Die Staatsregierung lege vielmehr auf baldige Verabsiedlung des Gesetzesvorschusses großen Wert, um so mehr, als der Entwurf der eigenen Regierung einer ganz überwiegenden Mehrheit des Abgeordnetenhauses keine Entscheidung verdonne und auch jetzt bei Beratung in der Abstimmung mit allen gegen eine Stimme auskomme gefunden haben.

Der Herero-Krieg. Die Nordabteilung Süßow hat am 29. Mai Otto von (nördlich von Waterberg) erreicht und läuft auf Ottinga auf. Koblenz (nördlich von Waterberg) ist von der Abteilung Boltmann wegen Wassermangel und Krankheit ausgegeben worden. Der Omurambwa-Natao wird durch Spione beobachtet. Hauptling Echall soll den Posten Namatai verloren und den Hereros viel Munition verkaufen haben. Die 7. Kompanie, noch unberitten in Okahandja, soll den Versiegungsangriff decken. - Nochmals sechs deutsche Abteilungen nördlich und nordöstlich von Waterberg stehen, ist August vorhanden, doch diesmal eine völlige Einführung der feindlichen Hauptmacht gelingt.

Bülow und Leniwitz. Die „Nordb. Allg. Blg.“ schreibt: In der Presse taucht abermals die Behauptung auf, daß die Depeche des Zeitungsvorlesers Tannhäuser vom 2. I. worin der aus Bülow vom 2. Mai angeblich gemeldete Entschluß Venienteins, nach Deutschland zurückzukehren, als Folge der Entsendung Trothaus gemeldet wurde, nicht ohne vorherige Annahme des Reichskanzlers veröffentlich worden sei. Die Meldung sei vorher in der Wilhelmstraße gewesen und nicht etwa von einem Geheimrat, sondern vom Reichskanzler selbst aus Kenntnis genommen, ehe sie gedruckt wurde. Wir stellen nochmals fest, daß der Reichskanzler von jener Depeche und ihrem Inhalte vor ihrer Veröffentlichung keinerlei Kenntnis gehabt hat.

Aus dem Ovamboland. Rätschlich erhielten die Hereros Waffen und Munition durch Vermittlung der Ovambo von dem portugiesischen Schutzherrschaftsgebiet her und nach Meldungen einzelner Blätter sollte die Bevölkerung nicht nur durch Siech, sondern auch durch Sklaven erfolgen. Von manigaben der kolonialen Seite wird uns hierzu mitgeteilt, daß der Schmuggel dort zwar eine längst bekannte Tatsache ist, daß jedoch ein organisiertes Sklavenhandel keineswegs besteht. Bei den im Norden der Kolonie herrschenden Zuständen ist es wohl möglich, daß Raubbanden Gefangene wegziehen und längere Zeit bis zur Auslöschung leibhaftig, doch findet ein planmäßiger Verlauf von Sklaven, die angeblich nach Angolaland wandern sollen, bestimmt nicht statt. Auf jeden Fall kann die deutsche Regierung für die Verhältnisse im Ovamboland nicht verantwortlich gemacht werden, da dort bisher noch keine Verwaltung eingerichtet ist und bekannt gegeben wurde, daß alle dortin siedelnden Leute dies auf eine Gefahr hin tun.

Die Regentschaft in Bayern. Am 13. Junt werden es 18 Jahre, daß König Ludwig II. von Bayern in Graetzmachung seinem Leben in den Fluten des Starnberger Sees ein Ende gesetzt hat. Seit dieser Zeit führt Prinz Paul von der ebenfalls geisteskranken Bruder Ludwig II., König Otto, die Regentschaft, die somit jetzt ebenfalls bereits 18 Jahre dauert. Aus Anlaß dieses Geburtstages erörtert der Münchner Staatsrechtsschüler Prof. Dr. Tyroff in der jüngsten Nummer der „Annalen des Deutschen Reichs“ in bewundernswertem Weise

Ur-Urgroßeltern. Neine Massen? Wo findet man sie noch? In den Träumen optimistischer Chauvinisten! O, laß doch endlich den mühsigen Streit, Laß ob von dem zwecklosen Hadern. Wer kann es beschwören, was alles für Blut denkt Flecht in unsern Adern? Das Masseneinheitsleben, es ist in unseren Tagen endemisch. Und wer daran leidet, der ist gewiß Germanisch - stochböhmisch - altrömisch. Curt,

Meines Feuilleton.

* **Wochenspielplan der Königl. Hoftheater an Dresden von Sonntag den 12. Juni bis Montag den 20. Juni.** Söntags: Opernhaus u. S. Sonntag: „Vohengrin.“ Auf. 7 Uhr. Montag: „Siegfried.“ Auf. 6 Uhr. Dienstag: „Norma.“ Auf. 1/2 Uhr. Mittwoch: „Die Regimentsstochter.“ Auf. 1/2 Uhr. Donnerstag: „Götterdämmerung.“ Auf. 6 Uhr. Freitag: „Die lustigen Weiber von Windsor.“ Auf. 1/2 Uhr. Sonnabend: „Die Jäuberin.“ Auf. 7 Uhr. Sonntag: Geschlossen. Montag: „Manon.“ Auf. 7 Uhr. - Königl. Schauspielhaus u. S. Sonntag: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Auf. 1/2 Uhr. Montag: „Rose Bertin.“ Auf. 1/2 Uhr. Dienstag: „Der Bildenspieler.“ Auf. 1/2 Uhr. Mittwoch: „Hercules und Mariamne.“ Auf. 1/2 Uhr. Donnerstag: „Wilhelm Tell.“ Auf. 1/2 Uhr. Freitag: „Das erste Mal.“ „Das Baderunfer.“ Auf. 1/2 Uhr. Sonnabend: „Das Baderunfer.“ Lydia. „Die Banausenschlacht.“ Auf. 1/2 Uhr. Sonntag: Geschlossen. Montag: „Der Raub der Sabinerinnen.“ Auf. 1/2 Uhr.

* Der Name Erl ist in der deutschen Theatergeschichte für immer ehrenvoll eingetragen. Der jüngste Sohn, die Tochter Dora des Dresdner Meistersingers Anton Erl, hat ihre ersten Schritte als Schauspielerin in Hammarby getan, das sie nun verläßt. Die „Bomb. Nacht.“ schreibt über die junge Dorothea: „Syntaleen Dora Erl trat als

die Tochter einer Beendigung der Regierungszeit in Bayern bei Nebenzonen König Ludwigs und der Prinzregenten Luitpold. Professor Dr. Tyroff legt dar, daß die Aenderung der Verfassung in bezug auf die Todesfolge rechtlich durchaus zulässig sei. Man möge bestimmen, daß eine außerordentliche Regierung, bei Weltsterrheit des Königs, dann zu bedenken sei, wenn sie im konkreten Falle bereits so lange gedauert hat, als die ordentliche Regierung, d. i. die Kinderjährigkeitsregierung für einen und denselben König, höchstens dauern kann. Von da an, also nach achtzehn Jahren, soll namens des geschwätzigen Königs durch dessen geistliche Vertreter die Anerkennung der Krone erklärt werden können. Einige Rückstöße und Bedenken aus dem Regentenkreis ständen nicht entgegen. Der Staat könne und sollte seine Rechtsordnung durch einen Tag bereichern, welcher den Sinn- und zweckwidrigen Zustand beseitige, daß ein Willensunfähiger notwendig und möglicherweise auf eine Reihe von Jahrzehnten König bleiben muß. Der schwere Mangel des Regierungsschattes und zwar nicht nur des bayrischen, sei der, daß keine Könige gegen allzulange andauernde Regierungen geschaffen seien. Hier müsse abgeholfen werden. Wie länger die Regierung dauerne, desto mehr müsse jenes Ziel angestrebt werden.

Das Gesetz über die Dienstaufsicht bei den gehörigen Amtsgerichten ist am Freitag vom preußischen Landtag bei der dritten Lesung abgelehnt worden. Justizminister Dr. Schönfeld hatte schon bei der zweiten Lesung das Menschenmöglichkeit aufgeworfen, um den Gegnern des Entwurfs ihre Bedenken zu zerstreuen. Die Gegner aus allen Partien im Hause konnten sich aber nicht davon überzeugen, daß der Entwurf mit der eigentlichen Stellung der Amtsträger verträglich sei. Sie blieben vielmehr dabei, daß das Abgrecbt der die Dienstaufsicht führenden Richter nicht aufrecht erhalten werden dürfe. Minister Schönfeld hat dann vor Beginn der dritten Lesung die Erklärung im Namen der Staatsregierung ab, daß diese sich nicht in der Lage sehe, den Bedürfnissen der zweiten Lesung ihre Zustimmung zu geben. Auf Antrag des Abg. Petersohn wurde daraufhin der Gesetzesentwurf in allen seinen Teilen abgelehnt. Minister Schönfeld hat damit eine einschneidende Niederlage erlitten.

Gegen § 166 R.-St.-Ab.B. Die Kreishandelskammer-Berlin-West hat einen Antrag Schröder angenommen, beim Bundesrat und Reichstag Petitionen wegen Aufhebung des § 166 Reichsstrafrechtsbuches einzureichen. Der Paragraph, der Bestrafungen von Einrichtungen der Kirche unter Strafe stellt, kam bisher fast ausschließlich bei Angriffen auf die Kultusformen der katholischen Kirche zur Anwendung, während Bestrafungen der Reformierten und der Reformatoren nach dem Wortlaut dieses Paragraphen nichts straflos bleiben.

Ausland. Die Millionen der Kartäuser. Die in der Kammerdebatte am Freitag enthaltene Affäre von den Millionen der Kartäuser wird von den gesamten französischen Preisen lebhaft erörtert. Die regierungsschädlichen Blätter greifen den Ministerpräsidenten heftig an, weil er offenbar eine Gesetzesverlegung angeordnet habe, um diejenigen, die sich eines Beleidigungsverbrechens schuldig machen, vor gerichtlicher Strafe zu schützen. Es ist unsicher, daß die Kammer trotz des Einspruches des Ministerpräsidenten kein Misstrauensvotum beschlossen habe. Die ministeriellen und radikalnen Blätter erklären, der Minister habe durch sein ruhiges und radschlägiges Eintreten die Radikalnischen seiner Freunde unzufrieden gemacht. Alle reaktionären Republikaner müssten gegen die Politik der Verleumdung, die die abtrünnigen Radikalen Miller und Dommer und Genossen mit den Radschlägern verbündet, in scharfer Weise protestieren. Die radikal-sociale „Pantere“ schreibt, in den Wandelgängen der Kammer werde der vorwärts Generalsekretär des Ministers des Innern im Ministerium Boldet-Rousseau, de Magnan, als die vom Ministerpräsidenten erwähnte Persönlichkeit genannt, doch soll der

Herma in „Die berühmte Frau“ zum letztenmal vor das Hamburger Publikum. Sie wurde bei dieser Gelegenheit durch Ovationen jeder Art gefeiert. Nach jedem Akt wurde die Künstlerin stürmisch hervorgerufen und zum Schlüsse mit zahlreichen Blumenpendanten und Vorberührungen überhäuft. Die Zuschauer ruhten nicht, bis Gräulein Erl in bewegten Worten ihren Dank aussprach und bat, man möge der Scheide einen freundlichen Gedanken gewünschen.“

* **Erschrecken Schumann-Heink.** Die mehrere Jahre dem Metropolitan Operahouse in New-York angehörte, wird in der nächsten Spielzeit nicht in Amerika auftreten. Die Künstlerin unternimmt eine große Gastspielreise durch ganz Europa.

* **Die Verlassenheit Maurs Rosais.** Wurde in Budapest inventarisiert. Bei dieser Gelegenheit erklärte Vertreter der Frau Rosais, der Tochter Rosais, sie greife das Testament ihres Vaters aus Pietät nicht an, werde jedoch ihr Wilschke anerkennen.

* **Die Corneliusfeste in Weimar.** Der zweite Tag der Cornelius-Fest brachte im Hoftheater zu Weimar die komische Oper „Der Barbier von Bagdad“ nach der Originalpartitur. Der Kammerlänger Sommer-Berlin sang die Partie des Karedin mit kürzlichem Klangreichtum, und Herr Omitzki mit kürzlichem Klangreichtum, und Herr Omitzki erzielte mit der Darstellung des Barbiers große Heiterkeit. Die Aufzähnung der Oper unter Krauzenowitzs Peitung war eine freudige und führte zu häufigen Kundgebungen des andverkaufsten Hauses.

* **Eine Aufführung einer Romödie Friedrichs des Großen.** Wie wir aus guter Quelle erfahren, veranstaltete der Heidelberg-„Hebel-Verein“ fürtlich die Eröffnungsfeier einer bisher unbekannten kleinen Romödie Friedrichs des Großen mit dem Titel „Les singes de la mode“. Das Stück soll ungefähr aus dem Jahre 1740 stammen. Die Handlung ist etwas dürrig und enthält die Rassierung eines Gedenks, dem seine Liebe von einem andern weggeschafft wird. Trotzdem will man dem Westlichen einen gewissen literari-

Ministerpräsident mehreren Deputierten gegenüber dieß Verhantung als unrecht bezeichnet haben. Ein Deputierter habe einem Berichterstatter erzählt, der Schwäche sei eine ziemlich unbedeutende Persönlichkeit und sein Name werde allgemeine Heiterkeit erzeugen. Wenn Millerand sich beim Ministerpräsidenten sich für diesen Mann verwandt habe, so sei dies damit zu erklären, daß der selbe dem Ministerialen Boldet-Rousseau einige Dienste geleistet habe. Deputierte haben nationalistische Deputierte erklärt, daß die Affären — denn es handele sich um zwei verschiedene Fälle — sehr ernst seien.

Die von der Kammer beschlossene Kommission zur Untersuchung dieser Angelegenheit werde verlangen, daß man ihr die früheren Zeugenaussagen Lagraves, der die Schulden kennt, vorlege. Das betreffende Protokoll werde man nicht ändern können, denn ein Deputierter habe bereits eine Abschrift der Zeugenaussage.

Am Jahrestag des Königssturms. Am Sonnabend vormittag fand in Belgrad das von den Schwämmen der Königin Dragi in der Martinskirche auf dem alten Friedhof veranstaltete von 11 Geistlichen gezelebrierte Requiem für König Alexander und Königin Dragi, sowie deren Brüder Nikola und Ferdinand. Ferdinand Ljubomirski stattete die Kirche mit einem schwarzen Messer vom Körper getrennt worden. Verdächtig sind zwei junge Juristen, die am Donnerstag mit dem Mädchen gesprochen haben, daß von zwei anderen Mädchen aus seiner Wohnung abgeholt worden waren. Der Gerichtsgericht hat auf die Sittlichkeitsoverbrechen verklagt worden ist. Die Gliedmaßen sind mit einem starken Messer vom Körper getrennt worden. Verdächtig sind zwei junge Juristen, die am Donnerstag mit dem Mädchen gesprochen haben, daß von zwei anderen Mädchen aus seiner Wohnung abgeholt worden waren. Der Polizeipräsident hat auf die Erwiderung des Täters eine Belohnung von 1000 Pf. ausgesetzt. Gegen 2 Uhr nachmittags am Sonnabend wurden auch der Kopf und die Arme der Leiche, in einen Sack eingewickelt, in der Weidendammer Brücke aus der Spree herausgeschleift. Die Abtrennung der Arme soll die gleichen Merkmale aufweisen wie bei der vorige Woche gefundenen Frauenseite.

Neues vom Tage.

Die zerstörte Leiche im Spreewasser. Zur Auflösung der gestohlenen Leiche, die wir bereits in unserer ersten Sonntagsausgabe kurz meldeten, wird jetzt noch berichtet, daß es die Leiche der neunjährigen Lucia Berlin ist, die seit Donnerstag vermisst wurde und deren Eltern in der Adlerstraße 18 wohnen. Der Gerichtsgericht Dr. Schulz konnte sofort feststellen, daß an dem Kind vorher ein Sittlichkeitsoverbrechen verübt worden ist. Die Gliedmaßen sind mit einem starken Messer vom Körper getrennt worden. Verdächtig sind zwei junge Juristen, die am Donnerstag mit dem Mädchen gesprochen haben, daß von zwei anderen Mädchen aus seiner Wohnung abgeholt worden waren. Der Polizeipräsident hat auf die Erwiderung des Täters eine Belohnung von 1000 Pf. ausgesetzt. Gegen 2 Uhr nachmittags am Sonnabend wurden auch der Kopf und die Arme der Leiche, in einen Sack eingewickelt, in der Weidendammer Brücke aus der Spree herausgeschleift. Die Abtrennung der Arme soll die gleichen Merkmale aufweisen wie bei der vorige Woche gefundenen Frauenseite.

Ein schamloser Wüstling.

Im Hofgarten in Würzburg wurde ein älterer Herr, ein höherer Beamter von auswärts, von einem Aufseher betroffen, wie er an einem fünfjährigen Mädchen, dem Tochterchen eines Würzburger Profs — seines Großvaters — ein Sittlichkeitsoverbrecht vollführte. Der Sohn wurde von dem Aufseher der von dem Vorfall unterrichteten Polizei übergeben.

Wort am hellen Tage.

Freitag nachmittag wurde bei dem Lusthaus vor Ludwigshöhe bei Bamberg der 18jährige Privatier Döring, früher Baumwollier, von einem jungen Menschen überfallen und durch Schläge und Tritte verletzt. Der Mörder entflohen.

Ein hartnäckiger Selbstmörder.

In der Abendblume am Freitag bewerben Schiffer, die mit ihren Fahrzeugen bei einer Schleuse des Spandauer Schifffahrtskanals blieben, einen jungen Mann, der auf einen der Röhre stellte, seine Kleider abwarf und dann mit dem Auto: „Lebt alle wohl!“ sich ins Wasser stürzte. Er wurde aber noch, ehe er unterging, von zwei Schiffern gerettet und in Sicherheit gebracht. Raum war man aber mit ihm am Lande, da entstieß er und sprang zum zweitenmal in das Wasser; er wurde aber auch diesmal wieder herangesogen und sollte nun noch der Hafenwache transportiert werden. Da entzog er sich wieder seinen Transporten und sprang zum drittenmal in den Kanal. Aus den vorgefundenen Papieren ging hervor, daß der hartnäckige Selbstmörder der Kaufmann Bruno Mielich aus Berlin war. Der junge Mann hatte wegen Unterdrückung in Plötzensee eine zweijährige Gefangenenschaft verbracht.

Kampf mit Bogenwaffen.

Am Freitag wollten die Bewohner des Dorfes Unterheim bei Worms mehrere Bogenwaffen nicht in den Ort einfassen. Es entpann sich infolgedessen ein Kampf, bei dem die Bogenwaffen geschlagen wurden. Eine Person wurde schwer verletzt.

Brentano den Bischof, dem die Bauberin das Herz bewegt, die Worte sprechen:

Den Stab kann ich nicht brechen,
Du schöne Lore Lay!

Ich müßte dann zerbrechen

Mein eigenes Herz entzweie!

Ich kann dich nicht verdammen,

Was du mir erst befehlst,

Warum in deinen Flammen

Mein eigenes Herz schon brennt!

Fast ein Jahrhundert lang ist dieser lateinische Bischöflich unangefochten durch die deutsche Literatur gegangen und mit der schönen Lore in unzählige Anthologien gewandert. Ein unter heutige heutige ultramontane Präberie und Verhängung hat an seinem Gedächtnis Abnutzung, wie ein Bild in die Ausgaben des Schriftenvereins Clemens Brentano“ zeigt, die in Paderborn bei Herib. Schöning im Jahre 1882 in zweiter Auflage erschienen sind. Dort figuraert S. 238 sq. die „Loreley“, aber der sonstige Herausgeber hat ihr die Wahrheit gewonnen, den tapferen Kirchenfürsten mit ihren Liebels zu unterreden. Den Dichter verbessert, läßt er den Bischof, der dreifaches Graum die Brust hat, während alle andern für die verhinderliche Abneigung ergrüßen, zur Lorelei sprechen:

Den Stab kann ich nicht brechen,

Du schöne Lore Lay!

Es müßte dann zerbrechen

Mein junges Herz entzweie!

Ich kann dich nicht verdammen,

Was du mir erst befehlst,

Warum in deinen Flammen

So manches Herz schon brennt!

Hierdurch ist der Name des „Johannes“ auf die Textverbesserung einen literarischen Beitrag beginnend, um mit A. W. Schlegel zu sprechen, wird er wohl nicht gefühlt haben. Sie machen den Bischof, katholische Dichter wie Brentano, Eichendorff, Annette v. Droste-Hülshoff und F. W. Weber, bei denen sich solche „aufdringliche“ Stellen mehrfach finden, in Paderborn und Bogen auf den Index zu setzen. Dann braucht man sich wenigstens nicht die Mühe zu geben, den Wortlaut ihrer Dichtung zu läs-

Soziales.

Dresden, 12. Juni.

Dresden im Blumensturm 1904.

Ein Frühling liegt nun schon wieder hinter uns, wie wir ihn so blütenreich wohl sehr lange nicht gesehen haben. Überall in Gärten und Häusern, in Wald und Feld dasselbe Wunder, dem sich wohl kaum ein Menschenauge verständigen konnte. Viele, denen ein gewöhnliches Alte Naturrenthusiasten aber nahmen, Werktags Geschäft einen Garten gäbe, haben sich glücklich in diesem Werte gefühlt, der ihnen den Naturgenuss so bequem und überzeugend gewährte, in ihre Stadtwohnungen und Arbeitsräume hingeföhrt, einen Abgang der berüchteten Eindeutung aus dem Blütenmeere mit, in das alle Welt außerhalb der Großstadtmauern getaucht waren, ein jeder auch wohl mehr oder weniger ausdrücklich den Wunsch, ein wenig solchen Blumensturmes dauernd um sich haben zu können in der wochenlangen Feierlichkeit, die dem Städter aufzeigt ist. Den Wunsch haben sie alle, die armen Bureau- und Geschäftsmenschen, aber der Weltbeherrschende schwach und die Frauen und erwachsenen Töchter kennen und pflegen diese natürlichen Regungen oft lange nicht in dem Maße, als es ihnen aukäme. Sie sind auch meist nicht so tief in die Stubenarbeit gebunden, als die Männer. Tatsache ist, daß die sehr genau geführten Beobachtungen für den Blumensturmwettbewerb ergeben, daß die besten Leistungen mitwegen Ausnahmen von Männern herrühren. Mögen die vielen Gleichmärsche sich jernerhin wundern, weil der Freudenverein so viel Geld und Mühe aus den Posten "Dresden im Blumensturm" verwendet, doch ist derlei der Anerkennung vieler Freunde wie Einheimischer, die durch Wort und Schrift Dresden im Blumensturm preisen. In der Tat haben diese Bemühungen in allen Kreisen, auf deren Meinung es ankommt, die freundlichste Begeisterung und Unterführung erfahren. Es schafft nur vielleicht, so besonders in den Schulen und Bezirksvereinen der entfernteren Vororte, an den nötigen Mitteln, um den Blumensturm in viel größerem Maßstabe, als es bisher möglich war, zu unterstützen. In besonders nachmenschwerten Weise hat sich der Bezirkverein der Leipziger Vorstadt (Neustadt, West und Nordwest) die direkte Unterstützung derjenigen Bewohner gewisser Teile seines Bezirkes, welche nicht mit Glücksgütern gesegnet sind, vorgenommen, wenn diese sich am Wettbewerb beteiligen, indem sie ihnen die enthandelten Unfosten zum Teil erlaubt. Die größte Ausgabe bei der Schönung der Halsen und Fenster bleibt immer diejenige für die Kästen; wenn diese von Bewohnern der Mietwohnungen abgenommen wird, so ist eine zahlreiche Beteiligung gesichert. Die Schulen dürfen reichlicher Unterhaltung mit Pflanzen und Erde von Seiten der städtischen Gartenverwaltung gewährt sein und haben hierin ein wertvolles Mittel, auf die ästhetische Ausbildung der heranwachsenden Generationen einzuarbeiten. Es sei hervorgehoben, daß die städtische Gartenverwaltung sich erboten hat, überhaupt allen Bedarf an Blumenpflanzen, die ja immer schwer zu beschaffen ist, billige Liefer zu wollen. Alle Teilnehmer am Wettbewerbe erhalten auf Wunsch bei ihrer Anmeldung im Bureau des Freudenvereins die von diesem Verein herausgegebenen "Ratgeber" und sonstige Druckschriften unentbehrlich. Als wichtigste Vorschrift sei hier wiederholt, daß man nicht in Töpfen kultivieren soll, wo irgendwelche Angebrachte werden können. Die Pflanzen können in Töpfen nicht zur vollen Entwicklung kommen und Sonnenchein und austrocknende Winde übersehen. Die beste Pflege kann unter solchen Verhältnissen keine erfreulichen Leistungen anstreben bringen und ist also vergangene Mühe. Was die zu verwendenden Pflanzen betrifft, so sind im Vorjahr die besten Erfolge im Balkonsturm erzielt worden mit Ebenholz, Petunien und Phlox Drummondii in verschiedenen Kombinationen. Die getannten Taten werden jetzt in allen Blumenläden und Handelsgärtneren bereit gehalten. Im Bureau des Freudenvereins liegen ältere Listen derjenigen gärtnerischen Firmen aus, welche sich bereit erklärt haben, die Pflege und Pflege von Blumenläden und Begräber zu übernehmen.

Hof und Gesellschaft.

Neben das Besinden des Königs meldet man uns gestern, Sonnabend abend, daß der Monarch unter den Sonnenstrahlen und der Hitze noch sehr zu leiden hat und daß er infolgedessen in den letzten Nächten erst in den Morgenstunden in einer leichten Schlummer verschlafen. Infolgedessen haben sich auch die Kräfte leider nicht in der wünschenswerten Weise gehoben. Das Königliche Hofjägerkorps ist auf unbestimmte Zeit in der Villa zu Hohenwisch. Die Königin-Witwe hat die Reise nach Sybillenort angegeben. Sie begibt sich am 15. d. M. in das nahegelegene Rehefeld.

Gestern Sonnabend nachmittag war das Besinden des Königs, wie uns weiter gemeldet wurde, wie stets am Tage ein besseres. Der König bewegte sich im Zimmer und unterhielt sich in lebhafter Weise mit seiner Umgebung. In der Umgebung des Monarchen hatte man seinerzeit ernste Besorgnisse. Professor Gartheim aus Leipzig traf nochmals in Hohenwisch ein, jedoch, wie uns versichert wird, nicht etwa, weil das Besinden des Königs sich weiter verschleiert hat, sondern nur zwecks einer nochmaligen Nachprüfung seiner bereits vor einigen Tagen gestellten Diagnose.

Der Kronprinz fuhr am Freitag nach Grimma, übernachtete dort und wohnte am Sonnabend der Bestätigung der 2., 3. und 4. Kadetten des 2. Kadettenregiments Nr. 19 auf dem Garnisonsexerzierplatz Grimma bei. Der ägyptische Prinz Karl aus Karlsruhe hat nebst zahlreicher Begleitung in der Villa "Bellavue" in Loschwitz Sommerwohnung bezogen. Es ist dies die Villa, welche seit Jahren dem Prinzen Johann Georg als Sommerwohnung diente.

Hofdamme Gräfin Wilhelmine übernahm am Montag den Dienst bei die Prinzessin Mathilde.

Erennung. Mit Genehmigung des Königs ist der Privatdozent Dr. med. Hans Paezler zum außerordentlichen außerordentlichen Professor in der medizinischen Fakultät der Universität Leipzig ernannt worden.

Rechnungsschluss der Staatsbahnen. Das Königl. Finanzministerium hat die Königl. Generaldirektion der Sächs. Staatsbahnen beauftragt, dem gesamten Personal aus Anlaß des 100-jährigen Abschlusses der Staatsbahnen - Betriebsrechnung zu vergleichen den Aufsatz in Nr. 146 dieses Blattes, nachdem es durch das den Befindungen der Aufsichtsbehörde entsprechende, sachverständige und pflichttreue Beamten gewirkt in aller Dienststellen gelungen ist, die Betriebsausgaben der Staatsbahnen-Berwaltung unter voller Wahrung ihrer Aufgaben wiederum nicht unweinlich herabzumindern, die Anerkennung der Königl. Staatsregierung zu konzentrieren. Weitsichtige hat das Königl. Finanzministerium dem Betrauen Ausdruck gegeben, daß bei der hervorragenden Bedeutung, die eine angemessene Vergütung der großen, in den Staatsbahnenbahnen ausgelegten Werte für das Bedenken des ganzen Staatswesens besteht, auch fernherzu - soweit es die Rücksichten auf die Betriebsicherheit und die wirtschaftlichen Bedürfnisse des Verkehrs gestatten - die größte Wirtschaftlichkeit im Staatsbahnenbetrieb beobachtet wird.

Zur Teilung der Ressorts im Königl. Ministerium des Innern. Schreibt das geistige Dr. J.: Verschiedene Zeitungen bringen ähnlich der Ernennung des Geh. Regierungsrats Dr. Scheller zum Geh. Rat und Direktor der Abteilung III B im Ministerium des Innern die ganz unbegründete Mitteilung, daß der III. Abteilung des Ministeriums des Innern nur die landwirtschaftlichen Angelegenheiten verbleiben, der neuen Abteilung III B aber die Angelegenheiten der Industrie, der Gewerbe und des Handels zugewiesen werden sollten. Dagegenüber sei darauf hingewiesen, daß die bisherige Vereinigung von Aderbau, Gewerbe und Handel in der danach benannten Abteilung III im Interesse einer ausgleichenden paritätischen Behandlung dieser drei großen Gewerbesgruppen auch ständig beibehalten werden soll. Von Abteilung III B abgetrennt und der Abteilung III B zugeschlagen wurden seit 1. Januar 1903 im wesentlichen nur die Arbeiterverhinderungen, die Pferd-, die Eisenbahn-, Schiffs-, und sonstigen Verkehren, die Telegrafen- und Telefonischen, sowie die Wasser- und Segelsachen.

Arbeits-Pensionskasse der Staatsbahnen. Die für die dienstlichen Bediensteten und Arbeiter der Sächs. Staatsbahnen befindende Arbeiter-Pensionskasse gliedert sich formal in zwei Abteilungen, A und B, erster entspricht den rechtsgerichtlichen Bestimmungen über die Invalidenversicherung, die Abteilung B dagegen widmet eine weitergehende besondere Fürsorge denjenigen Bediensteten und Arbeitern, die ihrer Militärdienstzeit genügt haben oder von ihr freist und mindestens ein Jahr lang ununterbrochen bei der Staatsbahnenverwaltung beschäftigt worden sind. Von Abteilung III B abgetrennt und der Abteilung III B zugeschlagen wurden seit 1. Januar 1903 im wesentlichen nur die Arbeiterverhinderungen, die Pferd-, die Eisenbahn-, Schiffs-, und sonstigen Verkehren, die Telegrafen- und Telefonischen, sowie die Wasser- und Segelsachen.

An den hiesigen katholischen Volksschulen

finden Ihnen 1903 und im Laufe des Schuljahres 1903/04 mehrere Hilfslehrstellen zu befehlen. Vermehrungssuchts nebst begleitigen Abschriften der Prüfungsergebnisse sind bis 31. August d. J. beim Schulamt Breitestraße Nr. 7 v. 2. Klasse 16b, einzurichten. Gehalt für Hilfslehrer nach bestehender Wahlfälligkeit 1500 M., sonst 1200 M. Nach zweijähriger Dienstzeit von Erlangung der Wahlfähigkeit erhält Verleihung der Ständigkeit. Aufenthaltsgebühr der handlenden Lehrer 1800 M., erhält sich durch Dienstalterzulagen von je 200 M. nach 25 im höchsten hundigen Jahre verbauchten Dienstjahren bis 400 M.

Die gemeinschaftliche Arbeitsgemeinschaft für männliche und weibliche Arbeitsvermittelung für männliche und weibliche Personal. Am 2. Juli 1903 wurde am Donnerstagvormittag anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums durch den Königl. Bezirksarbeitsinspektor Herrn Schulte Dr. Lange eine Urkundenverleihung der Bezirksbildungskommission überreicht. Am Abend fand im Bahnhof ein Sommersatt hat, dessen Leitung Herr Landtagsabgeordneter Heinrich Reichhardt übernommen hat.

Auerbach i. B. 10. Juni. (Gänzlich abgewendet.) Ein schweres Unglück konnte vorgestern abend dem Personenzug der 11 Uhr 15 Min. von Görlitz nach Auerbach verfehlt, treffen. Der die Strecke reisende Fahnmärkte standen zwei Eisenbahnwagen quer, aber über die Schienen gelegt, konnte das Hindernis jedoch noch rechtzeitig befehligen. Als Täter wurde der Handarbeiter Wörner aus Görlitz ermittelt und dem Gerichtsamt zugeführt.

Goschwitz, 11. Juni. Der Waldgottsdieb ist auf Sonntag den 19. Juni verlobt worden.

Großschönau, 10. Juni. (Schönau a. Elbe) Herr Oberlehrer Moritz Herbig wurde am Donnerstagvormittag anlässlich seines 50jährigen Dienstjubiläums durch den Königl. Bezirksarbeitsinspektor Herrn Schulte Dr. Lange eine Urkundenverleihung der Bezirksbildungskommission überreicht. Am Abend fand im Bahnhof ein Sommersatt hat, dessen Leitung Herr Landtagsabgeordneter Heinrich Reichhardt übernommen hat.

Deuben, 11. Juni. (Zittau) Der Waldgottsdieb ist auf Sonntag den 22. Juni verlobt worden.

Wittenberg, 10. Juni. (Görlitz, aber fein ist es.) Gestern früh war auf eingeschneidenden Wasserstellen dünnen Eis zu bemerken.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Leipzig, 10. Juni. (Görlitz, aber fein ist es.) Gestern früh war auf eingeschneidenden Wasserstellen dünnen Eis zu bemerken.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Leipzig, 10. Juni. (Görlitz, aber fein ist es.) Gestern früh war auf eingeschneidenden Wasserstellen dünnen Eis zu bemerken.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Leipzig, 10. Juni. (Görlitz, aber fein ist es.) Gestern früh war auf eingeschneidenden Wasserstellen dünnen Eis zu bemerken.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.

Großenhain, 11. Juni. (Meisterjubiläum) Herr Clemens Hegele ist ein beliebter hiesiger Bürger, bringt gestern sein 50jähriges Jubiläum als Klempnermeister.

Görlitz, 11. Juni. (Gemeindepark) Die Errichtung einer Gemeindeverfassung ist beabsichtigt worden.</

31. Deutscher Gastwirtstag.

Von unserem eh. Korrespondenten.
Nürnberg, 10. Juni.
(Schluß.)

Im weiteren Verlaufe seiner Verhandlungen beschäftigte sich der Deutsche Gastwirtstag mit dem Entwurf einer Novelle zur **Gesetzgebung**. Der Referent **W. L. F.** Berlin führte dazu aus, daß die Vorlage, die zurzeit allen Bundesstaaten des Deutschen Reiches zur Prüfung und Beurteilung vorliege, in der gegenwärtigen Saison dem Reichstag zwar noch nicht vorgegangen sei, sie schwebe aber drohend über dem Wirkstamente. Redner erinnert an den Auspruch des Grafen Douglas im preußischen Abgeordnetenkamme, daß die Gastrivire vor allem jenen Kreisen die Vorlage zu danken hätten, die aus Sicht der letzten Reichstagswochen nicht mehr geworden seien, den Wirtin zur Abstimmung das Schrechgespenst einer Novelle zur Reichsverordnung an die Wand zu malen. Die Tatsache, daß man damals gleichgültig an diesen Streitbildern vorübergegangen sei, habe der Staatsregierung die Überzeugung aufdrängen müssen, daß das Gastrivirat noch weitere Beschränkungen und Belastungen vertragten könnte. Es gehe daher jetzt für den Gastwirtstand, das Verläunt nahezuholen und wenigstens das Schlammloch abzumachen. Der Redner erörterte hierauf die einzelnen Positionen des Entwurfes, der bekanntlich eine anderweitige Fassung der §§ 81, 147 und 151 der R.-G.-L. vorstellt, und wandte sich in längeren Ausführungen dagegen, daß den Landesregierungen die Bestimmung darüber überlassen werden sollte, unter welchen Voraussetzungen der Handel mit Branntwein oder Spiritus als Kleinhandel anzusehen sei. Dies würde höchstlich zu nordamerikanischen Zuständen führen. Auch die Erlaubnisfrage finde in dem Entwurf eine schärfere Abhandlung. In Zukunft könne die Erlaubnis auch dann verlangt werden, wenn Ladenschilder vorliegen, welche die Annahme rechtfertigen, daß der angehende Gastwirt sein Gewerbe zur Förderung der Nahrungsmittelfärbung oder zum Betrieb verfälschter oder verdorbneter Nahrungs- oder Genussmittel missbrauchen werde. Aber die Landeskantonalbehörden können noch weiter gehen; sie, wie die höheren Verwaltungsbehörden könnten für ihren Bezirk selbständig diese Anforderungen feststellen. Die Einseitigkeit des Rechtes, die man mit vieler Mühe eben habe erzielen wollen, werde also hier erneut durchbrochen. Endlich kann die Erlaubnis zum Betrieb der Schankwirtschaft unter Bedingungen erteilt werden, welche die Annahme weiblichen Arbeits- und Hilfspersonals befrachten oder ausschließen. Diese Beschränkung oder Ausdehnung des gesamten weiblichen Arbeits- und Hilfspersonals sei eine Forderung, die beispielswise in Bayern eine völlige Revolution des gesamten Gastriviratbetriebes nach sich ziehen müsse, und die auch in Norddeutschland, wenigstens in kleineren Städten, eine Reihe von Wirkungen zu erwarten scheint. (Schluß.)

Wiederum polemisierte der Redner gegen die Bestimmung, daß Woh- und Schankräume getriggerte Getränke von Altvätern abgelehnt, zum Beispiel auf der Stelle nicht auf Borg verabreichen dürfen. Der Borg soll nach dem Entwurf schon beginnen, wenn die Zahlung über den Zeitpunkt hinaus bestellt werde, wo der Wirt die Woh- und Schankräume verlässt; nur die Hotel seien ausgenommen. Da diente eine große Anzahl Wirtin in Universitätsstädten wie Jena, Marburg, Greifswald und speziell auch in den kleineren Orten ihrer Provinzen idyllisch können. Es werde nicht leicht sein, alte Gewohnheiten, mögen sie nun gut oder schlecht sein, durch einen Redekritik zu beseitigen. Dem Wirt sei gewiß die sofortige Bezahlung das Liebste und für ihn auch Vortheilhaft, aber es sei doch etwas weit gegangen, wenn man verlange, daß er einen Stammtisch, der kein Portemonnaie vergessen habe, erst nach Hausholen solle, um sich Geld zu holen, statt ihm auf einen oder zwei Tage, bis er wiederkehre, die Reise zu stunden. Um dieser Bestimmung noch mehr Nachdruck zu geben, würden die Forderungen für Wirtin auf dieselbe Stufe wie Spielhöfen gestellt. Sie könnten weder eingefangen, noch in sonstiger Weise gefangen gemacht werden. Damit begnügte man sich aber noch nicht, sondern man erhöhte und verschärfe auch die Strafbestimmungen. Dagegen müßte ebenfalls entschieden Front gemacht werden, denn der Gastwirt sei schon so gern genug der Polizei unterstellt und mit Strafbestrafung in einem gewissen Maße ausgestattet. (Beifall.) Zum Schluß seiner Ausführungen wandte sich der Redner dann noch gegen die geplante Verstärkung der Bestimmungen über die Entziehung der Konzession. Jetzt solle der Verlust der Konzession schon eintreten können, wenn der Konzessionsinhaber ohne Vorwissen von der Überprüfung des Stellvertreters bei der nach den Verhältnissen möglichen eigenen Beaufsichtigung des Betriebes oder bei der Auswahl oder der Beaufsichtigung des Vertreter oder der Sorgfalt habe fehlten lassen. Auch dieser Paragraph sei so dehnbar, daß man ihn ganz nach Belieben ausdehnen könnte. Unter diesen Umständen sei es eine Pflicht der Selbstverwaltung des deutschen Gastwirtstandes, daß er rechtzeitig seine Stimme erhebe, damit die geplanten Verstärkungen nicht Gesetz würden. (Beifall.)

Rath sehr ausgedehnter Debatte sprach man sich bei der Abstimmung zunächst im Sinne der Ausführungen des Referenten Wiese aus. Her-

zuer wurde ein Auftrag auf Hinzuziehung von Gastwirten bei Konzessionserteilungen und ein Auftrag in Sachen der Automaten-Restaurants und der Chambre-garnis einstimmig angenommen.

Der folgende Punkt der Tagesordnung bestraf einen Antrag des Gastwirtvereins Bergen auf Münzen: Der Gastwirttag wolle geschlecken, daß Personen, welche nicht einwandfreie Geschäft, insbesondere Anteile in Unternehmen, innehaben, nicht Mitglieder eines zum Verband gehörigen Vereins sein dürfen. In der Besprechung dieses Antrages führte Herr O. D. Dresden aus, daß es doch noch eine ganze Reihe anständiger Lokale mit weiblicher Bedienung gebe und daß daher eine Anzahl Gastrivire in Leipzig ein vorlängiges Vorgehen in dieser Frage empfohlen. Der Besluß der Versammlung zu diesem Antrage ging dahin, daß man Wirtin von bewußtlich konzessionierten Wirtschaften mit weiblicher Bedienung auch fernerhin aufnehmen werde.

An einigen kleineren Anträgen war die umfangreiche Tagesordnung erschöpft und der Vorstand Ringi-Berlin schloß mit Dankesworten an die Behörden, die Stadt Nürnberg und den Nürnberger Verein den Deutschen Gastwirtstag. — Der nächste Gastwirtstag wird in Süßed und der von 1905 in Essen (Rh.) stattfinden.

Büchertisch.

* Von Dr. Hugo Seeling, Berlin SW., erschienen: Wie steht man sich Kredit? Von Dr. Emil Roth, Preis 1 M. — Welche rechtlichen Grundrechte muß man kennen? Eine Einführung in die Rechtskunde des täglichen Lebens von G. Jalla, Raumvertriebsdirektor, Preis 1 M.

* Jean de la Hire: Die Hölle des Solstices. Dunkle Bilder aus einer französischen Operette. Preis 8 M. Verlag von Dr. P. Langenscheidt, Berlin SW.

* Adelheid Weber: Vorstellung, Union-Sammlung moderner Romane, Union, Deutsche Verlagsgesellschaft, Stuttgart.

* Alphonso Niederhögl, Radolnikoff, Roman von G. M. Tokojewski.

Eine reiche Tasel.

Der Reiz einer guten Tasel verleiht oft viele, in unbekannter Stimmung und fröhlicher Gesellschaft den Tafelreden in stürkerem Maße zuvertrauen, als zu tun wäre. In solchen Fällen sollte man keine Zurückhaltung haben. „Gallia“ (Gärtnerliche Beläge) kann es nicht jedes Wünschenswert und das Beste der Fälle beitreten und den Verdauungsprozeß fördern. Ballnische vor dem Schlafruhe.

„CALIF“ California Feigen-Syrup.

Auf die Marke „Calif“ ist besonders zu achten, da hierdurch allein das ursprünglich echte Original-Produkt der CALIFORNIA FIG SYRUP Co. verbürgt wird. Im Apotheken kann p. o. ein die M. 120,- Flasche M. 120,- Bestellstelle: Syr. P. L. California, Special Medo California Fig Syrup Co. Inc., 16. Ext. 2. Seneca Inseln, 26. Ext. Cary, N. C. Comp. A.

Das „Pianola“ ist

ein Instrument, welches bezeichnet, den Klavierspieler von der Finger-Technik zu befreiben, während ihm die individuelle Gestaltung des Vortrages überlassen bleibt. :: Jede Pianola-Notenrolle ist von Anfang bis zu Ende mit Führungszeichen für den Vortrag versehen, diese Ausdrucks-Beschriftungen sind jedoch nicht unbedingt Vorschrift, der Spieler hat vielmehr volle Freiheit, seiner Stimmung beim Vortrag Ausdruck zu geben. *****

Man verlange Prospekt A.

General-Agentur der Choralion Co.

Frank W. Hessian,
Berlin NW. 7, Unter den Linden 71.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Das Pianola wird nur von uns und unseren Vertretern in allen größeren Städten verkauft.

Zu vermieten

Wohnungen

Hausmannspost.
per 1. Juli Annenstraße 48.

Blasewitzer Str. 40

1 Et., 1 St., Küche u. Alkoven
1. Juli 1. 200 M. u. v.
Wohnung, bestell. a. gr. Stube
u. Küche in 1. Et., 1. Stube
in 2. Et. bill. zu verm. Gottschalk-
Gasse Nr. 5, 1. d2299

Kleine Wohnungen

zu vermieten Dresden-N.,
Zollstraße 63, Näh.,
billigst. 2. Etage bei
Herrn Otto. 05388

2 kleine Part.-Wohnungen,
St. R., R., B., iof. u. 1. Juli
z. verm. Vorst. Gött., Pemmerich
Str. 5, 1. Dör. 2740

Dornblüthstraße 40

nein. Wohn., 2. Et., 2 St., R.,
R., B., iof. 280 M., 1. Stell.,
Stube, Kammer, Küche, 220 M.,
Schr. 100 M., 1. Juli zu verm. Döppeln, 60. d2168

Gabelsbergerstr. 13,

in der 3. Et. iof. ab. 1. Juli
diese Wohnung zu verm. Näh.,
bill. d. Appart., 4. Et. 3207

Wilsdruffer

Straße Nr. 29

1. eine gehobene Wohnung zu
500 M., bzw. mehrere fl. neu
worigeite. Wohnungen zu
500, 220, 180 M. p. sofort od.
 später zu vermieten. Näh., das.
 im 4. Etod b. Frau A. Göbel.

in der Dreifönigskirche 3

2 Wohn., 1. Et., 1. Et., 2. Et.
180 M. 1. in 3. Et. ab.
200 M. Näh. daseit. d2913

Mühlenstraße 11

1. eine gehobene Wohnung zu
500 M., bzw. mehrere fl. neu
worigeite. Wohnungen zu
500, 220, 180 M. p. sofort od.
 später zu vermieten. Näh., das.
 im 4. Etod b. Frau A. Göbel.

Conradstraße 18

1. Juli Vorl., Stube, Kammer,
Küche, 280 M. Näh., daseit. bei
Räckert, 3. Unts.

Behrischstr. 21, Stries.

1. eine gehobene Wohnung zu
500 M., bzw. mehrere fl. neu
worigeite. Wohnungen zu
500, 220, 180 M. p. sofort od.
 später zu vermieten. Näh., das.
 im 4. Etod b. Frau A. Göbel.

Louisenstraße 74b

1. Et. Vorl., Stube, Kammer,
Küche, 280 M. Näh., daseit. bei
Räckert, 3. Unts.

Conradstraße 18

1. Juli Vorl., Stube, 2 Kammer,
Küche, 280 M. Näh., daseit. bei
Räckert, 3. Unts.

Königsbrück 81/68

2. Et., 2 Stuben, Kamme,
Küche, 2. Stube per 1. Juli
oder 1. Oktober zu verm.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresden-Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Dresdner Löbtau,

Bergstr. 15, 3. Et., m. Bönn.,
Küche, 2 Et., 1. Stube, iof.
B., R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Friedrichstraße 23, 2.

230 M., 2 Stuben, 2 Kammer,
Küche, 2. Stube per 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Königstraße 6,

1. Etage 2 Wohnungen, Stube,
R., B., Küche, B., iof. 1. Et.,
1. Juli, die andere 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Gambrinusstraße 14

1. Et., 2. Et., 2 St., Küche, B.,
R., B., iof. 1. Et., 1. Juli
zu verm. Näh., das. 1. Et.,
zu vermieten. Näh., daseit. im
Rehauant.

Am See 16

Stellen-Angebote

Stellen finden

Männliche

ständige ältere 11002

Kesselschmiede

auf Eisenarbeit sofort gesucht
an Wagons u. Maschinen
seit vorm. Düs. Douche.

Tüchtige

Lischler

gerden sofort verlangt von
Bogenwärter Duxen. 11000

Atempfergeselle

sofort gesucht. Düs. Ref.

leiter der Dr. 16. part. 11027

Hierendäulen-Händler

at. Tüchtiger. 11022

Tüchtige

Ornamente-

Klempner

gesucht.

Dauernde Stellung und
hoher Lohn zugesichert.

Offeren unter „A 2 3190“

an Rudolf Moos, Köln.

05688

Tüchtige

Aviatikerjägermacher

sofort gesucht. Düs. Schule.

Wandsticker. 11025

Schuhmacher,

att. Dämmer, jüde M.

at. Rosenthaler. 11026

Reisende

und Agenten,

siche Kleinindustrie befür-

te das lohnende Artikel mit-

zum wünschen. werden geben.

angeboten unter „A 2 2

05 050“ er. d. Bl. einberufen.

Malergehilfen

soforte Arbeit sucht Trig-

kele, Winkelmaler. 11026

Ließlergesellen

gute Bau- u. Möbelarbeiten

sicher angenommen. 11027

Herrn. Schmidt & Sohn,

Wöhr. fabrik, Duxen.

Brandkundigen

Vertreter

in Dresden und Umgegend

sucht leistungsfähig. Großbuch-

handel. Düs. u. A 2 20“

Berlin. Postamt 72. 11026

Lackierer.

sonderer Arbeiter für Blech-

platte, sowie ihm im Lackieren

zu Wachsen, Spachteln und

Schälen gesucht. Für zuver-

lässigen Mann dauernde Stell-

ung. Diese wird eventuell ver-

gabt. Offeren an die Büroko-

re. 11026

Tücht.

Möbeltischler

soforte Arbeit sofort

gesucht. 11027

Abenauer Stahl u. Möbel-

fabrik. E. G. m. b. H.

Tüchtig. Barbiergehilfen

sofort Albin Rüger,

Duis. i. Ga. 11028

Reisender

soforte Provision für eine

lange verläuf. Artikel gesucht.

Wer, welche bei Möbelnien-

ungen gut eingeschätzt sind,

erhalten den Vorsprung. Düs. u.

A 2 1002“ er. d. Bl. 11029

Tücht. Schneidemüller

soforte Arbeit gesucht. Ges.

off. „A 2 2“ Bil. Haupt-

str. 12. erben. 05681

Verh. Kutscher

soforte Arbeit gesucht. Ges.

off. „A 2 2“ Bil. Haupt-

str. 12. erben. 05770

Maier,

tüchtig auf Holzcouleur und
Jalousieblenden, bei hoch. Lohu.
l. Dauer nach Provinzialblende
verf. ges. off. mit Gehalts-
verhältnis unter „A 2 11700“ an
die Grech. d. Bl. 11026

Ingenieur und Techniker
verhältnis. Stellung. d. Toch.
Bur. Spitz & Co., Berlin W. 57.
Potsdamer Str. 10a. 11026

Viel Geld
verdienen

Agenten ic. durch
den Bericht meint.
patent. Kyllische-
scheinebene. Aug. Laufer,
Berlin SW. 6. Mittelstr. 43. 11027

Elektr.-Monteur,

unverheiratet, jünger sofort
dauernde Stellung. Wiss.
Kenntnis von Stromtransformator-
Verbindung bringen und auf
Fertigstellung.

Gesuch

zum sofortigen Antritt ein
französisch.

Laborant,

stiller Viebler, kann in der Her-
stellung von Stahlwaren, Stahl-
waren - Hersteller und
Fertigstellung, sowie in allen
durchführenden Arbeiten tätig
und selbstständig. Erfahren mit
Anwendung von Elektro- und
Gussmaschinen als
Techniker.

Vertreter-

Bijouterie-Azeug-
Konitur- und Halbedel-
steinbranche

In Süddeutschland

sucht zu baldigstem Eintritt
einen sehr soliden gut
empfohlenen, tüchtigen, jungen
Mann als

Expedient
und Reisenden.

Branchekenntnis erforderlich.

Einen wirklich guten Kraft

wäre dauernd, evtl. Lebens-
stellung geboten.

Anstühlliche Offerten mit
vorläufig Gehaltsanspruch, wie
Beleg. einer Photographic. b.
u. A. F. A. 270“ d. Exp. d. Bl.

Herren d. Reklamebranchen
u. Akquisitionstisch, welche
Städte od. Provinz, Deutschland
bereisen n. bei inserieren-
den u. reklamotreibenden
Firmen best. eingeführt sind,
können gegen hohe Provision
erstklass. Vertretung
erhalten. Für alle grossen
Plätze ständige

Zertifikat gesucht.

Off. u. J. M. 718“ bef. Rudolf
Moos, Berlin SW. 05718

Postenfreie

Stellenvermittlung

durch den Verband deutscher
Handlungsbüros zu Leip-
zig. Bis jetzt 4000 Stellen
berichtet. Geschäftsbüro Dresden
Maximilian-Allee 5.

Tüchtige

Kutscher

verh. f. Kutsch. u. Postkutsch.

als Erster zum 1. Juli in eine
Volksarbeiterschaftsliste geführt.

Die Frau sind, in der Wirtsh.
Befähigung. Düs. u. m. Jengen,
abholen unter „A 2 11561“

Exp. d. Bl. erben. 11026

Einen

sofort gesucht.

Bolontár,

welcher sich als Hotelbuchhalter
ausbilden möchte, sowie tüchtig
und lärmloses Personal für

Hotels, Restaurants, Cafés,
Weinstuben usw. auch gutes
Ausflugs-Personal empfiehlt.

Deutscher

Kellner-Bund,

Wallstr. 23. I.

Paul Voigt, Stellenvermittler.

Fleißig, junger Mann

für Bauhandwerk erforderlich.

Verd. 24-45 M. pro Woche.

Lehrzeit 250 M. Düs. u. „A 2 11084“

Tücht. Tapezierer (Gieb.)

at. Tüchtiger. 17. part. 11027

Einige Männer u. Arb.

at. Lutherplatz 25. 11028

I. Kopierer

sofort gesucht. E. Grammer u.

Co., Dresden-N., Oppelnstr. 52.

Automobilfahrer.

Suche sofort nach ausbildungsfähig
einen Fahrer, welcher sich auch
auf Reparatur versteht. Schlosser,

Verlagsdr. Düs. u. „A 2 11700“

Off. Marient. 23. 11029

Gesucht

fräst. Markthelfer

Kontor. Vorste. Montag 9-11.

D. O. Löwen. Altenhofstr. 26.

Jüng. Schneider

sofort gesucht. Artikelf. gesucht.

Düs. u. „A 2 11082“ er. d. Bl. 11029

Pens. rüst. Beamter

als Abteilungsleiter für große Gen.

Agentur ein. Verh. Gelehrte

gegen Bremen u. Bremen, mit Do-

zent. Dresden gesucht. Düs. u.

Off. m. Ges. Angest. erben. 05761

Jüng. Bautechniker

ist Gelegenheit geb. Ich über-

reichlich weit ausgebaut. Unter-

richt. Düs. u. „A 2 11721“

sofort gesucht. Tischler Groß-

möbelbau. 11029

sofort gesucht.

Verh. Kutscher

soforte Arbeit gesucht. Ges.

Off. „A 2 2“ Bil. Haupt-

str. 12. erben. 05770</p

84. Rindervog. d. zu verf.
Schäfer Str. 27, 1. 11662Unterholz. Gehrahl
mit Blau. Dfl. zu pf. Wörth-
burger Str. 18, vorl. 11660

Gelegenheitskauf.

Viel. auf. ein Grammophon
m. Trompetenm. u. drehsor.
Tücher, grüb. Möbel. Großen-
hainer Str. 127, Abt. Seite.1 groß, doppelt. Eichholz
wie neu. 75. 148. 178
hoch. für 200. zu verf. Frei-
hainer Str. 87, 1. 11667Gut erhalten. Kindermägen
billig zu verkaufen. Prager
Straße 20, 4. rechts. 11660Singermasch., u. and. modell.
näh. v. 10.-15. M. u. Gart. zu
verf. Grüne Str. 20, p. 116741

Gelegenheitskauf.

Umkl. halber verf. sof.
m. seit 2 Jahren best. fess. Si-
garettenschädel. Zur lieben-
mutter gen. 1000 M. Off. u.
2. M. Marienstr. 11667Gute, guter. Kindern. b. g.
v. Altmarkt 24, 4. Tageszeit-

Umzugsh. sof. zu verf.

Feder, Daumen, 1 Pfl. 2.50 M.
Abdruck, 22 M. Stühle 2.80 M.
Sofa, oft. 120. 50 M. Aus-
sichtsh. 17 M. alles neu.
Wettine Str. 45, 1. 11662Rover hochwert. billig zu verf.
Siegerstr. 26, 11673Rover, aach. Bill. 1. d. Königs-
brüder Str. 18, Berger. 11679

Gartenschlüssel, 1. Pf. 11679

Cleg. Kinderw. u. Reisek. zu
verf. Ammonstr. 50, 4. 11679

Rover sportbillig

Weltgewerbe 8.2. 11676

Gute. Spielzeug. Gaben zu
verf. Wilsdruffer Str. 3. 11668

Stühle,

Salon-Schreibtisch. Lederstühle,
Wohn-, Schlaf-, u. Speisezimmer-
Stühle 1. eicht. u. imit. Ledern.
Klavier- u. Konzertstühle. Wien.
Schankel- u. Rest-Stühle v.

Stuhlfabr. Paul Schröder, Born-

gasse 7, Ecke Carusstr. 116711

Tannenrad. Herrenrad,
gebr. 3.0. Wiesen. 11674

Rover, H. D. J. n. Schlo-

Rover, Straße 21, 2. 116720

Brettwand bill. g. Käse-Direc-
torstr. 31. 1. 116719

Gute. Kinderw. Sporth. 2. 116748

Gute. Kinderw. guter. 1. Pf.
Scheibler Str. 18, 4. 11681Gute. Kinderw. guter. 1. Pf.
Scheibler Str. 18, 4. 11681

Haare

1. Preis zu 1. Pr. A. Schau,
Dresden, Bettinerstr. 48.

Einkauf und Lanzh

von Musikinstrumenten jeder

Art, auch wenn defekt, m. u. z.

Sieger. 1. Artikel. 11672

Pianino,

gebraucht, zu kaufen. gel. Laube,
Vorwerkstraße 25.

Voraus, zur Leinwand, auf

Scheibe. 1. Preis. 1. Pf. 116715

Herr. Fahrrada. Büro bill.

Vor. Werber. 6. 1. 2994

Guter. Kinderw. Bill. zu verf.

Blasenpfeife Str. 22, 1. 11689

Rover

schönes, tabelliertes Rad, bill. zu
verf. Mittwochstr. 18, 2. rechts.

Cleg. Taschenrolle. Perforo

söste zu verkaufen. Blumen-
straße 7, 1. Unts. 4008

Elektromotor

neu. Wechselstrom. Einphasen,
110 Volt, 3 PS., 1400 Umdrehen-
ze. Min. inkl. Motor. Ver-
kaufen wir zu unserer Glas-
ausstellung Mf. 500. Neustadt
Modell. 1. Fabrikat. 116749Richard Heinrich u. Co.,
Vomstraße 16.

Kaufgesuche

Kauf bis 10. Mille beobachtet.

Bill. junger Kaufmann. Off.
1. 11674

Wer sucht?

Käufer?

Teilhaber?

oder

Pächter?

für bissige ob. auswärtige Ge-
schäfte oder Grundstücke

jeder Branche und Art,

der findet

solche raschest und verlässlichst
durch E. Kommen, Dresden.Mitt. Schreibergasse 16, 2. Bin
lein. Agent. Berlangen Sie
Postkarten. Beliebt. 116760

Kleines Haus

in Alt. ob. Neust. ohne Anzahl.
von sol. Leuten zu kaufen. gel.

Off. 1. 11674

Huge rentables Geschäft

sofort. mit Grundstück ohne Ver-
mittl. Off. u. 1. 116741

Landgut

oder Hans mit gr. Garten

zwischen Dresden und Pirna zu

kaufen gefunden. Off. u. 1. 116742

Ende neue ob. verlässliche

Bäckerei

zu übernehmen. Off. u. 1. 11674

an die Exped. d. Bl. 11666

Altes Gold

und Silber,
Uhren, sowie
MünzenMedaillen, Brillanten u. antike Schmuck-
sachen werden gekauft.

Franz v. Schlechtlein-Nachfr.,

Dresden, Annenstrasse 21, neben Hotel Annenhof.

Gutholz oder Restauratur
ge. mit Grundst. Vermittl. aus-
gebaut. Dresden ob. Nähe. Off.
u. "D 11674" an Rudolf Rothe,
Dresden. 11674

Ein nochmals rentables

Produktions-Geschäft

taufen gefunden. Off. u. 1. 116742

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116743

Bücher u. Biblioth. 1. Miet. 116744

Altenbüch. 1. Pf. 116745

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. Thomasstr. Weiß-
erstr. 116746

Gebrauchte Möbel,

ganze Einrichtungen usw. kost
zu haben Preis. Siegerstr. 116747

Gebrauchte Möbel, 1. Pf. 116748

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116749

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116750

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116751

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116752

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116753

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116754

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116755

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116756

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116757

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116758

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116759

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116760

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116761

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116762

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116763

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116764

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116765

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116766

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116767

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116768

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116769

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116770

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116771

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116772

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116773

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116774

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116775

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116776

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116777

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116778

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116779

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116780

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116781

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116782

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116783

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116784

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116785

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116786

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116787

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116788

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116789

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116791

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116792

Bücher u. Biblioth. 1. Pf. 116793

Kaufe gebr. Möbel

wie ganze Nach. u. bez. belie-
bte Preise. 1. Pf. 116794

Gute. Kinderw. 1. Pf. 116795

Sächsische Bodencreditanstalt in Dresden.

Die kostenlose Einlösung der am 1. Juli 1904 fälligen Zins-scheine unserer Hypothekenspandbriebe Serie II, III und IV erfolgt vom 15. Juni d. J. ab außer an unserer Gesellschaftskasse, Maximiliansallee Nr. 12, bei der Sächsischen Bank zu Dresden,

" " Dresden Bank,
" " Dresden Filiale der Deutschen Bank,
" " Allgemeine Deutsche Credit-Anstalt Abtheilung Dresden

und an den sonstigen bekannten Pfandbrief-Verkaufsstellen.

Dresden, im Juni 1904.

Königl. Sächs. Militärvereine

im Bundesbezirk Dresden.

Gr. Bezirks-Sommerfest

Sonntag den 19. Juni 1904 von nachm. 3 Uhr an in sämtlichen Räumen des Kindischen Bades, Schillerstr. 4, befindet sich das Konzert von der vollständigen Kapelle des Königl. Sächs. Leibgarde-Regiments "Prinz Georg" Nr. 108 unter persönlichem Leitung des Herrn Stabschornsteinsleutnant Heinz, sowie Gaben- und Weisertischen-Verlosung und verleih. Neberrathungen.

Die gebreiten Kameraden und Gönnier unserer patriotischen Vereinigung werden herzlich gebeten, das Fest durch zahlreichen Besuch auszustreichen. Eine freundlich zugebaute Gabenbox wird zur Verlosung dient mit an den Unterzeichnern gefüllt werden zu wollen.

Eintrittsarten für Mitglieder und deren Angehörige nehmen bei den Kameraden: Bever, Struvestr. 31. Winter, Voigtstraße 12. Kläbu, Ecke Judas- und Wallstraße. Frauenstr. 12. Kläbu, Ecke Judas- und Wallstraße. Jahr, Martin 11. Jäger, Schmiedstr. 34. Geber, Marienstraße 47. Tauchmann, Ammonie, 47. Linke, Steruplatz 8. Zelle, Hanper 11. Gabn., Thielstr. 4. Lange, Bauphier Str. 50 und Raumann, Kindisches Bad.

Der Fest-Ausschuss durch G. Wolfram, Telz, Voigtstraße 1.

Sächsische Bodencreditanstalt.**Stadtsparkasse Gottloba**

Gold- und Silberwaren, Juwelen.
Schnellbilliger Verkauf des Warenlagers, stammend aus dem

Konkurs 15 Grosse Brüdergasse 15

(kleiner Laden im Fischhaus).

Gerne andere Wandsobjekte u. Gelegenheitsfäuste. Sämtliche Gold- u. Silberwaren sind mit dem gesetzlichen Gold- und Silberstempel versehen. Circa 1000 goldene Ringe aller Art von 1 Mf. 50 Pf. an. Die Preisermäßigung beträgt durchschnittl. 50 Prozent. Viele Sachen werden auch zu einem Drittel des früheren Preises verkauft.

Herrenketten, Medaillons, Trauringe, Manschettenknöpfe, Damenuhrketten, Broschen, Ohrringe, Armbänder.

Konkurswaren-Ausverkauf.

Morgen Montag und folgende Tage gelangen Wettinerstr. 8, parterre zu bedeutend herabgesetzten Taxireisen zum Verkauf:

Löffl.- u. Polstermöb., Teppiche, Gardinen, Stores, Vorhang, Tisch- u. Steppdeck. Bettwäsche darunter: Kleider, Hütte, u. Blümchenträne, Bettvorle, Bettdecken mit Matratzen, Woll- u. Plüschtaschen, Plüscharturen, elegante Büffete u. Schreibtische, Steg- u. Aufzugschiffe, Wasch- u. Nachttische, Trumeaus u. Peitlerspiegel, Kommoden, Kitchenschränke, Tische, -Stühle u. -Stühle, Säulen, Säulen, Etagen, Paneele, 1 kompl. Salons- und 2 kompl. Schlafzimmer-Einrichtungen u. v. m.

Berlauszeit früh 8 Uhr bis abends 8 Uhr. 8 Wettinerstr. 8, part.

Mobiliar-Räumungs-Ausverkauf

der Möbel-Auktionshalle Galeriestraße 9, im Laden.

Wegen Ueberfüllung des Lagers müssen zu jedem annehmbaren Preis täglich von 9-7 Uhr freihändig verkauft werden: 50 Bettstücken mit Matratzen, 25 Kleider-, Wäsche- u. Küchen-Abfälle, Bettvorle, Bettdecken, Büffete, Schränke u. Verstege, 15 Sofas, 4 Stühle, Chaiselongues, Servier-, Bauern-, Etag.-Aufzugs-, Wasch- u. Schreibtische, 200 Stühle, Kommoden, 14 Stühle Trumeaus, 30 Peitlerspiegel, Konsole, Paneele, 2 etige Aufzugs-Stühle, Sofas- und Sessel-, Radi- und Waschstische, Servier- und Bauernmöbel, Vorläufen, Bettvorle, Bettdecken, 10 kompl. Schlafzimmers, 500 alte Gardinen-Miete zu 2-6 Rent., 300 Duhnen, Handtücher und Servietten, fertige Betts und Tischwände u. a. m.

Der Auktionsator: A. Frank.

Große Möbel-Auktionshalle Wettinerstr. 7, I.

Montag und Dienstag soll ein großes Lager Tischler- und Polstermöbel in edel und aufbaum- und mitmied, 25 Trumeaus, große und kleine Bettvorle, Bett- und Tischwände, Hand-, Wasch- u. Tischentücher, Ascherden 12 tassen-eine Schatzkammer, Einrichtungen in edel und gemalt, mehrere Speisezimmer, Wohnkammer- und Salon-Einrichtungen, Werner einige Büros, Herren- und Damen-Schreibtische, Melde- und Aufnahmetische, Stühle, Stühle, Aufzugs-, Peitler- u. Solaspiegel, 10 Polstergarturen, 30 Sofas und Chaiselongues, 30 etige, genaue und eiserne Bettstücken mit Matratzen und vieles mehr.

34 Wettinerstr. 34. Tel.: Amt 1, 1225 Der Auktionsator: A. Jaffe.

Versteigerung.

Dienstag den 14. Juni vormittags von 10 Uhr an gelangt Drehgasse 1

1 großer Posten Trikotagen, Weiß- u. Wollwaren

als: Hemden, Unterhosen, Leibchen, Strümpfe, Latzhose, ca. 80 Stück Korsetts, Latzhosen, Schürze, ca. 50 Stück Sonnenkleid, versch. Qualitäten u. zur freihändigen Versteigerung — Preisbildung früh von 8 bis 10 Uhr.

Ernst Pechfelder, vom Amt verpflicht. Auktionsator u. gerichtl. Taxator.

Versteigerung.

Morgen Montag den 13. Juni vormittags von 10 Uhr an gelangt Marschallstr. 52, Hh.

ein grosser Posten Restaurationsinventar

als: Kaffeeservice, Gläser, Tablets, 6 Champagnerkübler, kupferne und plattierte-Gerät, Messer, Gabeln, Löffel, 1 Mayonnaisenmaschine, 1 Mostpresse, 1 Trambühne, 1 Brühtrog, 1 Eismaschine u. v. a. zur Versteigerung. Bisichtung 8-10 Uhr.

Friedrich Schlechte, Auktionsator und verpflicht. Taxator.

Versteigerung.

Dienstag den 14. Juni vormittags von 10 Uhr an gelangt Amalienstraße 12 teils

infolge Wegzugs, teils Pfandobjekt und in anderem Antrage:

Mobilier, Kleidung, teils gute Wäsche, Bücher, 1 Marmorbüste

(Knabe), Haus-, Küchen- und plattierte Geräte etc.

former: 2 gold. Damen-Uhren, 1 Spieluhr, 5 plattierte Bratenplattenglocken (Hochglanz), 1 Kiosk, 3 neue Fußsäcke, 3 eins., vier- und fünfflümmige Hängelampen,

1 Selter u. Mineralwasser-Verkaufsapparat (z. Vogelweise pass.).

Bäckerei-Inventar. als: 1 Brotstoff, 1 Ladentafel, 1 Brotschrank, Wagen, Kuchendeckel, -Bleche, Trögel, Brotschlüssel u. v. a. zur Versteigerung. Besichtigung 8-10 Uhr.

Friedrich Schlechte, Auktionsator u. verpflicht. Taxator.

Vereine**Konditoren-Verein „Eintracht“.**

Sonntag den 19. Juni: Großes Sommerfest.

Sommerfest.

Der Vergnügungsabend.

Zitherverein, welcher auch

u. Herren, zu meist. d. A. Seide, Bücherei, Gerichtsstr. 21, 08200

Miles Der Beichand,

im Garten der „Mühenthaler“ zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

zu Löbau. Anfang 2½ Uhr.

Programm sehr reichhaltig.

Um zahlreiche Beteiligung

Miles Der Beichand,

Standesamtliche Nachrichten.

Geburten: 4. Geburten: G. H. A. R. Mögl, Straßenbahnschaffner T. — S. J. D. Daniels, Klempner T. — H. O. Giese, Krammermeier T. — E. Pielich, Maschinistens. — G. W. Uhlemann, Schneidermeister T. — C. D. Stitt, Schuhmachers. — 2. J. Lüne, Kochmachers. — 2. C. D. Richter, Schuharbeiter T. — V. R. Griesbach, Schlosser T. — Hierüber ein außereheliches Kind. — **Aufgebote:** 2. J. Bührig, Schneider, mit H. G. Vöhring. — 2. J. Delong, Fabrikarbeiter, mit H. A. Richter. — **Geburten:** H. E. Lüder, Klempner, mit H. G. Lüder. — 2. C. H. Ulrich, Schlechter, mit H. G. Lüder geb. Lüder. — **Todesfälle:** H. P. Schmid, Pianofabrikaner S. 2 M. 10 T. — G. Großer, Schlosser, 28 J. 1 M. 10 T. — M. Bremser, Steinquaderher. 24 J. 10 M. 10 T. — 2. G. Steuer, Wirtschaftsgärtner, 25 J. 6 M. 10 T. — Hierüber 2 außereheliche Kinder.

Geburten: D. C. Werner, Arbeiters. — G. O. L. Diebel, Kaufmann S. — H. H. Schreiber, Berufsgewerkschaftsbauw. T. — G. H.

Simmank, Siegelmeisters. — G. C. Claus, Kaiserlichen Polizeipräs. — G. Abel, Schuhmachers. — G. — V. Teich, Kostümzimmers. — V. M. Böhme, Sattlers. — G. O. Simons, Drechslermeisters. — 2. R. R. Müller, Straßenbahnschaffner T. — Dr. jur. A. M. Schone, Rechtsanwalt T. — A. G. Richter, Königlichen Vermessungsdienstes. — Hierüber 3 außereheliche Kinder. — **Aufgebote:** Dr. phil. M. J. Wagner, Gymnasiallehrer mit H. C. Erler, Fräulein. — H. G. Koch, Photograph in Blasewitz, mit H. G. L. Mögl in Dresden. — H. O. Seidmar, Maschinenfabrikant, mit H. J. Herzig. — G. O. H. Palm, Schuhmacher in Dresden, mit 2 Löben in Schlesberg i. B. — **Geburten:** A. W. Leonhardt, Pächter, mit H. B. Peichel. — G. H. W. Richter, Kunst- und Handelskünstler, mit M. C. Schulze. — **Todesfälle:** H. C. W. G. Richter, Schuhmachers. — G. H. J. W. Richter, Kleiner, mit C. P. H. Schwarz. — **Geburten:** H. G. Müller, Färbergesellen T., 1 J. 8 M. 10 T. — 2. C. O. Kübler, Tapetzer, 40 J. 8 M. 12 T. — G. J. Müller, Deizigers T., 7 M. 14 T. — **Geburten:** 7. Geburten: G. Suramo, Dienstleiter, Arbeiters. — G. O. Wallin, Tiefbaubarbeiter T. — G. R. Noglin, Werkmeisters. — G. B. Günther, Bremers an den Straßenbahnen S. — Hierüber

H. Wille, Straßenbahnschaffner S. (togeth.). — Hierüber 4 außereheliche Kinder. — **Geburten:** O. B. Reichel, Bildermaler, T. — 2. R. W. Koppe, Maurer S. — J. Deller, Glasmacher T. — 2. R. H. Menzel, Bauarbeiter S. — G. C. Schone, Stationsagenten an den Staatsbahnen S. — J. A. Groß, Eisenbahnmeister T. — W. H. Buse, Schmiedehilfes. — H. C. Wöhner, Zimmerpoliers. — J. Vogel, Schuhmachersmeisters. — G. O. Preißler, Tischlereibildens. — 2. C. W. Möhl, Schlosserbildens. — G. O. Petzel, Baumwollweber S. — G. H. Jähne, Maschinarbeiter T. — G. B. Gringau, Hilfsarbeiter S. — **Aufgebote:** W. Schmidt, Bauarbeiter, mit H. C. L. Hartmann. — Dr. jur. H. J. Uhlir, Rechtsanwalt, Leumund des Reiters in Dresden, mit H. G. Wölke in Kamenz. — **Geburten:** H. G. Förster, Fleischer, mit C. P. H. Schwarz. — **Todesfälle:** H. C. Schleg, Färbergesellen T., 1 J. 8 M. 10 T. — 2. C. O. Kübler, Tapetzer, 40 J. 8 M. 12 T. — G. J. Müller, Deizigers T., 7 M. 14 T. — **Geburten:** 7. Geburten: G. Suramo, Dienstleiter, Arbeiters. — G. O. Wallin, Tiefbaubarbeiter T. — G. R. Noglin, Werkmeisters. — G. B. Günther, Bremers an den Straßenbahnen S. — Hierüber

ein außereheliches Kind. — **Geburten:** G. H. B. Reit, Dekorationsmaler, mit H. C. Leonhardt. — G. P. Kauderländer, Schreinereiarbeiter, mit M. 2. Weisel. — J. Reit, Maurer in Briesnig, mit G. O. Körner in Dresden. — **Todesfälle:** J. O. Hanke, ehemaliger Glasschiffarbeiter, 43 J. 1 M. 22 T. — G. Junow, Blechleiterarbeiter S. 19½ St. — Hierüber ein außereheliches wegeborenes Kind.

Geburten: 4. Geburten: G. H. Böhisch, Simmervolters S. — 2. C. Bauer, Arbeiters. — G. O. Witzan, Arbeiters. — 2. C. P. O. Thomann, Eisenbrechers T. — G. R. Weik, Spinnernahmers T. — Hierüber ein außereheliches Kind.

Geburten: 11. Geburten: V. G. W. Gleisberg, Kleinpreßbildens T. — O. R. Trich, Buchhalter T. — J. A. E. T. Weibelzahl, Agentens. — **Aufgebote:** J. T. Proti, Bäcker, Schlosser S. — **Geburten:** 2. C. W. Richter, Dienstleiter, Diplom-Ingenieur in Riederstedt, mit G. H. Küffel in Dresden. — M. R. illmann, Großerzoglich Sachsischer Baumeister in Delitzsch, mit W. H. Vinckert in Dresden. — G. H. Peng, Matzheller, mit H. M. Bach.

Amtliches

Die Anfuhr von Steinen und Sand zur Unterhaltung der gesamten Stadtstraße in den Jahren 1903 bis mit 1902 zu verhunzen werden. Preislisten sind bei der unterzeichneten Ausstellung. In der Wohnung Nr. 12, 3. v. zu entnehmen, welche nach die Lieferungsbedingungen eingesehen werden können. Die Angebote sind verpflichtend und postfrei mit entsprechen- der Postkarte versiehen bis zum 18. Juni dieses Jahres vorm. 11 Uhr zu erzielen. Die Bewerber bleiben bis 30. Juni dieses Jahres an ihrer Wohnung verhunzen. Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Abteilung aller Angebote bleibt vorbehalten. Dresden, den 10. Juni 1904.

(Zentralische Erkundung und Wasser-Bauinspektion 1.)

In arbeitsfreier Lage Dresden wird ein mit freistehenden Häusern bebauter zusammenhängender

größerer Grundbesitz

sich unter 2,5 ha bei hoher Ausbildung zu kaufen gestatt.

Die Neuvergabe bedingt, dass Übernahme auf stehender

Grundfläche nicht in Frage kommt.

Angebote mit genauer Bezeichnung des Grundstücks, der

Grundgröße, des Preises und der etwa mit zu übernehmenden

Leuten unter „G 315“ Gzn. d. St. erbeten. 11678

Versteigerung.

Montag den 13. Juni 1904 vorm. 10 Uhr sollen

Seben in ein größerer Posten Tafelviesen als: Hor-
ner, Blattbegonen, Bergarten, Judasrosen, Rosen, blühender
zu u. Reiba, sowie Blumentöpfe u. Unterleger gegen Ver-
gütung versteigert werden. Sammelort: Rathaus.

11714

Justizialratsschreiber des königl. Amtsgerichts Dresden.

Familien-Anzeigen

Heute Nacht 1½ Uhr verschied sonst nach
schönem Leben, unsere langgelebte Mutter,
Schwester und Schwägerin

Antonie verw. Heinhold

geb. Mierisch.

Dies gelang hierdurch im tiefsten Schmerze an
Dresden, den 11. Juni 1904.

Die trauernden Hinterlassenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags
4 Uhr von der Halle des Löbtauener Friedhofs
statt.

Berta Beyer

im Alter von 23 Jahren verschied.
Dies gelang im tiefsten Schmerze an

Die trauernden Eltern.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags
4 Uhr von der Halle des Leopoldinischen Friedhofs
statt.

Allten Freunden und Bekannten die traurige
Nachricht, dass unter lieber Bäuerin, Schwägerin und
Schwester, der

Geflügelwarenhändler

Karl Friedrich Neu
in 47 Lebensjahren nach kurzem aber schweren
Leiden Donnerstag nachm. 4 Uhr sonst entschlafen
ist. Dies gelang im tiefsten Schmerze an

Die tiebetrübten Hinterbliebenen.

Emilia verw. Neu nebst Kindern.
Die Beerdigung erfolgt Sonntag nachm.
1½ Uhr von der Halle des Löbtauener Friedhofs aus.

Hierdurch allen Freunden und Kollegen die
traurige Nachricht, dass am Dienstag den 7. Juni
durch einen Unglücksfall unser Freund und Kollege

Fritz Rudolf Elger

im Alter von 28 Jahren verstorben ist. Wir
werden demselben stets ein gutes Andenken des-
wahren und möge ihm die Erde leicht sein.

**Die Küche des Europäischen
Hofes, des Königl. Bölkede-
re und Sendigs Villen Schandau.**

Die Beerdigung findet Sonntag den 12. Juni
nachmittags 1½ Uhr auf dem Zollwetter Fried-
hof statt.

Nach langem schweren Leiden verschied
samt am 10. Juni unsre heiligeliebte Mutter,
Großmutter und Schwiegermutter, Frau

verw. Ober-Telegraphen-Assistent

im Alter von 70 Jahren.

Dresden, den 11. Juni 1904.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag nachmittags
1½ Uhr von der Halle des alten Annenfriedhofs,
Chemnitzer Straße, aus statt.

Teilnehmenden Freunden zur Nachricht, dass
unter neuen Einsichten, Herr

Fritz Rudolf Elger

Rückenschiff in Sendigs Villen in Schandau.

Sonntag nachmittags 1½ Uhr auf dem Zoll-
wetter Friedhof beerdigt wird.

Dresden, den 11. Juni 1904,

Strehener Straße 37.

Im Namen aller Hinterbliebenen

Albrecht Hartmann.

Herzlichen Dank allen für die wohlwollen-
den Worte der Teilnahme und Blumensträußen, sowie
lebhaftes Getreide beim Beisgang ins Ruhewohl
unsres herzguteten, taubstummen

Trudechen

im Alter von 10 Jahren.

Friede ihrer Asche!

Die trauernden Eltern und Geschwister.

Hermann Vogt, Restaurateur.

Bischofsweg 84.

Für die uns beim Hinscheiden unseres un-
glücklichen, einzigen Sohnes, viel zu früh entzäfelten

Sohnes und Bruders, Herrn

Richard Richter

bewiesene Teilnahme, sowie für den reichen

Blumenstrauß und für die ehrbare Begleitung

zur letzten Ruhestube sprechen wir hierdurch allen

herzinnigsten Dank aus. Besonders Dank

deren Sohn & Sohn, seines Arbeitskollegen,

Herrn Böker Vogel für die trostreichen Worte

am Grabe, seines lieben Freunden, dem Halbe-

stuß „Hubertus“ und dem Alten. Turnverein

zu Dresden, sowie allen den beteiligten sehr

unterstützenden Freunden im Leibe zu Bärensdorf.

Dresden, den 12. Juni 1904.

Die trauernde Mutter u. Geschwister.

Julius Schädlich,

Am See 16, part. und 1. Etage.

Beleuchtungs-Gegenstände

für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Kerzen.

Eigene Fabrikation! Billige Preise!

Dank.

Herzlichen Dank für die vielen Beweise auf-

richtiger Teilnahme beim Hinscheiden unsres

lieben Vaters, des Herrn

Friedr. August Walther

sowie für den überaus reichen Blumenstrauß.

Besonders Dank Herrn Dr. Wolf zu

St. Pauli für die trostreichen Worte am Grabe,

sowie den Berliner „Freundschaftsbund“ und

Dresdner Handelskammer für das ehrende Getett

zur letzten Ruhestube.

Dresden, am 11. Juni 1904.

Clara verw. Walther nebst Kindern.

Das Personal

der Firma G. Rob. Meyer.

R. Wille, Straßenbahnschaffner S. (togeth.). —

Hierüber 4 außereheliche Kinder.

Geburten: O. B. Reichel, Bildermaler, T.

— G. P. Kauderländer, Schreinereiarbeiter, mit M. 2.

Weisel. — J. Reit, Maurer in Briesnig, mit G. O.

Körner in Dresden. — **Todesfälle:** J. O. Hanke, ehemaliger Glasschiffarbeiter, 43 J. 1 M. 22 T. — G.

Junow, Blechleiterarbeiter S. 19½ St. — Hierüber

ein außereheliches wegeborenes Kind.

Geburten: G. H. Böhisch, Sim-

merovits S. — 2. C. Bauer, Arbeiters. — G. O.

Witzan, Arbeiters. — 2. C. P. Thomas, Eisenbrechers T.

— Hierüber ein außereheliches Kind.

Königl. Opernhaus.

Montag den 13. Juni 1904:
Siegfried.
Zweiter Tag aus der Trilogie:
Der Ring des Nibelungen.
Von Richard Wagner.
Personen:
Siegfried Buridan
Der Wanderer Person
Alberich Blauehe
Wonne Blauehe
Fahne Blauehe
Brünhilde Frau Wünsch.
Auf. 9, Ende nach 10 Uhr.
Dienstag: Norma.
Anfang 1/2 Uhr.

Königl. Schauspielhaus.

Montag den 13. Juni 1904:
Nette Verab.
Schauspiel in fünf Akten von
Georg Hauptmann.
Personen:
Bernd Müller
Karl Bernd Fr. Senda
Christoph Hamm Stahl
Franz Hamm Frau Bleibtreu
Arthur Stresemann Große
August Steff Neu.
Auf. 1/2, Ende nach 10 1/2 Uhr.
Dienstag: Der überzeugende
Bähmung. Auf. 1/2 Uhr.

Residenz-Theater.

Montag den 13. Juni 1904:
Hochzeitstrio.
Drama in 4 Aufzügen von
Franz Adam Begelein.
Personen:
v. Barnenvig Carl Bayer
v. Höven Johannes Runde
v. Bauffen Johann Schröder
Wolfhardt Janos Janda
Drehs Rudolf Engel
Heilig Emilia Gárd
Michael Wolff Braunstein
Märchen Wolfhardt Heidi Kühn
Major Balázs Alex. Oberth
Graf Leddenburg Carl Wiss
Hagenweiler Johannes Schatzky
Auf. 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Central-Theater.

Montag den 13. Juni 1904:
Direktion Buchholz.
Schauspiel in 5 Akten von G.
v. Moser u. Paul M. Schuhardt.
Personen:
Helga Wolter Heinrich Süß
Anna, seine Frau, Eva Bleitz
Wolter Schmidt Erich Lömer
Eugen Verner Adam Homann
Dr. Werner Guido Gräfner
Eugen Propp Eugen Wolter
Camilia Martha Clemens
Laura Herold Else Trost
Beck Hugo Schubert
Auf. 1/2 Uhr, Ende 10 Uhr.

Wo?

treffen sich Einheimische und
Fremde! Im
„Stadttheater“
Ende Altmarkt, Eingang Große
Poststraße links.

Goldene Bretzel,
Moritzburg,
einst. kein Restaurant mit
Räumen und Ausgangsräumen.
Gest. Vereinen u. Schulen
bestens empfohlen.
Gustav Schäfer.

Achtung!

Restaurant u. Café,
•• berrlicher Garten, ••
angenehmer Aufenthalt.
21 Gerichtsstraße 21.
Um gütigen Besuch bitten uns
H. Fricke.

Hotel Weisser Drisch
Dohnheim (Sächsische Schweiz).
Reisende u. Touristen finden
bei vorzüglicher Versorgung
billige Fremdenzimmer. Sonn-
tagsslog. Schulen und Gesell-
schaften bestens empfohlen.
August Richter.

Eichenhof.
Schönster Ausflug in nächster
Nähe. Großartige Rundbe-
leuchtung. Jeden Mittwoch die berühmten
Eierplinsen.

Strassenbahn Wilder Mann
Ende Döbelnstraße.
Gothaer Dienstboten,
Hermannstr. 1471
 Nähe Bernhardstein u. Schreyeck.
empfiehlt sich
Touristen und Gesellschaften zu
Frühstück, Mittagstisch, sowie
Abendmahlung zu mögl. Preisen.
Alwin Falk.

Gasthof
Ober-Röhrwitz.
Montag den 13. Juni
Ballmusik.
Gespielt haben da
Musik Richter.

Volks-Theater.

Palast-Restaurant, Ferdinandstraße.
Sonntag nachmittag 4 Uhr:
Die zärtlichen Verwandten.
Lustspiel von Benedix.
Abends 8 Uhr:
Robert und Bertram.
Große Gelanggöpfie von Räder. 11786
11-1 Uhr: Freikonzert der Theater-Kapelle.

Große Wirtschaft

im Kgl. Großen Garten.

Herrn Sonntag

Grosses Konzert,

ausgeführt v. d. Kapelle des Hauses unter Leitung des Musikkapellmeisters

A. Wentscher.

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 20 Pf.

Von 12 bis 2 Uhr mittags Konzert

Hochachtungsvoll H. Müller.

Montag grosses Konzert

Anfang 4 Uhr.

Eintritt 10 Pf.

Ausstellungs-
Park.

Sonntag den 12. Juni er. 11 1/2-1 1/2 Uhr

Frühschoppen-Konzert,

ausgeführt von der Kapelle des

Königl. Sächs. Garde-Reiter-Regiments.

Dir.: H. Stock.

Nachmittag 4-10 Uhr

2 grosse Konzerte,

ausgeführt von der Kapelle des

2. Grenadier-Regiments Nr. 101. „Kaiser Wil-

helm, König von Preußen“.

Dir.: L. Schroeder.

unter Mitwirkung des Mährischen Central-Sänger-

bundes (ca. 450 Sänger). Leiter: Chormeister Otto

Schaefer, Berlin.

Eintrittspreis 50 Pf.

Täglich Konzert bei jeder Witterung.

Dauerkarten a. 6 Pf., Anschlusskarten dazu —

nur für Familienmitglieder gültig — die erste 4 Pf.,

jede weitere 5 Pf., berechtigen auch zum Besuch der

Konzerte und aller öffentlichen Veranstaltungen.

Zoologisch-Garten

Dresden.

Sonntag den 12. Juni 1904:

Leichter Schaustellungs-Sonntag der

Tunesen.

Eintrittspreis 25 Pf. die Person.

Vorstellungen finden statt: 1/2, 4, 5 1/2, u. 7 Uhr.

Von nachm. 4 Uhr ab: 11291

Großes Militärmusik.

Die Direktion.

Königshof.

Herrliche Sonntag:

2 Variété-Vorstellungen.

Anfang 4 und 8 Uhr.

Nur noch wenige Tage das grosse

Eröffnungs-Programm.

Vorzugskarten für den I., II. und III. Platz

heute aussnahmeweise

Gültigkeit.

Zu der Nachmittagsvorstellung 1 Kind frei.

Herrn von 4 Uhr und morgen Montag von 8 Uhr an:

Elite-Ball.

Music von der reizenden A-la-Moart-Kapelle.

Von 4 bis 7 Uhr: Tanzverein.

Hochachtungsvoll A. Scheel.

Stadt London

Große Meissner Str. 11,

empfiehlt seine schönen Salzstädte, sowie seine herrlichen Gärten

mit Gitterrosen. Zum Ausflug gelangen:

Felsenkeller, Raddeberger, Mühlauer Spaten,

Potzbräu-Kulmbach.

Reichhaltiges Küche zu kleinen Preisen.

Um gütigen Aufprall bitten

Gedächtnissvoll Bruno Kellner.

GROSSE KUNSTAUSSTELLUNG DRESDEN 1904

IM STÄDT. AUSSTELLUNGSPALAST.

* * VOM 30. APRIL BIS ENDE OKTOBER. * *

* GEÖFFNET VON FRÜH 9 UHR BIS ABENDS 7 UHR. *

EINTRITTPREIS 1 MARK.

1048

TÄGLICH KONZERTE. * BESONDRE VERANSTALTUNGEN.

Konzertgarten Bergkeller.

Sonntag vormittags 11-1 Uhr: Streichorchester (gewöhnliches Programm).

Nachmittags von 4-1/2-11 Uhr: Wiener Konzert-Abend.

Bergkeller-Kapelle. Direktion: Herr Kapellmeister Bezánk László.

Mittwoch 4-6 Uhr: Grosses Kaffee-Konzert. * Entree frei.

Fröhliche Platten und Kläckelchen, sowie ff. Kaffee, 1/2 und 1/4 Portionen.

Eintritt am Wochenenden 10 Pf. an Sonntagen 20 Pf.

Das vollständig neurenovierte

Residenz-Café

wird am 14. Juni nachm. 2 Uhr

eröffnet!

Ergebnest
Josef Jser, Inhaber.

Wiener Garten.

Herrlich an der Elbe gelegen.

Herrliche Sonntag von 4 bis 11 Uhr im Garten

(bei ungünstigem Wetter im Saale)

Konzert

des Thüringer Schlager-Orchesters. Dir. Fr. Gottlieb.

In der Gebirgs-Schänke von 11-1 und 4-11 Uhr

Konzert der lustigen Brüder.

Von 12-8 Uhr großer Mittagsfrisch. Dineris von 1 Uhr

an. Reichhaltige Abendkarte zu kleinen Preisen.

Helbig's
Etablissement

Morgen Montag

Gr. Militär-Konzert

von der Kapelle des Reg. Sächs. Inf. Reg. Nr. 100

unter Leitung des Kgl. Musikdirektors O. Herrmann.

Anfang 1/2 Uhr. Eintritt 50 Pf. Ende 1/11 Uhr. (et 25 Pf.)

Vorverkaufskarten sind in den bekannten Verkaufsstellen zu haben.

Linckesches Bad.

Herrliche Sonntag den 12. Juni:

Grosses Militär-Konzert

von der Kapelle des R. G. Schützen-Reg. Nr. 108

„Brina Georg“.

Direktion: A. Helbig.

Anfang 7 Uhr. Eintritt wie gewöhnlich.

Von 7 Uhr an: Grosser Familien-Ball.

Morgen Montag abend von 7-11 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

von obiger Kapelle.

Von 1/2 Uhr an: Grosser Elite-Ball.

Pariser Garten,

Große Meissner Straße 18.

Schönster Garten der Residenz.

Üglich großes Instrumental- u. Gesangs-Konzert

des in beliebten

Kagel-Künstler-Ensembles

Kulttreten des deutsch-österreichischen Gesangs-Duetts

Geschwister Norina

und der Siedler-Sängerin

Wien. Kart. mit 100 Pf. für jede Karte.

Wiederholung am 13. Juni.

Wiederhol

Sonntag
den 12. Juni
1904.

Unterhaltungsblatt

der
Dresdner Neuesten
Nachrichten.

Julio Harambaşa Berberin.

Von Nada Nada.

Nachdruck verboten.

Es gefällt mir bei euch und ich will hier hören. Aber ihr dürft beliebte nicht glauben, das, was ihr habt, sei besser als wir es haben.

— Da sind zuerst eure Barbierie.

Dann ich in den Bädern komme, grühen sie mich in den höchsten Worten und belohnen mich.

„Dolge ich nicht gleich, so fahren sie sofort fort, mich zum Sitzen einzuladen, bis nachher.“ Sie drücken mir eine Zeitung in die Hand, die ich nicht lesen kann, und kümmern sich nicht weiter um mich, bis nach etlicher Zeit ein kleines Bürtchen kommt, mich auf einer Seite fest, mit kalten Frostspülungen anzieht und — geht. Ich warte. Und wartet. Dann kommt der Barber. Er verkennt mir mein Kopf, dreht ihn dann aufwärts, passt — ganz aufwärts, bis ich nicht mehr kann tanzen und die Wirbel knacken. Dazu knüpft er wiederum in meinem Antlitz umher, er hat warme, feuchte Hände, wie ein Bademeister. Während er meinen Bart schäbt, sagt er mir von allerlei Dingen, die ich alle zu gehören habe; von dem Wetter draußen, von der Ausstellung. Er fragt mich, wie ich beste, wohin ich läne, ob ich der Ausstellung wegen hier sei und wo ich Deutsch gelernt habe, ganz wie ein Kind fragt. Dann erzählt er mir, um wieviel er mehr verstehe als andre Barbierie und wie er das Kind anders und besser abdrückt als andre.

Er schüttelt mich und sagt dann, daß sei ja Leichen seines ärztlichen Tuns. Ich meine, er müßte Feindlichkeit nicht gar so loben, um so gibt es auf dieser Welt keinen, das ist nicht wahr. Das Güten der Siegen spielt mir eine größere Rolle an.

Er ist fertig und sagt: „Habt die Ehre, nicht mich jetzt“, trotzdem ich noch gar nichts habe. Ich will ihm zahlen und er nimmt keinen Preis. Weißt du ihm ein Silberstück, damit er es einwechsle, so gibt er mir den ganzen Betrag in kleinen Münzen zurück, ohne daß seine Zahl zu behalten. — Eure Barbierie sind ein wahrhaftiges Volk.

Sie anders bei uns unten in Nedslub kommen Harambaşa Berberin! Er hat einen wider glänzenden Laden, aber seinen Namen kennt mit Sultan Suleiman, Gott schenke dir das Paradies. Harambaşa heißt auf Serbisch Künker, allein seit wenigen Jahren hat Julio Vater, dem diecierte Name mir gegeben ward, seinem Raum mehr geblüht.

Julio sitzt mit untergelegten Beinen unter dem Bilde, so lange niemand da ist und spielt die Tamburika!“ Denkt das kann in keinerlei, wie alle Barbierie bei uns.

Julio begrüßt mich ehrenhaftig, wenn ich zu ihm komme und beginnt mit vieler Eile und Geschicklichkeit seine Arbeit. Seine Finger bedienen mich nicht, vielmehr umgibt er mich mit seinen goldgestrichenen Tüchern. — Er unterhält mich mit weisen Schwätzchen und flügeln Erzählungen von Budaeum.“

„Es kam eins zu mir“, so erzählte er, „ein alter Jungling, um seinen Kopf rasieren zu lassen. — „Ei“, fragte ich, „wie du nicht aus Asien, wo alle Männer kriegerisch sind und die Schwänen schwierig zu erzeugen?“ — „Ja“, entwirte der Jungling gleichmächtig.

— Da fuhr ich fort: „Ich höre, die Männer deins, die wahre Helden (Helden) sein wollen, lösen sich mit blohem Wasser und ohne Seife abwaschen. Doch mag man solche Männer bei uns in Nedslub nicht recht glauben.“ — „Was“, fuhr der Jungling auf, „ihre Westküste glaubt das nicht? Nun wohl, auch ich bin noch nie ans Meer als mit Wasser allein rasiert worden und will auch, daß es jetzt so geschiehe.“ — Ich wußte mein Meister, nähte seinen Kopf und begann. Ein ersten Schnitt schlug der Jungling die Hände aufeinander, die Nagel in die Fäuste. Da sah ich schwer. Ich tat, als mache ich es nicht, und redete weiter von Skutari und seiner Hölle. — Plötzlich rief der Jungling: „Ihr Meister, es ist nichts mit dem bloßen Wasser. Bitte, das Haus, in dem ich geboren bin, gehst nicht mehr recht zu Skutari, sondern zu einer Winternacht dicht dabei.“

Eine andre Geschichte, die Julio Harambaşa Berberin gerne zum besten gibt: „Der Vater kam der Gefangene Muhammad, die zweite Heilige des Gottes, vor das Haus meines Wassers, den vom Hause und sagte: „He, Andi“, denn ich habe mein Urtheil geschenken, „Schreibe mir meinen heiligen Bart.“ Aber stimmt, denn ich habe große Eile und muß heute noch siebenhundert Meilen von hier die Glaubens“* befreien.“ Mein Urtheil breitete den besten Teppich aus und ließ den Gefangenen Alabas niederlegen. Dann buechte er sich über ihn, den heiligen Bart zu scheren. Als er fertig war, sprach der Prophet: „Bitte dir eine Gnade aus.“ Wenn ich nicht zu groß ist, sondere meine kleine Arbeit und des großen Wassers gleich würdig, will ich sie gewähren.“ Dämonischer Erzähler der Menschheit, entgegnete mein Urtheil, „ich bin mit Gottes Hilfe geboren, meine Söhne sind mit Gottes Hilfe geboren, wir haben alle zu eben und ein leidliches Dach über uns. Was sollte ich mir wohl erüben?“ — „Behinn dich nur rost, denn ich habe nicht viel Zeit zu verweilen“, rief der heilige Gefangene darauf. „Gut“, erwiderte mein Urtheil, „so will ich mir dann etwas ausbauen, das dir sicherlich nicht zu viel scheinen wird.“ Es gelang für die Ehre, daß ich dinen heiligen Bart mit meinem schlechten Messer befreien durfte! Erwache mir die Gnade, daß ich jeden rasieren dürfe, wann immer es mir gefalle.“ — Der Erzbischof war's aufzudenken und wollte davonwollen. Allein schenkte noch mein Urtheil mit der Geiselschlüssel vor der Tür und begann, des himmlischen Gefangenens Stute Kohoglan einzuseifen. Was

sie auch über euch — dann bedauert, daß ihr nicht früher kam und denkt daran, wieviel männliche Schwäche dazu gehörte, um ein Mädchen so weit zu bringen, daß es für Hochzeit nur noch ein Lächeln hat.

Es geht jetzt zu einer Legende durch die Welt, daß gehöre es zum Adel und zur Vornehmheit des Menschen, daß er andrer missbraucht, um sich selber auszuleben. Vergeltet nie: das kann jeder höher aus. Vornehmheit — Ritterlichkeit — Mütterlichkeit — die drei gehören unlosbar zusammen.

Gesundheitspflege.

X. Heilung der Narben. Zwischen innerer Medizin und Chirurgie findet ein ständiger Austausch in den Grenzgebieten statt; manches, was heute noch mit inneren Mitteln behandelt wird, wird morgen vom Chirurgen zur operativen Behandlung übernommen; umgekehrt erobert sich aber auch die innere Medizin manche Gebiete vom Chirurgen zurück. So in zahlreichen Fällen der Schleimhaut durch das Heilervorwerk überflüssig geworden, so hat man auch neuerdings Narben durch ein bestimmtes Arzneimittel mit Erfolg geheilt, die früher nur durch das Werk des Chirurgen bereitgestellt werden konnten. Dieses Mittel ist das Thiosilamin, ein harntaflosspräparat, das durch Erwärmung einer alkoholischen Lösung mit Ammonium bei 100 Grad erhalten wird. Dieses Mittel hat nun die merkwürdige Eigenschaft, entweder auf Narben zu wirken, indem es eingesprengt oder in Form von Plastermull auf die Haut gelegt wird. Narben sind bekanntlich imstande, sehr erhebliche Schwüren hervorzurufen, wie u. a. die bei Verbrennungen und Verätzungen entstehenden Narben. Hier werden oft die Augenlider und der Mund verzogen, Narben am Halse hindern die Beweglichkeit des Halses, darüber hinaus führen oft erhebliche Einschränkungen der Speiseröhre herbei, Narben an den Händen erzeugen Verkrüppelungen und Verkrüppelungen der Hände, die Wundbehandlungen und damit Arbeitsunfähigkeit. In allen diesen Fällen wurde das Thiosilamin mit bestem Erfolg angewendet und es sind damit öfters Operationen vermieden worden. Da dieser Erfolg hat sich gezeigt nicht nur bei vorangigen Veränderungen der Haut, sondern auch, wenn durch schwere Verbrennungen tiefer Teile ergastriert waren. Über einen schweren Heilervorwerk berichtet ein Arzt in Karlsruhe bei einem schweren Fall von Speiseröhrenverengerung. Dieselbe war bei einem älteren Manne derartig hochgradig, daß er nur noch flüssige und breiige Speise genießen konnte. Sie bestand schon jahrelang und war mit den verschiedensten Methoden behandelt worden. Nach zehn Einwirkungen konnte der Patient schon seine Fleischspeisen genießen, später wurde die Nahrungsaufnahme wieder ganz normal und der Erkrankte nahm erheblich an Gewicht zu.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so paßt es sich diesem Anlaß dadurch an, daß sich seine Muskelmasse vermehrt. Ein Übermaß in der Aufnahme von Nahrungs- und Genussmitteln erzeugt u. a. diese Wirkung. Daher findet man Herzveränderungen sehr häufig bei starken Reitern, indem durch die beständige überreiche Luftzufluhr von Atmungsfesten eine geistige Arbeitslast für das Herz entsteht. In München nimmt ein reichsäfflicher Reiter nicht selten 8 bis 10 Liter täglich zu sich und daher sind man in München das Pferde auch sehr häufig.

X. Das Pferd. Wenn dem Herzen eine über die Norm vermehrte Arbeitsleistung zugefügt wird, so pa

Frauen-Zeitung.

Zum Internationalen Frauen-Kongress in Berlin.

Von unserer Spezialberichterstatterin.

Berlin, 10. Juni.

Der Augenblick, an dem ein seit langer Zeit geplantes und von vielen ungeduldig erwartetes Ereignis endlich eintritt, besitzt immer einen ganz eigenartigen Reiz. Nach all den beschwerlichen und langwierigen Vorbereitungen für den Frauenkongress ist der 12. Juni — für viele Männersteine fast illus — schnell — verangert. Am 12. Juni soll die Arbeit beginnen.

Bei diesem Zeitpunkte erinnern wir uns der Worte, mit welchen die Berichterstatterin der "Fraenkischen Zeitung", Frau Dr. Henrike Jäckow, den Anfang des letzten großen internationalen Frauenkongresses, der im Jahre 1890 in London stattfand, zog:

"Die deutschen Frauen sollten sich manches zu Herzen nehmen, was sie hier zu lernen Gelegenheit hatten. Der nächste Kongress 1901 soll in Berlin stattfinden. Wird Deutschland, wird Berlin dafür stell?"

Seither sind fünf Jahre ins Land gegangen, die uns manchen bedeutenden Sinn der Frauenbewegung bescherten haben. Wenn die Bewegung auch nicht immer im gleichen Tempo fortgeschreitet, wenn die Beteiligten ihrem Streben auch immer wieder Hindernisse in den Weg gesetzt finden, so kann doch gar kein Zweifel darüber bestehen, daß wir manchmal sehr viel weiter gekommen sind. Das zeigt sich nicht nur an den zahlreichen Erfolgen, die wir in Deutschland zu verzeichnen haben, sondern auch nur an die Immobilisation weiblicher Studierender in Baden und Württemberg, die vermehrte Aufführung von Frauen als Gemeindevertreterinnen, ihre Ausbildung zur öffentlichen Armen- und Waisenpflege usw.), sondern vielmehr noch an gewissen Impressionen, die man kaum in früheren Zeiten fand, die über denkundigen deutlicher fest als grobe Ereignisse beweisen, daß selbst in scheuer vor der Frauenbewegung noch gänzlich unbekümmerten Kreisen eine neue Schätzung des Sturzkofors, den die Frau und nur die Frau der Menschheit schenken kann, sich zufüllbar macht.

Die deutschen Frauen sind daher nicht unvorbereitet für die große Aufgabe, die ihnen bevorsteht. Ja, sie sind der feinen Überzeugung, daß der von Henrike Jäckow ausdrücklich entkräftigt werden wird. Als der "Bund deutscher Frauenvereine" im Jahre 1888 den Antrag stellte, der nächste internationale Frauenkongress solle in Berlin stattfinden, waren sich die deutschen Frauen der Verantwortung, die sie damit auf sich nahmen, voll bewußt. Sie wußten ganz genau, daß, wenn sie zu zum erstenmal die ausländischen Frauendeklarationen bei sich zu Hause empfingen, die Augen der ganzen deutschen Frauensphäre trübst auf sie gerichtet sein würden und sie keine Ausstellung ihres Werkes, um sich würdig der Reihe der bisherigen Gastgeber (England und Amerika) anzuschließen. Mit es doch hier nicht um die Ehre allein der deutschen Frauen, sondern die Ehre des im Auslande so hoch so angeseherten deutschen Vaterlandes!

Die deutschen Frauen sind aber von keiner zu gute Hausfrauen und Organisatorinnen gewesen, um eine Aussage auf sich zu nehmen, die sie sich nicht hätten stehlen, auch zu erfüllen. Sie wußten wohl, daß sie in Brux auf ihre rechtliche und soziale Stellung allerdings noch weit hinter ihren amerikanischen, englischen und skandinavischen Schwestern zurückstehen, aber sie kannten auch den Ernst und die Lebhaftigkeit der deutschen Frauenbewegung, und sie brachten nicht an sichen, mit dem besten Erfolge vor die breite Öffentlichkeit zu treten.

Seit Monaten ist man in deutschen Frauengruppen bereit, an der Arbeit, um dem bedeutsamsten Ereignis eine würdige Stütze und einen eindrucksvollen Inhalt zu geben. Bläßlichkeit herrschte in den Reihen der deutschen Frauenbewegung an Persönlichkeiten, die sich den Vorbereitungsbüroen widmeten, um sie dann, wenn sie sich in den Sälen zu finden, auch anzufragen. Umso mehr wurde durch den Spitznamen "Deutschlands erste Hausfrau" bezeichnet worden, in der Spalte der inneren Organisationen vom Marie Stritt, die seit Jahren bewährte Vorsteherin des Bundes deutscher Frauenvereine. Eine glückliche Konstellation ist wahrlich nicht denkbar. Sie allein ist erfolgversprechend!

Über den geistigen Teil des Kongresses, das reichhaltige Programm, ist an dieser Stelle bereits eingehend berichtet worden, daß wir füglich darauf verzichten können. Dagegen wird es dem Leser und mehr noch der Leserin genügt von Interesse sein, einen Einblick in die vielseitige organisatorische Tätigkeit des Berliner Kongresskomitees zu gewinnen.

Um lag es natürlich in erster Linie ob, ein geeignetes Kongresslokal ausfindig zu machen. Dies war nicht so leicht, da es darauf ankommt, ein Gebäude mit vier großen Sälen zu finden, in dem die vier Sektionen gleichzeitig tagen könnten. Glücklicherweise bot sich ein solches in der "Philharmonie", Berlins großem Konzerthaus, und auf diese Weise wurde ein Nebelstand vermieden, der sich bei Gelegenheit des Londoner Frauenkongresses sehr fühlbar machte: die Dezentralisation. In Berlin wird es den Kongressdelegatinnen möglich sein, an einem Morgen verschiedene Sitzungen zu besuchen und nach einer viel umfassenderen Bild der Gesamtistung zu verschaffen, als es in London bei der weiten Entfernung zwischen den einzelnen Kongressräumen möglich war. Für die würdige Ausstattung und zweckmäßige Herrichtung der Kongressräume wurde durch eine besondere

Kommission Sorge getragen. Neben den Sitzungssälen finden sich dort ein von der Firma Stöbbaier mit antiken Möbeln und Gobelins ausgestatteter Salon, ein von medizinischen Warenhaus eingerichteter Sanitätsraum, unter dem Bürorium von Dr. Henrike Jäckow, ein Erfrischungsraum, ein Presezimmer, in dem den Journalisten Schreibmaschinen und Schreibertischen zur Verfügung stehen, eine Postdirektion, Schreib-, Tele- und Toilettenzimmer.

Ein großes Informationsbüro, in dem ständig eine Anzahl junger Damen der Berliner Gesellschaft anwesend sein werden, soll die Kongressteilnehmerinnen über alles Wissenswerte orientieren. Hier erfahren sie nicht nur alles, was unmittelbar auf den Kongress Bezug hat, sondern es wird ihnen auch Auskunft erteilt über die Berliner Sehenswürdigkeiten, über die Gesandtschaften, Konsulate, Kirchen, die Aerolineen, Spezialläden und Kunstuhrmärkte.

Schwarze und dunkle Seide Atmatten halten vom Schweiz des Kinos leicht einen Glanz; sie werden durch Abreißen mit Salzsaft wieder ansehnlich.

Um Moos von Weben, Stein- und Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Antikseife aus Marmor zu entfernen. Man

befreit die Antikseife mit Wasserlösung.

Um Moos von Weben, Stein- und

Mauerwerk zu entfernen, reicht man letzteres mit Wasser an, in welchem 1 Prozent Karboläure aufgelöst worden ist. Nach einigen Stunden kann das Moos mit Wasser abgewaschen werden.

Bäder- und Reise-Zeitung.

St. Blasien. In dem schönen, fernab von jedem Menschenleben liegenden, waldumschlossenen Tal hat nach einem wunderbaren Monat Mai der Frühling nunmehr die unbestreitbare Herrschaft. Nur auf den Höhen des nahen Heilberges geben noch vereinzelte Schneeflächen Anzeichen der gefrorenen Nacht des Winters. Die mächtige, allen übergreifende Kapelle der Klosterkirche präsentiert sich mit ihrer im sogenannten Jahre begonnenen und vor wenigen Wochen vollendeten neuen Außenbekleidung den Wanderer zu ameisterhafter Pracht einlädt. Für vorübergehenden oder längeren Aufenthalt bietet das Kurhaus, "Wittiger Ritter" und das "Unterkob" jede Unmöglichkeit und reiche Auswahl an Kurmitteln.

Soldow Außen. Die Stadt Außen an der Thüringer Bahn, zwischen Halle a. S. und Erfurt, liegt in dem wald- und lagenreichen Teutoburg, an der Eintrachter Straße des großen Thüringer Naturparks, wo die altenwürdige Altenburg den Wanderer zu ameisterhafter Pracht einlädt. Für vorübergehenden oder längeren Aufenthalt bietet das Kurhaus, "Wittiger Ritter" und das "Unterkob" jede Unmöglichkeit und reiche Auswahl an Kurmitteln.

| | | |
|-------------------|---------------------------------|--|
| Ein Posten | Haussegen u. Wandbilder, | früß. 2.00 u. 3.00, jetzt 50 u. 25 Pf. |
| Ein Posten | Hocker, | roh, zum Aufpolieren, Stück 50 Pf. |
| Ein Posten | polierte Holzwaren, | Etagen, Bauernische, Salonsäulen, Garderobengestelle mit Spiegel für die Hälfte des Einkaufspreises. |
| Ein Posten | Congo-Gartenmöbel, | Stühle, 2.85 , Tische, 3.85 . |
| Ein Posten | Gartenstühle, | in Hartholz, zum Zusammenklappen, Stück 1.95 . |
| Ein Posten | Fliegen-Schränke, | jetzt für die Hälfte. |
| Ein Posten | Emaille-Eisenträger, | groß, zum Ausziehen, Stück 48 Pf. |
| Ein Posten | Kaffee-Tablettes, | Hartholz, mit Einlage, 88 Pf. |
| Ein Posten | Schirmständer | mit Porzellan-Einlage, 3-teilig, lackiert, 1.95 . |
| Ein Posten | Waschkörbe, | sehr dauerhaft, jetzt 1.68 . |
| Ein Posten | Petroleum-Ofen, | 8-stimmig, jetzt 1.95 . |
| Ein Posten | Stielbesen, | groß, garant. reine Borsten, jetzt 68 Pf. |

Zu
Spottpreisen
zum
Ausverkauf
gestellt.

| | | |
|-------------------|----------------------------------|---|
| Ein Posten | runde Tablettes | mit bunter Einlage 8 Pf. |
| Ein Posten | Haussegen, | Holzmalerie, 29 Pf. |
| Ein Posten | Karaffen-Untersetzer, | Stellig, 28 Pf. |
| Ein Posten | Porzellan-Salatschüsseln, | beforrt, 18 , 22 Pf. |
| Ein Posten | Glas-Jardinières | 3 Größen: 22 , 18 , 12 Pf. |
| Ein Posten | Gemüsetonnen, | Blech, mit Blaschrift, bunt beforrt, 16 Pf. |
| Ein Posten | Gewürztönnchen | 6 Stück mit Etikette kompl. 58 Pf. |
| Ein Posten | Blumenvasen, | 80 cm hoch, farbig, 18 Pf. |
| Ein Posten | Brotkapseln, | in allen Farben lackiert, 2 Pfund Inhalt, 1.38 Mr. |
| Ein Posten | Möbelklopfer, | Rohr, doppelt geschnitten, 24 Pf. |
| Ein Posten | Schlüsselhalter, | Eisenblech, mit 9 Haken, Buchformat, 38 Pf. |
| Ein Posten | Handleuchter, | Weißblech, mit Zeller 19 Pf. |

Messon & Waldschmidt

11 Wilsdrufferstrasse 11

Lose

Königl. Sächs. Lotterie.
Ziehung 1. Klasse am 15. u. 16. Juni,
empfiehlt **3298**
Gustav Wiedemann,
K. S. Lotterie-Kollektion u. Zigarren-Spezialgeschäft.
Villnitzer Str. 45. Fernsprecher I. 6770.

Bade-Anstalt
und Station für Naturheilkunde

Dresden-A., Marschallstrasse 50, I., Ecke Schulgutstr.

Tarif der Badeanstalt:
Rassenbad, über Duschbad mit Eingang 4, 10 Pf.
Dusche und Dusche mit Wäsche 1.20 6.00
Dusche nach mit Badung 1.60 8.00
Dusche mit Duschbad und Wäsche 2.00 10.00
Dusche mit Städte im Wäsche 2.00 4.00
oder 2.00 3.00
Soden über Abreihungen 2.00 2.00
Für Zeitnachfrage 60 Pf. Vollmiete 1.00 5.00
Unterleibsmassage und Gymnastik usw.
nach Thare Brandt bei Frauenleiben 1.00 5.00
Derner empfiehlt allen Leidenden meine Station
für Naturheilkunde, in welcher Krankheiten aller
Art gewissenhaft behandelt und jeder Patient durch
liebvolle und forschende Pflege bestmögliche Besserung
und sehr oft vollständige Genesung findet. Die Preise der
Station sind ebenfalls außerordentlich niedrig. Alles Arbeit kostet
der Arzt selbst, der jedem auf Wunsch gratis und frondo zu-
geladen wird. Behandlungsdauer von früh bis abends. Für
Damen weiß Bekleidung. Reinlichkeit Sauberkeit garantiert.
Besitzer Julius Taupitz.

Vollständiger Ausverkauf

Geschäfts-Aufgabe.

Infolge weiterer Preis-Ermäßigung

verkaufe:

Sonnenschirme, Serie I,
für die Hälfte der bisherigen Preise.
Sonnenschirme, Serie II, mit 25 Gros. Rabatt.
Regenschirme (noch enormes Lager) mit 25 Gros. Rabatt.
Damen- und Mädelenhüte
für die Hälfte der bisherigen Preise.
Herren- und Knabenhüte und **Mützen**
für die Hälfte der bisherigen Preise.
Damenhut-Putznäuten mit 25 Gros. Rabatt. 0326

Alwin Schiffner,
6 Wilsdruffer Strasse 6, nahe Altmarkt.

Den besten Einkauf

sowohl ganzer Ausstattungen Möbelstücke
als auch einzelner

macht man in
Berkowitz Möbelausstattungs-Haus
„Saxonia“

Dresden, Gruner Str. 5.
Langj. Garantie. — Franko-Lieferung.

Kronthal

Erfrischend reines Tafel-Wasser
aus den natürlichen Mineralbrunnen zu
Bad Kronthal im Taunus.

Tafelwasser Sr. Mai des Kaisers,
" " Sr. K. H. des Grossherzogs von Baden
u. n. m.

Prämiert mit 25 goldenen und and. Medaillen.
Hauptdepot für Dresden und Umgebung:

Gebr. Haubold,
Dresden-A., Gabelsbergerstrasse 13.
Tel. I. 2061.

Sunlight ist sie das
und aus feine
feine schädig
Gutaten nicht an
bedeutender
für zester
Werte Ha
folgenden
 kostet 25 P
und das f
Originalve

Briefkasten.

Postkartenverteilung findet nur an unsre Abonnenten statt und ist kostenlos. Allen Anfragen ist die letzte Abonnementausstellung beizufügen. Telephonische Auskünfte werden nicht gegeben. Geschäftsgespräche als Bezugssachen können nicht mitgeteilt werden, wir verzweigen in dieser Beziehung auf den Interessenten.

Sprechstunde nur nachmittags von 5-6 Uhr.

G. B. 226. Ein Studentenleute ist ein Immigrant, der auf eigene Rechnung sein Geschäft betreibt, er kann auch Diplomantur sein. Es ist gängig verboten, wird also bestraft, wenn jemand, ob das Examen gemacht zu haben, sich den Immigranten über gut den Dr. Ing. bestellt.

G. D. Ju. 1. Die reformierte Kirche unterteilt sich von der evangelisch-lutherischen hauptsächlich durch, daß sie einen radikaleren Charakter angemessen hat gegenüber dem Althergebrachten, das sie alles auf das Ursprüngliche, auf die ursprüngliche Einheit zurückführen will und deshalb alles vernichtet, was in jener Zeit nicht vorhanden war. Die Unterschiede in dogmatischer Hinsicht sind minimal die Gerechtsamelehre und dann die Prädikationslehre, die Differenz bezüglich der Abendmahlshypothese ist die wesentlichste, welche beide Kirchen noch trennen. Ju 2. Wenn Sie versicherungs pflichtig waren, d. h. nicht mehr als 2000 M. Aufkommen besogen, können Ihnen allerdings Unnachahmlichkeiten entstehen, wenn Sie kein legitimes Mitglied, so können Sie jetzt die Versicherung fordern, die Gutschriftserklärungen werden erst, wenn Sie nach drei Jahren nicht umgestiegen sind, Ihre Gültigkeit.

G. E. Heidenau. Seim 10. Polizei. Inf.-Regt. Nr. 174 in Wey steht ein Deumont Schuh als zweiter Abonnent.

G. F. Dr. Dr. In Dresden erscheint die Phasenzeitung "Centralblatt für Deutschland", Schandauer Straße 48. In Berlin "Chemiker und Ingenieur", entsprechend, NW. 30, Galvanistraße 14.

G. G. Waldheim. Wenn der Käufer nicht die volle Abzahlung geleistet, also den Betrag nicht zahlt hat, ist der Kauf hinfällig. Eventuell kann der Käufer bestreitig werden. Sie haben einfach zu das Gericht zu gehen und dort zu beantragen, die Entzugsung zu lösen, da der Käufer seine Verpflichtung nicht erfüllt habe; die Kosten muss er tragen.

G. H. Es kommt darauf an, ob Sie einen Vertrag gemacht haben. Nach Ihrer Beschreibung verhindern Sie mehr das Prädikat "Handlungsberechtigt" und daß solcher hätten Sie die fiktive Rücksichtnahme auf Schaden des Kaufvertrags.

G. I. Berlin. Wenn Sie schon zweit eingesetzt haben, ist es jedenfalls das Beste, Sie gegen die Versicherung auch als selbstständige Kaufmannsfirma loss, sofern dies nach der Art Ihres Belegschaftsvertrags ist.

G. K. Hornblume usw. Wir bedauern, Ihren Wunsch nicht erfüllen zu können, da wir kein Bureau für Fernversandlungen haben. Geben Sie ein Zusatz auf.

Gebühriger Abonnent, Wiesbaden. Wie lange die Schreibung dauert und was Sie sonst kommt aus der einzelnen Fall an.

G. L. Düsseldorf. Das Mittel reicht sich nach der Größe des Leibes. Schließen bei offenen Fenster nicht jemand, der abgedreht ist, sehr zu empfehlen. Durchdringen ist auch in Preußen verboten. Zu 2: Sieger im Weltmeisterschaftssingen ist Jacob Koch.

G. M. Wiesbaden. Adressen geben wir im Brief, nicht an.

G. N. Düsseldorf. Diese Poststelle ist ohne jeden Kontakt, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß Sie jemanden einen Liebhaber dafür haben.

G. O. 100. Die tragischen Männer haben keinen Kunden Wert.

G. P. Neuß. u. G. S. Gr. Wenden Sie sich an die Firma Schmidt, Blumenhandlung in Erfurt.

G. Q. 100. Wir haben unter dieser Adresse nichts erhalten, sonst wäre die Anfrage prompt erledigt worden.

G. R. Abonnent 100. Am 7. Februar brach Japan die diplomatischen Beziehungen ab, der erste Angriff erfolgte am 8. auf den 9. Februar, die offizielle japanische Kriegserklärung kam am 11. Februar, und am 2. Februar wurde russischerseits die Mobilisierung der Truppen befohlen. — Silberbergwerke befinden sich im Erzgebirge, doch wird der Abbau immer mehr erschwert, da er sich nicht vertieft, auch aufzubringen im Ort wird Silber gewonnen, Goldbergwerke gibt es in Siebenbürgen, in Deutschland nicht, da man wird unter einem Joch in ganz geringer Quantität Gold als Nebenprodukt gewonnen.

G. S. Blasewitz. Die elektrische Klingel in der Straßenbahn ist nur für den Schaffner da, und wenn

Sie irgendeinen Wunsch haben, so müssen Sie denselben dem Schaffner mitteilen.

G. T. Dresden-Hof. Reichsstrasse 690 A, 220 Kilometer, 7 Mf. 50 Pf., Ost-München, 77 B, 218, 9,00 Mf., München-Rosenheim, 81 65, 2,00 Mf., Rosenheim-Kufstein, 82, 25, 1,10 Mf., Aufkirchen-Graingastein 4227, 167, 6,10 Mf., Frankenhohe-Bogen-Gries, 4187, 50, 1,80 Mf., Die pläide Straße zuruf. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. U. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. V. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. W. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. X. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. Y. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. Z. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. A. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. B. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. C. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. D. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. E. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. F. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. G. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. H. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. I. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. J. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. K. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. L. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. M. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. N. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32, 1,10 Mf., M.-Karlsruhe, 210, 20, Verbindungsstrecke. Die gleiche Route zurück. Ab Dresden 7,20, an München 6,00, Ab München 8,20, an Innsbruck 11,45, an Innsbruck 1,45, an Bogen 3,11.

G. O. 10. Nehmen Sie folgendes Rundreisebillett: Dresden-Berlin, 677, 160, 0,30 Mf., Berlin-Straßen, 203 C, 225, 7,50 Mf., Str.-Zürich, 203, 18, 1,80 Mf., S.-Trelleborg, 200, 102, 10,00 Mf., Trelleborg-Malmö, 2172 I 32

Warenhaus Hermann Herzfeld Altmarkt,
Ecke Schössergasse.

Extra-Preise. I. Etage. Extra-Preise.

Saison-Räumungs-Verkauf.

| | | |
|--------------------|---|------------------|
| Damen-Hemden, | nur best. Qualität, früher 2.80 bis 3.75 . . . jetzt | 1.50 bis 2.50 M. |
| Damen-Nachtjacken, | früher 1.90 bis 3.00 . . . jetzt | 1.30 bis 2.50 M. |
| Damen-Beinkleider, | früher 1.75 bis 5.25 . . . jetzt | 1.30 bis 3.50 M. |
| Damen-Nachthemden, | unterer Rockteil, früher 4.25 bis 12.75 . . . jetzt | 3.00 bis 8.75 M. |
| Damen-Unterröcke | mit Stoffrest = Volant, früher 1.25 bis 9.75 . . . jetzt | 0.75 bis 6.50 M. |

Einzelne Piecen

Damen - Hemden, Jacken, Beinkleider und
Nachthemden

hochellegant ausgestattet, weit unter Preis.

Fertige weisse Bettbezüge

in prima Stangenleinen, Damast und Brokat, früher
4.50 bis 9.50 . . . jetzt 3.25 bis 6.00 M.

Fertige weisse Betttücher

ohne Raut, prima Halbleinen, früher 2.40 bis 3.75 . . . jetzt 1.70 bis 2.55 M.

1000 Meter prima Haustuch

statt 48 jetzt Meter 34 M.

Stangenleinen- und Damast-Reste

zu Bettbezügen,
85 und 180 cm breit

Tisch-Tücher

reinleinen Jacquard

130 x 165, statt 4.75 jetzt 2.40 M.

Kleider-Stoffe.

| | | |
|-----------------------|---------------------------------|---------|
| Alpaka, | 120 cm, statt 4.50 | 2.25 M. |
| Wollene Blusenstoffe, | früher 1.90 bis 3.60 | 1.25 M. |
| Engl. Zephir, | früher 1.10 bis 1.90 M. | 75 M. |

Organdys, früher 1.60 bis 1.95 M. 75 M.

Etamine, früher 0.90 bis 1.75 M. 75 M.

Diverse Artikel.

| | | |
|--|---------|---|
| Samtband mit Blätterfrüten, 8 cm breit | 25 pf. | Franz. Kleidercrepes mit Applikation und Kurbelver- zierung, früher 6.00 bis 9.50 jetzt 2.75 M. |
| Samtband mit Blätterfrüten, prima, 4 cm breit | 45 pf. | Franz. Hutstoffe, früher 1.50 M. jetzt 45 pf. |
| Samtband mit Blätterfrüten, 8 1/4 cm breit | 60 pf. | Stickereihütchen 1.65 M. |
| Samtband, festfertig, 1 1/4 cm breit Meter | 10 pf. | Schülermützen 1.45 M. |
| Coul. Hutbänder, 12 bis 14 cm breit | 43 pf. | Batist-Lavalliers zum Aussticken 45 pf. |
| Chinébänder, 15 bis 18 cm br., früher 2.00 bis 4.00 . . . jetzt Meter | 1.35 M. | Seid. Damenlavalliers in Schwarz 95 pf. |
| Krawattenbänder, früher 20 jetzt 25 u. 40 pf. | | Samt-Stoilettes mit Gött- beleg 38 pf. |
| Krawattenbänder, doppelt gewebt | 10 pf. | Weisse Damenstehkragen 25 pf. |
| Herren-Hutbänder, Meter | 3 pf. | Taffet-Garnituren Kragen u. Manschetten, früher 2.75 jetzt 1.50 M. |
| Seidene Pompons | 2 pf. | Hamburger Hauben, früher 88 jetzt 18 pf. |

Chiffon-Schleifen 25 pf.

Umlegekragen, gewebt u.
Baumwolle 20 pf.

Straussfeder-Boas
früher 7.00 bis 15.00 . . . jetzt 3.00 bis 6.00 M.

Chiffon in Schwarz, 85 cm breit 48 pf.

Haarbänder in allen Farben 6 pf.

Reinseidene Rips- und
Taffetbänder, 8 cm breit 30 pf.

Blusen-Selde, gewebt
Schwarz, statt 2.00 1.35 M.

Foulards, reine Seide Meter 75 pf.

Südwester, weißer 68 pf.

**Für die
Hälfte**

Sämtliche ungarnierte
Strohhüte, garnierte Hüte,
Pariser Spitzenkragen,
Gürtelschlösser, Hutblumen,
Halsrüschen,
Chiffon-Boas, Fücher.

Man beachte meine Fenster-Auslagen am Altmarkt.

Kein Halten
mehr, daher
Zeitverschwendungen
der Heraus-
gabe der Flaschen
aber Erspar-
nissen für

Da

In 2 Ausführungen

liefert
die C
Betre

Kas

L

-

W

-

J

-

Li

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

-

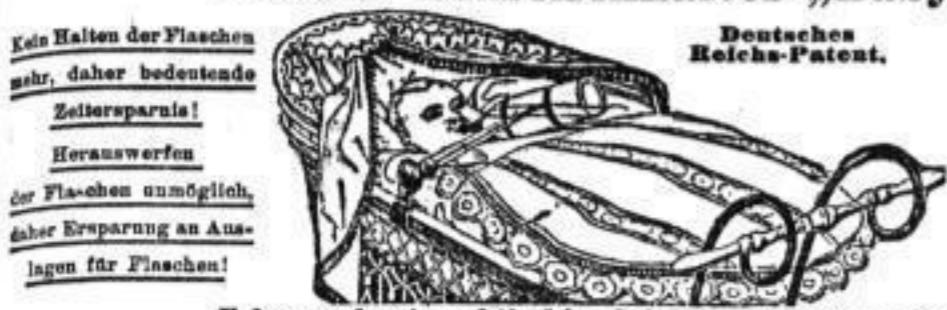
-

-

-

-

-

Patent - Flaschenhalter „Baby“.

Deutsches Reichs-Patent.

Kein Halten der Flaschen mehr, daher bedeutende Zeitersparnis!

Herauswerfen der Flaschen unmöglich, daher Ersparung an Auslagen für Flaschen!

Kein Beschmutzen der Bettdecken mehr, da Wegfallen der Flaschen ausgeschlossen!

In jeder beliebigen Richtung einstellbar, daher unabhängig von der Lage des Kindes!

Ueberraschend praktisch! - Solide! - Einfach! - Billig!

Das Ideal der Mütter!

In 2 Ausführungen zu Mk. 3.50 und Mk. 4.75 pro Stück.

Lohnender Artikel für Wiederverkäufer u. Agenten.

Walter Reinshagen, Hellenthal (Bezirk Aachen).

Feuer-Alarm-Anlagen

im Anschluss an die

Stadt-Feuer-Telegraphen-Anlage

für

Fabriken, Hotels, Waren- und Lagerhäuser

entsprechend den städtischen Vorschriften unter Verwendung erstklassiger Apparate werden auch und fachgemäß ausgeführt

von

11451

Otto Aé, DresdenBureaus und Werkstätten für elektrische Licht-, Kraft-, sowie Signalanlagen.
Ammonstrasse 18. Telephon I, 1676.
GALA PETER
 DIE ERSTE ALLER
 MILCH-CHOCOLADEN D. PETER, ERFINDER
 JEDO ANDERE MARKE IST NACHAMUNG

Berlin 1903 Goldene Medaille. Berlin 1903 Goldene Medaille.

Bilz' Limetta

Bestes, wohlschmeckendes und billiges Tafel-, Gesundheits- und

Erfrischungs-Getränk.

Frei von Alkohol. — Rein aus frischen Früchten.

„Bilz' Limetta“ regt in hohem Maße den Appetit an, hilft sofort den Durst und ist für alle, welche Abneigung gegen Wein und sonstige alkoholhaltige Getränke haben, das beste, befriedigendste und billigste, von ersten Autoritäten empfohlene Getränk. „Bilz' Limetta“ wird in Drogen-, Teekräuter- und Kolonialwarengeschäften die „Bitter-Winde mit 2 Stk., die „Bitter-Glöckle mit 1,15 M. und die „Bitter-Glöckle mit 65 M. verkauft und in vielen Flestauflagen, Konditoreien etc. ist das Glas „Bilz“ für 15 Pf. erhältlich.

„Bilz' Limetta“ wird mit 9 Teilen kaltem Wasser vermischt und kostet daher das ganze Glas noch nicht 20 Pf.

Verkaufsstellen durch Plakate:

Rotes Kreuz auf weissem Grunde
feinlich. — Man büte sich vor Nachahmungen.

Lieferant: Alfred Lory, Langebrück bei Dresden.

Fernsprecher: Amt Radeberg 915.

8665/8666

Vertreter: Otto Kormann u. Victor Röthing, Dresden-A.

Altstädtler

03717

Zahnärztliches Institut,

unter Leitung staatlich approb. Zahnärzte siebenbetriebes Privat-Institut und Klinik für Zahleidende und Zahnschad-Bedürftige.

Serrestr. 2, Ecke Amalienstr.

Obiges mit allen modernen örturzlich-zahnärztlichen und zahntechnischen Apparaten ausgestattetes Institut hat es sich zur Aufgabe gemacht, den weniger begüterten Zahleidenden und Zahnschad-Bedürftigen durch Berechnung aller niedrigster, unter keiner angegebener Preise Gelegenheit zu geben, sich im Bedarfsfalle die Hilfe Publizierter und staatlich approb. Zahnärzte angedeihen zu lassen. — Das Institut hat folgende Abteilungen eingerichtet:

Abteilung A.

Zahnärztl. Chirurgie.

Zahn- und Kiefer-Operationen.

Zahnextaktionen mit örtl. Betäubung

1—3 Mark.

Vollständige Narcose 3 M.

(Grenzfürther)

Abteilung B.

Konservierende Zahnhilfekunde.**Plombierungen**

in allen benötigt. Material. von 1 M. an.

Antisept. Behandlung frischer Säume

und Wurzeln.

Reinigen der Zähne usw.

Abteilung C.

Zahntechnik.**Künstliche Zähne 1—3 M.** je nach Umfang und Material.

Zähne ohne Platten . von 6 M. an | Umarbeitungen . von 3 M. an

Reparaturen (event. in 3 Stunden) . 1—3 M.

Garantie für fachgemäße, schonende Behandlung und tüdzles

paßende technische Arbeiten.

Sprechst.: von 9—1 Uhr u. 3—6 Uhr. — Sonntags von 9—12 Uhr.

Die Direktion.

Kulante Bedingungen.



Ich verwende für Wäsche und Haushalt nach wie vor die beste Elsenbein-Seife mit Elefant

von Günther & Haubner in Chemnitz-Kappel.
Da ist jedem Materialwaren-, Seifen- und Druggengeschäft zu haben.

Vertriebler: L. Sommer, Reitbahnstraße 2.

Haut- u. Geschlechtsleiden,
Haarfarbe, Goldmutter, vorg. Schröder u. Freudenfeld, ic. behandelt
nach langjähr. Erfahrung. Seide G. & G. Schwarz, Rossmarktstraße 8.
Krem u. mildestop. Liniment. Sprudel. 2—3. 5—8. Sonn. 9—1.

**Gr. Musik-Werke,**

Instrumenten- und Saiten-Magazin von 11451

W. Graebner,
(gegr. 1825)

(nahe der Steffl.) 15 Waisenhausstr. 15 (Gärt. König).
Vertretung der Deutschen Grammophon-Gesellschaft, empl. Polyphones, Thimbouloids, Radios, Automaten, Grammophone u. 55 M. an Automaten v. 90 M. Phonographen u. Walzen, Violinen, mehr. Bögel m. Naturgeigen, neu: Gr. elekt. Tanz-Orchester. Reparaturen prompt, neu: Konzertplatten u. Membranen, Grammophones, Polyphones u. Symphonion d. höchsten Preis, die R. G. Standard-Medaille. Beste Aufnahmen v. Grammophon-Platten auf Lager. Pianinos billig zu verl. 10731

Amerikan. Glanzstärke

mit Schuhmarke Globus von der Firma Schulz inn. Kleingefälsch. Leipzig, gibt die schönste Blättwäsche. Überall vorrätig in roten Paketen a 20 Pf.

Robert Bernhardt

Manufaktur-, Modewaren- und
Konfektions-Haus

Freiberger Platz 18-20.



räumung

von

estbeständen
oben
estern

meines umfangreichen Kleider-
stofflagers.

Wollstoffen

Voiles

Mousselines

Organdys

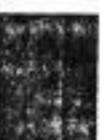
Waschstoffen

Waschseide

Seidenstoffen



Bedeutend



unter
Preis!



Ohne Konkurrenz.

Durch einen günstigen Zufall habe ich einen großen Posten von nur guten reellen
Herren-Anzügen und -Paletots

zu ganz ermäßigten Preisen erworben und öffne diese bislang der Vorrat reicht für
Jedermann zu folgenden Bedingungen:

auf bequeme Teilzahlung:

| | | |
|------------------------|------------|-----------------|
| Herren-Anzüge 18-25, | Anzahl. 4, | wöchentl. 1.-M. |
| do. do. 30-42, | " 6, | " 1.- " |
| do. do. 45-50, | " 8, | " 1.- " |
| Rad-Anzüge 42-60, | " 10, | " 1.50 " |
| Sommer-Paletots 26-36, | " 6, | " 1.- " |
| do. do. 40-48, | " 8, | " 1.50 " |

Damen-Kostüme, Jackets, Umhänge etc.

Anzahlung von 5 M. an, wöchentlich 1 M. Abzahlung.

Burschen- u. Jünglings-Anzüge, Knabengarderobe.

Größte Auswahl in

Möbel- und Polsterwaren.

Einzelne Gegenstände Anzahlung 5 M., wöchentlich 1 M. Abzahlung.
Ganze Einrichtungen Anzahlung schon von 15 Mark an.

Kinderwagen, Uhren, Nähmaschinen.

N. Fuchs Dresden, 6¹. Et. Neumarkt

Möbel auf Kredit.



Möbel auf Kredit.



Schmelzers Fahrrad-Handlung

bietet durch erfahrene Vertretungen beim Einfuhr von Fahrern größte Vorteile. Ausfuhr von ca. 100 Stück in den feinsten Marken, als:

Wanderer, Brennabor, Opel, Dürkopp, Mars.

Bestellung auch ohne Kauf gern gestattet.

Wanderer-Motor-Zweiräder

mit magn. elektrisch. Beleuchtung, leise Säderung, sofortiges Zünden

Schmelzers „Avanti“-Räder Mf. 95, 115, 130; Jupiter Mf. 66, 73, 85, 92.

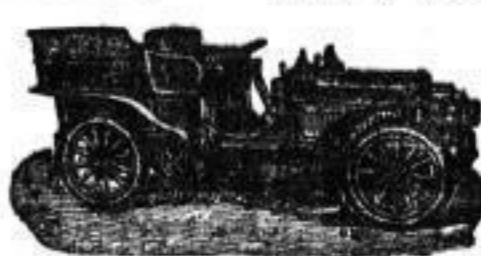
Neueste Patent-Scheiben-Räder, unverwüstlich und sicher im Gebrauch.

Fahrrad-Zubehör- und Reparaturstelle nur erster Qualität zu bislangem Preise.

Paul Schmelzer, Dresden-A., Mf. Mügeln b. Pirna, Königstrasse 19. Leistungsfähige Rebaratm-Werftstätten mit elektrischem Strahlbehandlung.



„DIXI“-WAGEN



sind die Besten.

Fahrräder.

Motorräder.

Verlangen Sie über Gewünschtes Illustr. Spezial-Katalog.

Fahrzeugfabrik Eisenach.

Hirsch & C°

PRAGERSTR. 8 KÖNIGLICH SÄCHSISCHE HOFLIEFERANTEN **PRAGERSTR. 8**

Um am Schlusse der Saison bei dem schnellen Modewechsel unsre grossen Läger nach Möglichkeit zu räumen, veranstalten wir wie alljährlich einen

Verkauf mit grosser

Preisermäßigung.

Es ist dies eine seltene Gelegenheit, Waren unsres regulären Lagers zu ganz aussergewöhnlich billigen Preisen zu erwerben. Verkauf gegen bar. Auswahlsendungen ausgeschlossen.

Beginn Montag den 13. cr.

11680

Seidenstoffe

| | |
|---|--------------------------------|
| Foulards, nur schwarz-weiss und blau-weiss | Meter 0.65 |
| Echte japan. Kaikis, beste Waschseide | Meter 0.95 |
| Echte chinesische Rohseide | Meter 0.95 |
| Blusenseide in vielen Mustern | statt Mk. 2-3 jetzt Meter 1.25 |
| Messalinette, neuester re-nascid. Stoff für Kleider u. Blusen | Meter 1.65 |

Wollstoffe

| | |
|--|------------|
| Reinwoll. bedruckte Voiles, reiche Auswahl moderner Muster | 0.90 |
| Reinwoll. Sommerstoffe in schwarz u. farbig, 110/115 cm br. Meter 1.50 und 1.00 | 1.00 |
| Etamines u. Voiles, alle hellen und dunklen Farben, auch schwarz, 110,115 cm br. | Meter 1.35 |

Waschstoffe

| | |
|---|------------|
| Neue Muster auf weissem und öern Grunde | Meter 0.40 |
| Leinengewebe in weiss, öeru und moderne Farben | Meter 0.65 |
| Organdys, Mulle, Waschetamines, Satins etc. Meter 0.95 und 0.75 | |

Röcke

| | |
|--|-----------|
| Unterröcke aus Alpaca und Panama, mit hohem Volant | Mk. 2.00 |
| Unterröcke garniert | Mk. 12.75 |
| Costumeröcke mit Stepperei und Knopfgarnitur, Leinen | Mk. 4.90 |
| Fussfreie Costumeröcke, Morgenröcke, erheblich reduziert | |

Modell-Costumes

aus ersten Häusern, die bis Mk. 6.75 gekostet haben, jetzt in 2 Serien:
I. Mk. 2.50, II. Mk. 1.25.

| | |
|--|-----------------|
| Staubmäntel, neue wasserdichte praktische Form | jetzt Mk. 13.75 |
| Leinenpaletots, $\frac{3}{4}$ lang, letzte Neuheit | jetzt Mk. 16.75 |
| Jaquettes in grosser Auswahl | jetzt Mk. 25.00 |
| Bastseidene Paletots, neue Form | jetzt Mk. 33.00 |
| Modell-Konfektions in Taffet, Passementrie etc. | jetzt Mk. 50.00 |

Confections

| | |
|--|---------------------|
| Bolero-Kleider in schicker neuer Form, Leinen gewebe, weiss und farbig | Mk. 15.75 und 13.75 |
| Occasion, Jaquette- und Bolero fasen, in praktischen Sommer-Stoffen | 25.00 |
| Taillen-Kleider im Voile imprime u. in Mull, mit reich. Garnitur | 35.00 |

Costumes

| | |
|--|---------------------|
| Bolero-Kleider in schicker neuer Form, Leinen gewebe, weiss und farbig | Mk. 15.75 und 13.75 |
| Occasion, Jaquette- und Bolero fasen, in praktischen Sommer-Stoffen | 25.00 |
| Taillen-Kleider im Voile imprime u. in Mull, mit reich. Garnitur | 35.00 |

Seidene Blusen

| | |
|---|-------|
| Messalinette, glanzreiche reinseid. Qual., reich gezogen, mit breiter Entredoux | 8.75 |
| Louisine, reine Seide, besonders kleidsame neue Form mit Spitzengarnitur | 11.75 |
| Zurückgesetzte Blusen die Mk. 30-68 kosteten, jetzt Serie I 28.-, II 22.-, III 15.00 | 15.00 |

| | |
|--|----------|
| „Ecossais“, letzte Neuheit in Waschetamine | Mk. 2.25 |
| „Kroatien“, öeru mit bunter Stickerei, originelle Form | Mk. 3.75 |
| Leinenbluse mit farbiger Stepperei und Wäschegarnitur | Mk. 4.90 |
| Leichte wollene Blusen, auch in Völle imprime, aparte Muster | Mk. 5.25 |

Wasch-Blusen

| | |
|--|--|
| und deren Copien in 4 Serien: | |
| I. Mk. 20.00, II. Mk. 15.00, III. Mk. 10.00 u. Mk. 5.00. | |

Kopfwäsche für Damen
nur 1 Mk. mit dem neuesten elektrischen
Reform-Frauenstricken Clipperton
Frau H. Bartholdt, Amalienstr. 15,
Gittergeschäft nur für Damen. 1754

Lose
1. b. o. 15. u. 16. Juni b. 3. stattfindend. Siebung 1. Klasse
K. S. Landes-Lotterie
empfiehlt die Kollektion des Albert-Vereins,
Marienstrasse 5.

Max Flach, Dentist, am Pirnaischen Platz,
Grunauer Strasse 2.
empfiehlt Zahngießen in örtlicher und allgemeiner Betäubung.
Kunststoffe Plombierungen in Gold, amalgam, Cement.

Künstlichen Zahnersatz
jeder Art in nur besser Ausführung.
DER MASSIGE PREISE, auch Teilzahlung. 2125

UNVERGLEICHLICH
füllkräftig und halber sind
GUSTAV LUSTIG'S
echt chinesische MANDARIN-MONOPOLDAUNEN
gesetzlich gesetzten das P.M. M. 2.25.
Damen, wie alle inklud. garantirt
mit 3-4 P.M. zu gr. Oberbett an-
zulegen. Viele Amerikas. Vorsatz um-
fasst. Viele aus kleinen von der
Bettdeckenfalte und viele Bettstof.

Kinderwagen, Sportwagen,

Relsekörbe

m. Schertuchstoffer u. Gürtel, so-

wie alle Kindermärkte in großer

Auswahl zu Gebrauchsorten. 1715

H. W. Habenicht,
Sportwaren-Großf.

Bautzen Str. 22, part. u. 1. Et.

Alle Sorten 4220



Oscar Kuhfuß
Dresden, 2. Orts. Str. 2.

Deutscher Porter

aus der Brauerei

R. Gramsch, Obernick b. Breslau.

1. Bierbier, örtl. empf. 1. Bierarme, Rebonalescent. 17

Hoher Extraktgehalt. Wenig Alkohol.

Sie haben in best. Kolonialwaren- und Delikatessen-

geschäften. Vertreter für Dresden und Umgebung 1715

F. F. Schuhmann, Dresden-A., Südstadtpl. 17.

146. Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Siebung 1. Klasse am 15. und 16. Juni.

Lose

hat noch abzugeben

Hermann Leonhardi, Landhausstrasse 13.

** Die
hablha. 1
gattung de
der am 28
kommen a
gestellt wa
Vahrndie
wurden S
kanonenf
wurde. Tr
entweder
am folgen
großen S
titen, die
abgedeckt
goldenen S
und Edels
feigte man
wurden die
Schlösser
folgen, den
** Weß
alles erle
schichte ergän
unter der S
bilbete Gast
da: Was i
man doch ge
wenigen Ta
il Semest
wald und Ö
mächtig in d
den die Nied

Bermischtes.

** Die Bestattung des Königs von Kambodscha. Wertwürdige Berichte über die Bestattung des Königs Norodom von Kambodscha, der am 23. April in Phnompenh gehörten ist, kommen aus Indochina. Sobald der Tod eingetreten war, wurde die Leiche mit einem großen Fahrzüge aus einem großen Sarg durch einen Stoff bedekt, während das Volk durch Kanonenläufe vom Palast aus aufgeföhrt wurde. Trauer anzulegen und sich dem Brauche entsprechend sofort den Kopf rasieren zu lassen. Am folgenden Tage wurde die Leiche unter großen Ceremonien eingeästert, nach den Riten, die von den alten Khmerkönigen beobachtet wurden. Das Gesicht wurde mit einer goldenen Maske bedekt, die mit Diamanten und Goldketten besetzt war. Auf den Kopf setzte man die Königskrone der Khmer. Dann wurden die Hände mit Schleppketten, die mit goldenen Steinen besetzt sind, bekleidet, und der Leichnam wurde eine frische Haltung gegeben. Der alte geschmiedete Leichnam wurde in eine lange senkrechte goldene Nöhre eingeführt, und Kundenlang besprangten die Verwandten des verstorbenen Königs die Nöhre mit reitendem Pferd. Darauf wurde sie verriegelt und in eine prächtige Urne aus massivem Golde eingeschlossen. Die Urne wird in dem Thronsaal bleiben, wo die Bogen Tag und Nacht beten, bis die heilige Stätte errichtet ist, auf der der fröhliche König verbrannt wird. Die Krönung des neuen Königs Oberbach wird erst nach der Einsetzung Norodoms stattfinden, d. h. etwa nach einem Jahre. Die Rolle des neuen Königs besteht hauptsächlich darin, daß er bei den Trauergesetzungen, die sich ununterbrochen folgen, den Vorfall führt.

** Was der akademisch gebildete Gastwirt alles erleben muß. Eine drollige Geschichte erzählt aus Halle a. S. die „Pall. Blg.“ unter der Spitznamen: Was der akademisch gebildete Gastwirt alles erleben mußte. Es heißt da: Was nicht da alles Jurastudieren, wenn man doch gelebt wird! O weh, geriet da vor wenigen Tagen ein altes Haus, das sich durch 16 Semester juristischen Studiums in Kreiswald und Halle glücklich durchgehendst hatte, mächtig in die Tinte! Wenn man acht Jahre, die Rechte studiert hat, so weiß man schon,

was das Beste ist. Also daß alte Haus bliebe voll Würde auf seine 16 Semester zurück und jas das Reklamier: Ich ab mein Sohn, vom juristischen Studium und wende dich ganz den jedenfalls praktischeren und ergebnisreicheren Entdeckungsreisen und Forschungen im Gebiete der Mineralogie zu. Unter altem Haus könne wahrscheinlich nichts Schlimmeres tun, als sich willigen in eine Kneipe hineinzulegen, ohne Gastwirt zu werden. Die akademische Bildung kann seinem Berufe etwas schaden, die in 16 Semestern aufgestapelte Theorie muß sich allemal vortrefflich in die Praxis umlegen lassen. Der liebe Freund steht also jetzt einer alten bekannten Kneipe im Zentrum unserer Stadt vor. Aber gleich in den ersten Tagen mußte er im neuen Berufe etwas trübe Erfahrungen machen. Das Gastwirthebebaupat, das vorher die Restaurierung befaßt, vertraute dem neuen Inhaber auch gleich das Inventar mit den edlen Weinen und köstlichen Süßen, die im Keller aufbewahrt waren, einem Kellner usw. für den spottbilligen Gesamtpreis von 2900 Mk. Der neugetriebene Inhaber freute sich des gelungenen Kaufes und rührte seine Pflicht vor den ersten Gästen — übrigens konnte eine Probe aus dem Weinkeller zur Freude des Tages nichts schaden. Gastwirt nimmt „Schmid“ eine Flasche. Ja, aber wie ward ihm denn, da hatte sich Wein zu Wasser verwandelt. Darauf ward eine Flasche Wasser probiert — was für unbeschreibbare Sauce ergoß sich auch da in die Gläser! Zum blossen Entsehen aller stellte sich heraus, daß der Kauf des Wein- und Süßlagers eine recht wölfelige Angelegenheit war. Da obendrein bald bekannt wurde, daß das Bistro nur gemietet war, ist der Sturm der Entrüstung, der in den hochatmenden Brust des betrogenen Gastwirts wogte, nur zu erklären. Die Frau des fröhlichen Besitzers, die sich gerade aufzustellen ließ, ward zur Rede gestellt und mit Energie in Worten angegriffen. Sie aber wollte Taten sehen, sprang dem Stab, blieb, ins Gesicht und prägte ihm mit den wohigesetzten Fingernageln ein Paraleogramm auf die Wangen. Der alte Mäträttere machte nunmehr aber von keinen Erfahrungen auf juristischem Gebiete Gebrauch und erhielt die Angeklagten Verkündigung wider die und die Paragraphen. Jedoch die Praxis griff auch hier wieder vor; als man das läudere Eheparat in ein besseres

Quartier wohl mit dem „Gumpenkämmer“, dem grünen Bogen, befördern wollte, war es verschwunden — und seine Stätte kennt man nicht mehr.

** Über ein Ehebruchdrama in Hildesheim berichtet man einem Mainländer Blatte aus Konstanz: „Grobes Aufsehen erregte hier die plötzlich erfolgte Verhaftung Kemal Odinn Pachas, eines Sohns des Generals

Odinn Pachas. Kemal Odinn Pachas spielte als Gatte der Lieblingstochter des Sultans Abdur Hamid, der Naimah-Sultana, eine Postlerin eine bedeutende Rolle. Seine Verhaftung erfolgte nicht, wie es ursprünglich hieß, wegen einer der üblichen Palastverschwörungen, sondern aus Gründen, die sich noch ernster Natur sind. Es handelt sich um einen Ehebruch unter erschwerenden Umständen. Ehebruch kommt in moslemischen Kreisen nur selten vor und gilt als etwas besonders Verwerfliches. Diesmal ist die Sache noch extra schändlich, weil eine Sultanstochter die andre betrogen hat. Die beiden ältesten Töchter Abdur Hamids haben Söhne Odinn Pachas gehabt. Sie wohnen nicht weit von Hildesheim-Kloster, in prunkvoll eingerichteten Villen am Meerstrand. Die älteste, die jetzt 28 Jahre alt und seit sechs Jahren verheiratet ist, hatte zur Nachbarin ihre Tochter Chadedje-Sultana, eine Tochter des Sultans Marad, die seit drei Jahren mit einem beschiedenen Palastbeamten, Wassel Ben, verheiratet ist. Die Ehe dieser Sultanstochter war nicht glücklich und die Frau fand trotz strenger Überwachung Gelegenheit, zu Kemal Odinn Pachas in Beziehungen zu treten. Es kann nun, wie es in solchen Liebesromanen gewöhnlich kommt: der arme Wassel Ben entdeckte die Liebesbriefe seiner Gattin und machte dem Großherren persönlich Mitteilung von seinem häuslichen Unglück, daß auch des Sultans einzige Tochter, die Naimah-Sultana, traut. Abdur Hamid, der in solchen Dingen keinen Sohn verachtet, ließ sofort seinen Schwiegersohn einsperren. Er soll sich jetzt irgendwo in einem geheimen Versteck von Hildesheim-Kloster befinden, und Eingeweihte behaupten, daß er von dort nicht so leicht entlassen werden dürfte, da der Sultan durchaus nicht geneigt sei, Verzeihung zu gewähren. Zugleich mit Kemal Odinn Pachas wurde Wassel Chanaifi Ben, der Hausarzt der Naimah-Sultana, verhaftet. Er hatte

der Prinzessin, um ihre Nerven zu beruhigen, Bromkalium verschrieben und soll sie dadurch in einen Zustand versetzt haben, der einer Vergiftung bedenklich ähnlich ist. Man will in ihm deshalb einen Komplizen des Gatten der Prinzessin sehen und meint, daß er den Auftrag gehabt habe, die Frau aus dem Wege zu räumen.“

** Der Alten Korpsverband tritt heuer in das 50. Jahr seines Bestehens. Er wurde im Jahre 1855 durch die Vereinigung der Corps von sieben Universitäten gegründet; im Laufe des nächsten Decenniums schlossen sich alle anderen S. C. an, so daß schon lange vor der Gründung des Deutschen Reiches in dieser Weise ein einziges Band unter den Deutschen bestand. Auf dem diesjährigen, vom herrlichen Pfingstweiter begünstigten Kongresse in Bad Kösen an der Saale wurde von 21 S. C. ein augenblicklicher Bestand von 2000 aktiven und inaktiven Corpstudenten gemeldet. Der stärkste S. C. ist mit 273 Aktiven und 209 Aktiven der zu München, dann folgt mit 141 + 109 Tübingen, mit 128 + 106 Heidelberg, mit 118 + 92 Bonn. Zur Feier des Jubiläums wird im Auftrage des Verbandes der Bibliothekar des Kaiser-Wilhelms-Bibliothek in Bonn, Dr. Fabrius, derzeit der vorzüglichste Kenner studentischer Geschichte, eine Vortragsreihe ergeben lassen, wozu ihm sämtliche Alten übergeben wurden.

Rudolphs

ahn - Atelier ersten Ranges
Wettinerstrasse 20.

Z Ahne 3 Mr. Blaue, sowie schwerele Be-
handlung kostlos mit u. ohne Entfernung
der Wurzeln. 4506

Gedirekte Teilzahlung ohne Beträchtung

Nestle's Kinder-
mehl

0709 Unübertrifft bei:
Brechdurchfall, Diarrhoe, Darmkatarrh.

Vorzeitig in Apotheken, Drogerien, Kolonialwaren.
Alpenkurort. **Bad Schinberg** (Klimabuch
b. Luxemburg) Heilquellen (stärkste
Natron-Schwefelquelle u. Eisen-
quelle). Trink- und Badekuren. Kurarzt. Gross-
artige Naturschönheit, Pension 7-10 fr. Prospekt,
b725

Beginn Montag früh 8 Uhr.

Verkauf nur gegen
Kasse.
Keine Auswahl-
sendung.
Umtausch nur
Vormittags.

600

Knaben-Wasch-Anzüge

I. Serie 3.75. 2. Serie 5.25. 3. Serie 6.50.

Diese Anzüge sind in allen Größen für 1-12 Jahre gleichmäßig sortiert.

Hüte von 75 Pf. an.

Blusen von Mk. 1.25.
an.

Mädchen-
Wasch-Kleider
bis 30% unter Preis.

Prager
Strasse 3 S. Nagelstock Prager
Strasse 3.

Montag den 13. d. M.

beginnt unsere diesjährige

Saison-Räumung

und bietet diesmal **bisher unerreichte Vorteile.**

Aus allen Lägern haben wir bequem und übersichtlich Preis-Serien sortiert und führen wir nur beispielsweise einige recht vorteilhafte Serien an:

Halbfertige Kleider

sämtlich moderner Stoffe
15 Mk. 25 Mk.
Früher bis 75 Mk.

Ein grosser Posten
Backfisch-röcke
aussergewöhnlich billig
3⁵⁰ Mk. 4⁵⁰ Mk. 5⁵⁰ Mk.

Seidenstoffe

1000 Meter . a 70 Pl.
1000 Meter . a 1.25 Mk.
1000 Meter . a 1.50 Mk.
1000 Meter . a 2.00 Mk.

Früher das Doppelte.

Damenhüte

Fassons u. Matelots
50 und 75 Pl.
Schicke Wiener Hüte
elegant garniert
5 Mk.

Elegant garnierte Damenhüte

darunter Original-Modelle
durchgängig
5 und 10 Mk.

Viele 1000 Meter eleg. Tüllspitzen und Einsätze

per Meter 15 Pl.
Ein Riesenposten Besatz-Spitzen u. Einsätze
per Meter 2-5 Pl.

Seiden-Blusen:

Serie I früher 12-18 Mk. jetzt 7.50.
Serie II , 15-22 Mk. , 12.50.
Serie III , 20-38 Mk. , 18.50.

Waschblusen:

Serie I durchschn. 1.50, 1.90, 2.90.
hierunter Blusen, welche bis 9 Mk. kosteten.
Serie II, früh. 8-12 Mk., jede Bluse 5.00.

Kostüme-Röcke:

Serie I früher 5-9 Mk. jetzt 3.90.
Serie II , 8-15 Mk. , 7.50.

Wasch-Kostüme:

Hochaparte Piecen!
Serie I 15.00, II 10.50, III 7.50.

Jupons:

Elegante Fallons und Stoffe.
Serie I 2.50, II 3.90, III 7.50.

Königsfeld & Gottheiner

Wilsdruffer Strasse 8.

1725

Lose
K. S. Landes-Lotterie,

Ziehung 1. Maife 15. und 16. Juni 1904 empfiehlt

Gustav Gericke, I
Dresden, Annenstr. 6 (gegenüber d. Hauptpostamt).

Nächsten Mittwoch Ziehung!

1. Klasse Königl. Sächsische Landeslotterie.

Lose

dazu (ca. 5 Mark) empfiehlt die

Kollektion Max Kelle

Rentädtter Rathaus. Tel. Amt II, 1180. 18020

Geb. Leiden

Muslinne, Garnleinen, Geißwürze, Schwärze u. behanelt. Gössnitzstr.

Dresden, Johannestraße 15, 1. Hälfte von 9-4 u. 6-8 u.

Cont. 9-3. (Rang. d. verl. Dr. med. Blau für zem.) 18070 Ausverkauf niedrige Preise und durchaus gute reelle Ware.

Julius Ittmann

Möbel- und Waren-Credithaus
T. Ranges.

Herren- und Damen-Confection
Möbel- und Polsterwaren —
vom einfachsten bis zum feinsten Genre.

DRESDEN
Neumarkt 9

Leichteste Zahlungsbedingungen.
Unfahrene Reclame verboten.

Schnelle Hilfe,

Gebr. Greß geheime u. Frauenfrankheit.

Wettinerstraße 18/2
Sptz. 9-14-8, Sonnt. 9-2. Gebr. Greß, ohne Verlust, auch dr. 18070

Marienstraße Nr. 20

I. Braut

Eingang Gewerbeaus-

straße

Betten Federn

Ober-, Unterb. u. Riff., juli. 12 Pl.,

15 Pl., 17 Pl., 19, 22, 25, 30 Pl. u. m. 2.25 u. m. Deutzen-Bühlig (11276)

D. Fritzsche & Co.

REINIG., KLEIDUNGSSTOFFE, GLAS-

BLÄTTER, KLEIDERSTOFFE, GLAS-

Inventur-Ausverkauf

Gardinen-

Stores-, Viträgen - Reste,

zu 1-4 Fenstern passend, teils mit 1100

1100

Hälften des Wertes.

Vogtl. Gardinen-Fabrikat

W. John,

nur Cranachstrasse Nr. 4.

Einmache-

büchsen

mit und ohne Verlust in billigen Preisen.

Radeberger Glasniederlage

Kunkel & Co.

DR. REINIG. DR. REINIG. DR. REINIG.

Der Sommer-Ausverkauf

Ein Posten
Blusen
das Stück 85 Pt.

 nur diesjähriger Neuheiten hat begonnen.

Ein Posten
Kleider-Röcke
das Stück 1 Mk.

Wasch-Kostüme
das Stück 4.50 Mk.

 Beispiele der günstigen Gelegenheitskäufe:

Jacketts,

Serie I 5 Mk., Serie II 9 Mk.

Staubmäntel,

Serie I 4 Mk., Serie II 7 Mk.

Frauen-Paletots

zur Hälfte des früheren Preises.

Kostüme

zum Aussuchen für 8 Mk. und 12 Mk.

Helle Paletots,

Serie I 6 Mk., Serie II 10 Mk.

Elegante Modelle

in Seide und in Tuch,
die bis 150 Mk. kosteten, für 50—60 Mk.

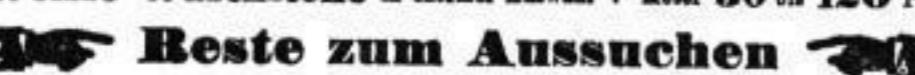
Kinder-Mäntel
das Stück 2 Mk.

Gebrüder Jacoby

Spezial-Haus für Damen-Konfektion

Nr. 34 Wilsdruffer Strasse Nr. 34.

Waschstoffe.

Elsässer Kattuneu, Bulgarenstoffe Meter 20 bis 40 Pt.
Deutsche und englische Zephirs Meter 25 bis 85 Pt.
Ripapiket und Brokats, bedruckt . . . Meter 40 bis 55 Pt.
Organdy und Batiste, bedruckt . . . Meter 50 bis 100 Pt.
Wollmusseline u. bedruckte Volles Meter 60 bis 100 Pt.
Kleiderleinen, glatt und gemustert . . . Meter 45 bis 90 Pt.
Seidenleinen u. Blusen Meter 60 bis 140 Pt.
Bedruckte Satins mit Seidenglanz . . . Meter 60 bis 90 Pt.
Weisse Waschstoffe in ersterer Auswahl . Meter 30 bis 120 Pt.
 Reste zum Aussuchen
Meter 15, 20 und 30 Pt.

11687

H. Zeimann, Webergasse 1,
erste Etage.

Sieg auf Sieg

im Reiche der Schönheit, Anmut und Jugend erlangt man durch täglichen Gebrauch von Hänzschels

Gurkenmilch

Blätter 1 und 2 Mk.

Gurkenmilchseife

Stück 50 Gr., Karton 1,50 Mk.

Gurkenmilchpuder

Sachet 1,50 Mk.

Ortsbader Görlitz, G. Sächsische

Dresden.

Weltberühmt s. Pflege d. Haut.

Concierges, Sonnenbrand,

Milie, Röte, Rundeln, Blasen,

Wüsten, Blättern verschwinden.

Für Milie, Röte, Seufenzahl

u. unentbehrlich. Ein Verlust

bereitet.

Echt zu haben bei:

Georg Hänzschel, Dr.,

Zittauerstraße 2.

Alfred Blombeit Nachf., Dr.,

Wilsdruffer Straße 38.

Rud. Tschernich, Dr.,

Döllnitzstr. 94, Blätter, Gr. 18.

P. Lachmann Nachf., Dr.,

Wettinerstraße 52.

Rud. Lauthold, Dr.,

Amalienstraße 4.

Friedr. Wollmann, Dr.,

Haupstrasse 22.

Schmidt & Gross, Dr.,

Haupstrasse 465.

Butter.

Täglich frische Koch- und Backbutter

Keine kermige Molkereibutter

Von einer Molkerei

Weltberühmt s. Wiss. 110, Stück ab 10 Pt.

Weltberühmt s. Wiss. 115, Stück ab 10 Pt.

Weltberühmt s. Wiss. 120, Stück ab 10 Pt.

Aus der Bauknecht Molkerei

gekauft und ohne Salz

Die Bauknecht Butter ist jetzt, da in dieser Gegend schon

vollständig gefüllt wird, so vorzüglich, wie es dergleichen seitens

gibt. Menschen auf diese Butter sehr bald gewöhnen Kreise noch

bei Abnahme von 2 Wiss. a Wiss. 4 Pt., bei 5 Wiss. a Wiss. 6 Pt.,

bei 10 Wiss. a Wiss. 1 Pt., bei 15 Wiss. a Wiss. 3 Pt. eckig Rabatt.

Größeren Abnahmen äußerst billige Liegesspreize.

Postillenverband nach auswärts mit Abnahme.

Wir garantieren für unverfälschte reine Naturbutter u. haben

1000 Pt. jedesmal, wo uns das Gegenteil nachgewiesen wird.

11783

Eier

Stück 4 Pt., Schaf 25 Pt., kleine Eier 5 Stück 10 Pt.

Täglich frisch, richtig selbstgefertigte Eierknödeln

aus besten Ungarnei und frischen Eiern

Weltberühmt s. Wiss. 60 Pt.

Robert Preiss Nachfolger

Gebrüder Hättasch,

Wettinerstraße 11, gegenüber dem Tivoli.

Otto Naumann, Hauptstraße 13.

Die schwedische Spülwarenfabrik

von Bengt Nilsson (1857)

in Lund in Schweden

ausgezeichnet Spülware mit u. ohne

Reiniger in allen gängigen Größen.

Preiswert gratis u. franko.

Seite 20.

Montag

Dresdner Neueste Nachrichten.

12. Juni 1904.

Nr. 158.

Carusstrasse, an der Johann-Georgen-Allee.

genannt das Kleine Jivoli!

Odeum

Feiner Damen-Ball.

Montag 10 Uhr: die vielbeliebte Polonäse.

Centralhalle
Sonntags von 4-7 Uhr
Montags von 7-11 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll C. Beier.

Carolagarten,

Großkrautstrasse 27.

Heute Sonntag und morgen Montag:

Jugend-Elite-Ball.

2 Säle!!

Wiener Besetzung.

2 Säle!!

Schneidigste Ballmusik.

Achtungsvoll Rich. Welgand.

Dresdner Blumen-Säle.

Heute Sonntag in sämtlichen Sälen:

Grosser BALL. freier Tanz von 4-6 Uhr.
Nur die feine Welt ist zugegen.

Morgen Montag: **Feiner Ball.** freier Tanz von 6-9 Uhr.
Um 10 Uhr: **Grossartige Fest-Polonäse,**

einen Pariser Sommernachtsball mit Rambouillet-Zug zur Zeit Ludwigs XIV. mit dem vollständigen Hofstaat zu Ehren der in Paris am Beispiel weisenden Königin von Spanien darstellend.

Neu! **Pompöser Umzug.** **Neu!**

Alles hieran erordneterlich wird an sämtliche Teilnehmer gratis geliefert und erhält außerdem ein jeder ein prächtiges, sehr wertvolles Andenken. Diese wertvollen Geschenke werden von feiner Konkurrenz verteilt.

Parole: Blumen-Säle.

Trianon.

Sonntag und Montag:

Grosse Ballmusik.

Sonntag v. 4-7 Uhr. Montag v. 7-11 Uhr:

Tanz-Verein.

Hochachtungsvoll R. Brix.

Hollacks Säle!

Königstraße 10.

Jeden Sonntag und Montag:

Gr. Jugend-Elite-Ball

von der vorzüglichen Hauskapelle.
Zeitung: R. Berger.

Die schönsten Damen, die schneidigsten Herren finden man nur in Hollacks Sälen.
Mit vorzüglicher Hochachtung F. Ruhland.

Konzert- und Ball-Etablissement

Schusterhaus.

Etablierung der Straßenbahn: Hamburger Straße.
Heute, sowie jeden Sonntag von 4-11 Uhr:

Großes Gartenkonzert

sowie

Großer öffentlicher Ball.

Freier Tanz. Von 4 bis 7 Uhr. Freier Tanz.
Hochachtungsvoll Heinrich Fritzsche.

Wilder Mann.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Feines Tänzchen m. Konter.

Hotel fürstenhof,
Striesenstrasse.

Heute Sonntag, sowie jeden Montag:

Feiner Kavalier-Ball.

Sonntag von 4-7 Uhr; Freier Tanz.

Montag von 7-10 Uhr; Freier Tanz.

Erholung, Dresden.

Heute Sonntag und morgen Montag:
Öffentlicher Tanz.

Sonntag von 4-7 und Montag von 7-11 Uhr Tanzverein.
Es findet zweimalig ein

A. Richter.



Weisser Adler

Loschwitz. 1457

Feiner Ball.

Rhyth. Gel. Train-Kapelle.

10 Uhr Aufführung des

Cake walk.

Hochachtungsvoll M. Richter gen. Lorenz.

CONSTANTIA

Dresden-Cotta.

Jeden Sonntag und Montag:

Tanz mit Konter.

Neu! Mikado-Walzer. Neu!

Sonntags nachmittag von 1/2-1/4 Uhr unentbehrlich Unter-

richt im Mikado-Walzer.

Achtungsvoll Ernst Herzog.

Gasthof Mockritz.

Heute Sonntag:

Garten-Freikonzert und feine Tanzmusik.

Tel.: Simit 1, 1972. Hochachtungsvoll Otto Schüttel.

Hotel Demnitz, Loschwitz.

Heute, sowie jeden Sonntag:
Schneidige Ballmusik und großes Garten-Freikonzert.

Hochachtungsvoll Hermann Poguntke.

Belle Vue

Waltherstraße 27, am Friederichter Bahnhof.

Neu! Feine Ballmusik. Neu!

Jeden Sonntag 4-7 Uhr: Freier Tanz.

Montag 7-9 Uhr: Freier Tanz.

Neues Orchester, Blas- und Streichmusik.

Hochachtungsvoll A. Mucke.

Eldorado.

Heute seiner öffentlicher

Ball

mit elektrischem

Glockenspiel.

Den Riesenspiegel

seine unentbehrlich.

Anfang 4 Uhr.

Jeden Montag

sein. östl. Damenball

mit Konter.

1450

Feldschlößchen,

Chemnitzer Str. 6. Haltestelle b. Straßenbahn Postpl. Blaues

Sonntag und Montag:

Wiener Ballmusik,

10 Tanzmarken 50 Pf.

monatlich einladet Gustav Butter.

Gasthof Blasewitz.

Straßenbahn-Haltestelle: Schillerplatz.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Feiner öffentlicher Ball.

Schneidigster Damenball der Umgebung.

Hierzu lädt ergebnis ein P. Schmidt.

Gasthof Gittersee

Heute Sonntag:

Feine Ballmusik.

Neu! Cake walk Neu! und Konter.

Hierzu lädt ergebnis ein R. Balke.

Gasthof

Zum Erbgörlicht

Niederpoyritz.

Linné Schloßplatz - Villen.

Jeden Sonntag:

Militär-Ballmusik

vom Hornstichor des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13.

Carl Grünzig.

Letzte Straßenbahnbeförderung nachts 1 Uhr.

„Zu den Linden“

Vorstadt Cotta.

Heute Sonntag nachmittag von 3 Uhr ab:

Großes Garten-Frei-Konzert,

sowie jeden Sonntag und jeden Montag:

Schneidige Ballmusik.

Sonntags 4-6 Uhr freier Tanz.

Montags 7-9 Uhr Tanzmarken 10 Stad 60 Pf.

Von 4 Uhr an:

Cake Walk mit Konter.

Unterricht unentbehrlich.

Hochachtungsvoll Karl Kratzsch.

Gambrinus-Säle,

Löbtauer Strasse Nr. 66.

Jeden Sonntag von 3 Uhr an

gr. Gartenfreikonzert u. Ballmusik

woraus ergebnis einladet Aug. Hess.

1450

Gasthof Kaditz.

Heute Sonntag:

Garten-Freikonzert u. Ballmusik.

Alle Tage Ausstellung eines großen Zehnders.

Hochachtungsvoll M. Rotzsche u. Frei.

Herrschastl. Gasth. Röthnig.

Heute Sonntag von 4 Uhr an 0108

ein Tänzchen.

Hochachtungsvoll Franz Tögel.

Gasthof Pieschen.

Sonntag und Montag:

Grosse öffentliche Ballmusik.

Jeden Sonntag nachm. Garten-Freikonzert.

Ständig den neuen Salontanzen Cakewalk u. Konter

in den stets beförderten Sälen einzeln in Dresden. Sonnab.

in den Tänzern, Montag von 1/2-1/4 Uhr ab.

Hochachtungsvoll August Lelpert.

Diana-Saal.

Heute Sonntag von 4 Uhr an:

Grosse öffentliche Ballmusik.

Von 4-6 Uhr vollständig

Freier Tanz

nebst vollständig **frei** freiem Eintritt!

Morgen Montag von 7-10 Uhr vollständig

Freier Tanz nebst vollständig freiem Eintritt.

Hochachtungsvoll G. L. Frank.

Achtung! Dieser herausgegebene Sonntag berechtigt zum vollständig freien Eintritt!

Bürger-Garten.
Geben Sonntags und Montag:
Grosse Ballmusik,
gespielt von der neu engagierten
uniformierten Matrosen-Kapelle.
Kunig. 4 Uhr. Eintritt 10 Pf.
Hochachtungsvoll Alfred Baum.
Bei günstiger Witterung: Garten-Frei-Konzert.

Stadt Leipzig
Leipziger Str. 56.
Sonntag und Montag
große Militär-Ballmusik.
Militär freier Eintritt.
Sonntag von 4-7 und Montag von 7-10½ Uhr Tanzverein.

Kammer's Hotel.
Gebte Sonntags:
Grosse Ballmusik
Samstag von 4-7 Uhr: Freier Tanz.
Montag von 7-11 Uhr: Eintritt für Herren 20 Pf., für Damen 10 Pf.
Hochachtungsvoll Morris Beckert.

Sächsischer Prinz
Schandauer Straße 11.
Gebte Sonntag, sowie morgen Montag:
Feine Ballmusik.
Sonntag von 4-6 Uhr und Montag von 7-10½ Uhr (Damen frei) Freier Tanz.
Neues Parkett.

Körner-Garten
19 Große Meißner Straße 19.
Gebte Sonntag:

Grosse Ballmusik
neues Parkett, sowie
gr. Garten-Frei-Konzert.
Sonntag von 4-7, Montag von 7-10 Uhr Tanzverein.
Hochachtungsvoll A. Bitterlich.

Goldene Krone, Strehlen.
Gebte Sonntag und morgen Montag:

Feiner Ball.
ständlich:
Dresdner Original-Salon-Cakewalk.
Selbstgebackener Kuchen und Käsekäulchen.
Wenige 5 Uhr warmer Schinken.
Tanzverein Sonntag 4-6 Uhr u.
Montag 7-11 Uhr. Hochachtungsvoll Bernhard Hillmann.

Gasthof Bühnau
Heute **feine Ballmusik**
ausgeführt von der Kapelle bei Regt. Sächs. Schützen-Regiments.
8 u. 10 Uhr: Cake-Walk.

Braunes Etablissement Döltzschen.
Heute Sonntag:

Feine öffentliche Ballmusik
und von 4-6 Uhr an Garten-Freikonzert,
wobei ergebnst einlade Hochachtungsvoll Bruno Schmidt.
Geben Mittwoch selbstgebackne Käsekäulchen.

Kaiser Barbarossa
Heute Sonntag u. morg. Montag:
öffentlicher Elite-Ball mit Konter.
Montags freier Tanz bis 11 Uhr.

Watzke's
konzert- u. Ball-Etablissement
Dresden-Mickten.

Jeden Sonntag: **Feine Ballmusik**
neues Orchester. Blas- und Streichmusik.
Mittler freien Eintritt 4-6 Uhr freier Tanz
Beg. freundlich einlade Hochachtungsvoll W. Watzke.
Geben Sonnabend u. Sonntag während d. Sommers
Großes Garten-Freikonzert.

Fortsetzung der mit grohem Beifall
aufgenommenen
Bergmügten Abende
für
Alt und Jung

Diana-Saal!!!

Sonntag Anfang 4 Uhr. Montag Anfang 7 Uhr.
Große Tunnel-Restaur. Schön thibl. Bewirtung vom
Fidelio Möbius.

Ballhaus Renoviert!
Vanhner Str. 35
Heute und morgen nach erfolgter Renovation
Feine Ballmusik.
Sonntag v. 4-6 u. Montag v. 7-9 Uhr Tanzverein.

Gasthof Cossebaude.

Schönster Ausflugsort.
Gebte Sonntag:
Grosse Ballmusik.
Großes Konzert- und Ball-Etablissement.
Schöne Gesellschafts- und Tremendimmer.
Großer und kleiner Saal.
Vereinen und Gesellschaften bestens empfohlen.
Hochachtungsvoll Franz Wustlech.

Elysium Räcknitz.

Berühmter historischer Ausflugsort. Zugleich gelegener Garten
Vorläufige Bewirtung! Schneidiges Muß!

Jeden Sonntag:

Grosses Garten-Freikonzert und feiner Ball
von der aus 14 Musikern bestehend. Kapelle des Hauses.
Es lobt ganz ergebenst ein.

Franz Illgen.

Gasthof zum Lamm

Dresden-Trachau.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Feine Ballmusik u. Garten-Freikonzert.

Hochachtungsvoll Helmut Werner.

Bergrestaurant Cossebaude.

Telefon I. 2851.

Schönster Ausflug in die Umgebung Dresdens.

Vorläufige Speisen u. Getränke.

Jeden Sonntag ein Tänzchen.

Regelbahn. Ausflugsanst.

Gasthof Kaltz.

20 Minuten vom Bergeller. Schönster Garten der Umgebung.
Heute Sonntag v. 4-7 Uhr Garten-Freikonzert

mit feiner **Ballmusik.**

Montags 4-7 Uhr Tanzverein 50 Pf.

Jeden 4. Sonntag Saal frei für Besetzung. Herrl. Ausflugsort.

H. Schenkel, I. Kuhbauer.

Hochachtungsvoll H. Schiebel.

Findelsen's Gasthof,

Bannewitz.

Sonntags: Feine Ballmusik.

10 Tanzmarken 60 Pf.

150

Gasthof Weizig.

20 Minuten von Bühnau.

Sonntag den 12. Juni:

Feiner Ball.

Anfang 4 Uhr. Cake walk. Anfang 4 Uhr.

Sommerfrischern billige Wohnung.

Um gütigen Aufenthalt bitte Weidel Karl.

Gasthof Reichsschmied,
Obergörbitz.

Telefon I. 2142.

12 Minuten von der Straßenbahn-Endstation Wölfritz.

Heute Sonntag von nachm. 9 Uhr an

Großes Garten-Freikonzert

Nachdem feiner Ball.

Aussichtsturm mit Fernsicht über das ganze Elbgelände.

Für Kinderbefüllung ist durch eine amerikanische Kinderschaukel Sorge getragen.

Um gütigen Aufenthalt bitte Ernst Ullmann.

Felsenkeller.

Strassenbahn Postplatz-Deuben.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Gross. Garten-Konzert.

Im Saale: Feiner Ball.

Kontaktaussch. E. Weltev.

Mußschneiden!
Brautleute
kaufen nirgend's vorstellbar!



943

Mk.

Salon:

1 eleg. Salondraht
echt Ruß. gekrönt 75 Mk.
1 eleg. Bildergemälde 110 "

1 eleg. Salontisch 20 "

1 eleg. Trumeau 32 "

1 eleg. Salontische 24 "

1 eleg. Bilderrahmen 5 "

Wohnzimmer:

1 reichsgerichtet. Bilderrahmen 100 "

1 eleg. Speiseauszugsricht. 20 "

1 eleg. Plüschtisch 55 "

1 eleg. Rohrholztisch 20 "

1 eleg. Trumeau 30 "

1 eleg. Servierplatte 9 "

Herrnzimmer:

1 eleg. Bettst. dell. o. bunt. 100 "

1 engl. Bettst. dell. o. bunt. 110 "

1 eleg. Plüschtisch 65 "

1 eleg. Bettst. m. Bettdecke 86 "

1 eleg. Herrenklammer 12 "

1 eleg. Stühle 7 "

1 eleg. Spiegel 10 "

Schlafzimmer:

2 engl. Bettst. dell. o. bunt. 100 "

1 engl. Bettst. dell. o. bunt. 110 "

1 engl. Bettst. m. Bettdecke 50 "

1 engl. Bettst. m. Marmor 28 "

1 engl. Bettst. m. Holz 30 "

1 engl. Waschtrichtspiegel 10 "

für nur 943 Mk.

1 elegante Einrichtung

für nur

230 Mk.

Wohnzimmer:

1 elegantendrahrt. 2 für. mit Kosten 28 Mk.

1 elegantendrahrt. 2 für. mit Kosten 28 "

1 sofa, dreiteilig 25 "

1 Steppich, ruhig, poliert 10 "

1 groß. Steppichm. Klavier 18 "

1 Holzstuhl 10 "

Schlafzimmer:

2 franz. Bettst. m. Marmor 50 "

1 Holzstuhl m. Marmor 18 "

1 Waschtrichtspiegel 5 "

1 Rückenlehnenst. kompl. 28 "

für nur 290 Mk.

1 einfache Einrichtung

für nur

156 Mk.

1 elegante Bettst. 20 Mk.

1 Platz. Fußlehnchen 20 "

1 Platz. Sofa 30 "

1 Speisez. 8 "

1 gr. Bettst. Spiegel 8 "

1 Rohrholztisch 5 "

2 Bettstühle mit Platz. 36 "

1 Holzstuhl, rot. Rauß 12 "

1 Rückenlehnenst. 17 "

für nur 160 Mk.

Einzelne dieselben billigen Preise.

Richard Jentzsch's

Leipziger

Möbel-Hallen

Mannstraße 19.

(kein Laden!)

Habrikofeldtelephon

Kmt II, 1645. 11028

Verland nach allen Ort. Deutschlands mittels eigen. Verschluß-

wagen franko. — Bitte genau auf meine Firma zu achten.

Bedeutend. Lager u. Verkäufsstätten

in den Vorber. u. Höhergebäuden

19. März.

Wiederholung meiner großen

Lager ohne Kaufzwang.

Kein Laden.

am Eingange der Zinn-, Schweiß-, un

Weibliche Pioniere.

Roman von B. Miller-Gersdorff.

(22. Fortsetzung.) (Nachdruck verb.)

Rühsam brachte Gertrud hervor:

"Liebe Frau Mendant, wir beide können in der Vergangenheit nichts mehr ändern, ich weiß, daß Ihre Mutterlungen-Befürchtungen vorhingen können. Bisher trug ich für meinen Mann volles Vertrauen in mir, daran haben Sie allerdings gewisst gerüttelt. Da kann mir zum Trost nur das eine sagen: daß zwei an und für sich gute Menschen sich doch so wenig verheben können, daß sie viel unglücklich werden, und das trifft wahrlich auch bei Ihrer Tochter und Karl zu."

Die alte Frau machte keinen Einwand mehr. Sie wußte Gertrud durch ihr Schweigen eine sie vielleicht beruhigende Zustimmung gönnen.

"Was ich Sie eigentlich bitten wollte, brauchte nach einer Weile stillen Nachdenken. Ihren Mann nicht zu beeinflussen, die Kinder zu töten."

"Ja — aber für mich, nein, auch für Sie ist es doch von großer Wichtigkeit, sie bald in die Hand zu bekommen; sie sollen sich doch an mich gewöhnen, ja, so Gott will, als Mutter leben lernen."

"Wenn der Vater keine Kinder von mir fordert, kann ich sie ihm nicht verwirgern; wie ich höre aber lenne, wird er es aus eigener Macht nicht tun, und deshalb bitte ich Sie einständig, es nur nicht anzuregen."

"Es wäre mir wie eine Bestätigung aller Ihrer Anklagen gegen Karl, wenn er nicht selbst darauf dränge, seine Kinder bald um sich haben zu wollen."

"Verstehen Sie mir nur, es dorauß kommen zu lassen", warf Doris' Mutter lebhaft ein, indem sie Gertrud die Hand entgegenstreckte.

"Was würden Sie von mir denken, wenn ich daraufhin einschläge?"

"Doch Sie mit einer unglaublichen Mutter Erbarmen haben. Ich bin jetzt ganz allein, habe nichts mehr wie die Erinnerung und meine beiden Enkelinnen, in deren Bilden ich

mein geliebtes, verlorenes Kind wiederfinde. Ich weiß, ich werde keine ruhige Stunde haben, sobald sie erst in fremden Händen sind."

"Heim — Vater?"

"Was können dem Mann die Kinder einer Mutter sein, die er zu Tode gemartert? — Ein lebendiger Vorwurf! — Glauben Sie mir, um was ich Sie bitte, ist auch im Interesse der armen Waisen."

Gertrud kannte keine Entgegnung mehr. Diese idommer geprüfte Mutter konnte ihres Mannes Vergangenheit, von der sie selbst so viel wußte.

"Wahr des Prinzips wegen erwiderte sie:

"Scheien Sie es nicht für besser, mit Karl darüber zu sprechen?"

"Ich halte es für uns beide immer als das Beste, wenn wir uns nicht sprechen."

"Ja, wünschen Sie denn, daß ich Ihren Beifall verleihe?"

"Das sollte ich in Ihr Belieben."

Görzens Schwiegermutter erhob sich.

"Gebeten habe ich Sie und meine Bitte vorgebracht auch, vorläufig hätten wir uns nichts mehr zu sagen. Nach dem Eindruck, den Sie mir machen, kann ich Ihnen nur versichern: ich hätte Ihnen ein besseres Los gewünscht. — Der Himmel stärke Sie!"

Gertrud fröstelte bis ins Mark hinein. So frisch sollte sie erfahren, weshalb nirgends das Bild der ersten Frau zu sehen war. Wäre Karls Gewissen rein gewesen, weshalb hätte er dann ihren Auftrag geheuert?

Sie kämpfte mit sich, ob sie von dem bedeutenden Besuch sprechen sollte oder nicht? Schon dieser Kampf war gegen Gertruds offene Natur und nur die Folge ihres erschütterten Verstandes. Nach heiter unruher Schlaflosigkeit oder Für und wider kam sie aber zu dem letzten Entschluß, zu schweigen und zu beobachten.

Eunde auf Stunde verrann, aber Karl hört fehrt nicht beim. Die Haushälterin, eine ältere, stehlige und tüchtige, natürlich von Theresia ausfindig gemachte Person, sah ihre ganze Verblendung ein, Gertrud zu bewegen, das Abendbrot allein einzunehmen. Sie hatte jedoch kein Glück damit, weil ihre Herrin einer Vorwurf, angelebt haben. Da lobe ich mir Gertrud! Solch ein Weib mit männlichem Geist hat doch was für sich!

es ihr unmöglich möchte, auch nur das Geiste zu genießen.

Gertrud, die sich den Anschein völliger Sorglosigkeit gab, bestimmt die Haushälterin, zur Ruhe zu geben. Sie ängstigte sich auch tatsächlich keinen Augenschein um ihren Mann, vielmehr stieg nur der Unwill in ihr herauf, daß er sie auf ein etwas längeres Fernbleiben nicht vorbereitet und ihr nicht mitgeteilt hatte, wo er eventuell so spät noch sein könnte. Als es Mitternacht stellte, beschloß sie, ihr Vater aufzusuchen und — um jede Andermanerfehlung zu vermeiden — sich auch von dem beheimatenden Gatten nicht weden zu lassen.

Die Schafstube war von dem hereinbrechenden Vollmond so erhellt, daß Gertrud zum Entkleiden keines andern Lichtes bedurfte. Als sie auf ihr Bett hingekrochen, konnte sie, obgleich todmüde, den ersehnten Schlaf doch nicht finden.

Im Gegenteil, immer reger arbeitete ihre Phantasie an neuen Kombinationen bezüglich Görzens Vergangenheit. Was konnte die erste Frau nur in den Tod getrieben haben? — Arbeit, schlechte Behandlung — sagte sie sich, sind ausgeschlossen, die lagen seinem Wesen, dem nicht weniger als energischen Charakter fern. Karl war eher der Mann des passiven Widerstandes, wie sie bereits an sich selbst erahnen hatte. Trotz alles Grübelns fand sie keine schlüssigenden Gründe für den tragischen Ausgang seiner ersten Ehe.

Bald nachdem die einsig liegende Stuhluhr die dritte Morgenstunde angezeigt, hörte die gespannt wartende Frau ein Geräusch an der Vorrichtung. Sie schoß raschhaft die Lippen zu tonlosen, unverhündlichen Worten. Möglicherweise mit der Flehen ganz charakteristische, sich mehrmals wiederholende Bewegungen, wie ein gewöhnlicher Spieler, der unter leichtem Schnellen Karten auszugeben pflegt.

Gertrud verfolgte zwar regen Interesses die oftmals wiederkehrende Reibung zwischen Dammen und Geistigen, ohne eine Deutung dafür zu haben. Höre sehr sich plötzlich mit weit

geöffneten Augen im Bett auf.

Die von Grauen befallene Frau an seiner Seite bemerkte aber an der Starrheit des Bildes, daß auch diese energische Bewegung nur traumhaft war.

"Aufmum, Werner!", rief er ganz laut. "Sehr ist uns goldsüchtig! Sag', was du willst, ich lasse mir das Gesicht nicht entgehen, ich reise . . .

"Ha, ha, ha! Das hast du brillant gemacht! Der dicke Westenburger mußte ordentlich bluten!"

"Oho, frohlockendes Ungeheuer, wenn ich bitten darf, unter uns Ehrlichkeit!"

Bei dieser vergleichenden Betrachtung entdeckte er sich, nicht ahnend, von seiner Frau unter gesenktem Wimpernschwieger genau beobachtet zu sein.

War es der Einfluß des erschütterten Vertrauens oder des gespenstisch bleichen Mondlichts, aber es war zum erstenmal, daß Gertrud in dem Antlitz ihrer Mutter Biß entdeckte, die sie unpassibel berührte. Sie bemerkte auch, wie er sich mit dem Ausdruck des Grauens dem hereinschauenden Mond zuwandte und sich am Fenster hielt, wohl in der Absicht, die Falouise herabzulassen. Er fürchtete aber, durch das Geräusch die Schlafende zu wecken, und stand davon ab.

Die arme Frau atmete erleichtert auf, als sie ihn wenige Minuten später, den schön geformten Kopf zur Seite geneigt, tief eingedrückt sah. Ihr sollte diese Wohltat nicht werden. Immer wieder verdeckte sie sich in dem Unblick, um ihr zufriedene Antlitz und stelle die Droge: ob hier der edel gewölbten Stirn ihr noch unbekannte Leidenschaften ihren Platz haben könnten?

Auf Görzens vom Mondlicht getroffenen Gesicht begannen sich Traumbilder zu spiegeln; er lächelte und bewegte die Lippen zu tonlosen, unverhündlichen Worten. Möglicherweise mit der Flehen ganz charakteristische, sich mehrmals wiederholende Bewegungen, wie ein gewöhnlicher Spieler, der unter leichtem Schnellen Karten auszugeben pflegt.

Gertrud verfolgte zwar regen Interesses die oftmals wiederkehrende Reibung zwischen Dammen und Geistigen, ohne eine Deutung dafür zu haben. Höre sehr sich plötzlich mit weit

geöffneten Augen im Bett auf.

Die von Grauen befallene Frau an seiner Seite bemerkte aber an der Starrheit des Bildes, daß auch diese energische Bewegung nur traumhaft war.

"Aufmum, Werner!", rief er ganz laut. "Sehr ist uns goldsüchtig! Sag', was du willst, ich lasse mir das Gesicht nicht entgehen, ich reise . . .

"Ha, ha, ha! Das hast du brillant gemacht! Der dicke Westenburger mußte ordentlich bluten!"

"Oho, frohlockendes Ungeheuer, wenn ich bitten darf, unter uns Ehrlichkeit!"

Man verlange ausdrücklich MAGGI® Bouillon-Kapseln

Besser als alle anderen!




GUSTAV TUHLER NACHF.
 HOFLIEFERANT
 ANFERTIGUNG FEINSTER HERREN-KLEIDUNG
 STRASSEN-, REISE- UND STRAND-ANZÜGE
 PALETOTS — MÄNTEL
 EIGENES ATELIER.
 DRESDEN
 PRAGERSTR. 6.

Ca. 600 Dutzend reinleinene weisse Taschentücher

offeriere ich **weit unter Preis** Dutzend von 1.80 Mk. an.

Die Tücher sind **vollständig fehlerfrei** und nur deshalb so billig, weil in der Appretur u. Bleiche nicht ganz gleichmäßig ausgefallen.

11650

Robert Böhme jr., Georgplatz 16.

Von einer grausamen Spannung erfasst, schießt sich Gertrud ebenfalls auf, überlegend, ob sie ihrem Mann nicht lieber weden sollte. Der war ganz still geworden und nahm, vorgestreckten Kopfes, eine borchende Stellung an. Mit beiden Händen über die Decke wischend, flüsterte er: „Vat, man kommt! ... Er hat uns doch verraten! ... Sauve qui peut!“ Und bei diesem Ruf sprangt er aus dem Bett und läuft zum Fenster zu ...

Gertrud klopft das Herz bis zum Hals hinan.

Die wilde, nächtliche Angst ihres Mannes läßt sie vor ihm erschaudern.

Mit einem Schlag wurde sie, was Doris' Mutter mit dem Dämon meinte, den er fliehen sollte. Wird es ihr gelingen, ihn von diesem Dämon zu befreien, oder wird auch sie, wie die arme Doris, ihm geopfert werden?

„Karl, Karl!“ ruft sie, als Götz bereits die Fensterlinie in der Hand hat. „Erwach! Erwach! Du träumst ja nur!“

Im Moment des Erwachens verlor der Angerufene, wie alle dem Einfluß des Mondes Verhältnisse, den Halt und Fühlung hat zu Holden. Gertrud eilte ihm zu Hilfe; sie sah, wie ihm der Angstschweiß auf der Stirn perlte. Willens los ließ er sich von ihr zum Bett zurückführen, um dann, ohne auch nur ein Wort geflüstert zu haben, in einen todähnlich festen Schlaf zu versinken.

IX.

Erwin Deßau und seine junge junge Frau, welchen daran gelegen war, mit Moldens in möglichst regem Verkehr zu bleiben, hatten sich in einer freundlichen Gartenwohnung im Nordwesten Berlins niedergesetzt.

Hedwig, die für alles das praktische Leben Weisheitssche in Theresia Anfang und Ende aller Weisheit sah, hatte sich deren Nachfolgen bis ins kleinste gefügt. Da Theresia an den Hauptbedingungen häuslichen Friedens die Vermeidung unvorher Ausgaben zählte, so stand sich in Deßaus jungem Heim noch so manches Leere, zur Ausbildung geeignete Blümchen. Damit soll indessen nicht gesagt sein, daß es darin ungemütlich oder sah ausgesehen habe; dazu war die geschmackvolle, modern gehaltene

Einrichtung mit zu viel Überlegung, um nicht zu sagen — Liebe verteilt. Das junge Paar war auch ganz glücklich im Bett seines Heims und immer darauf bedacht, es nach und nach mit jenen Überflüßigkeiten zu bereichern, die nun einmal zur Erhöhung der Gemüthsfeinde so unendlich viel beitragen. Der Erfüllung dieser Wünsche näher zu rücken, biß es für Hedwig im Sparen die höchste Kunst entwideln, wozu sie glücklicherweise auch natürliche Veranlagung besaß.

Erwin, dessen Egoismus in seiner Angesetztheit bereit in die Saat zu schießen begann, war als Ehemann ein leicht zu bestreitender Mensch und Theresia dankbar, ihn mit sanfter Gewalt in den Ehehafen bugsiert zu haben.

Die beiden Menschen lebten glücklich mit einander und es hatte bisher noch keine Stunde ernstlicher Verstimming zwischen ihnen gegeben.

Es war in ziemlich früher Morgenstunde, Erwin saum aus dem Hause nach seinem Bureau gegangen, als Hedwig, gerade eifrig mit dem Aufräumen der Wohnung beschäftigt, einen ganz unerwarteten und von ihr mit überwiegend peinlichen Empfindungen behafteten Bebau erhobt. Ihre ersten, in ängstlichem Ton gesprochenen Worte waren:

„Um Gottes willen, er hat dich doch nicht geschenkt! — Er ist vor wenigen Minuten erst fortgegangen.“

Hab's mitleidig, hab's spöttisch und dabei innerlich hämisch betroffen betrachtete Nelly ihre fast verblüfft dreinschauende Schwägerin. Mit zaudern Lippen fragte sie:

„Hedwig, ist das deine ganze Freude?“

Der jungen Frau troten die Tränen in die Augen und wie aus bölem Bann befreit floß sie, die Arme ausbreitend, der einstigen, trennen Freunde an die Brust. Nelly wiederholte lächelnd, rief sie blutenden Herzens aus:

„Wie ist es doch traurig, daß ihr von einander nichts wissen wollt!“

„Ahr? Ahr?“ betonte Erwins Schwester mit besonderem Nachdruck, „hab' ich es ihm vielleicht befohlen, sich zu meinem Sittenrichter aufzurichten?“

Sie zog die völlig geknickte Hedwig zum Kanapee und sagte, sich darauf niederlassend, in dem ihr eignen, vergessenen Ton:

„Lassen wir das! Ich bin ja nicht zu ihm, sondern zu dir gekommen; zu dir trieb mich die Sehnsucht, weiß ich doch, daß es dir nicht ganz gleichgültig ist, wenn ich wieder einmal vor einer Schicksalsprobe stebe.“

Hedwig blickte gespannt auf.

„Was würdest du nun sagen, wenn ich dir v. Weyn bin?“

„Ja, mein Schatz, derselbe Weyn, der mich in der Stunde, in der ihr getraut wurden, zum erstenmal sah.“

„Nicht möglich!“

„Aber wahr! — Wir haben uns sogar ein älterliches Reichslehen eingerichtet. Die Heirat war zwar nicht meine Wahl — in der Friedrichstadt. Aber Raoul stand nun einmal drauf, im Zentrum zu bleiben, und ich wollte vorsichtig keine Schwierigkeiten machen.“

Die Schwägerin konnte bei dieser überrührenden Mitteilung mit ihren Gefüßen nicht ins reine kommen, also seltsamerweise, vor allen Dingen — nicht freuen. Vermundert wart sie der heiter plaudernd die Frage hin:

„Ja, liebst du denn diesen Herrn v. Weyn?“

Nelly lächelt belustigt auf.

„Gottlob, die Frage steht wieder meiner alten Hede gleich! — Lieben — Hede? Na, sagen wir, ich spiele einmal in einer höheren Votivier. Raoul ist, wie du dich wohl selbst überzeugt haben wirst, ein bestechender Mensch — ein lieber Mensch, der mir gleich gefährlich war. Aber, weißt du, ein Verhältnis auf Un-

gewisse hätte ich mit ihm nie angeknüpft. Der Preis war das Standesamt, und wie du siehst, war er ihm nicht zu hoch. So stelle mich mit dieser Heirat falls, entziehe mich allen schweren Verpflichtungen und werde mir das Leben mit den allerdings durchaus nicht — handelsmäßigen Nevenen so bequem als möglich einrichten. Ich war vorsichtig genug, nicht alle Karten aufzudecken und mit meinen Erfahrungen zu prunkieren. Apropos! damit ich es nicht vergesse! Man kann nie wissen, was passiert. Ich habe meine beiden Sparsammbücher mit-

gebracht und bitte dich, sie mir einstweilen aufzubewahren.“

Hedwig blickte verlegen drein.

Nelly kannte ihre Freundin zu genau, um nicht zu erraten, was sie beunruhigte.

„Leg' sie, ohne Erwin gegenüber ein Wort darüber zu verlieren, in deinen Wäschekasten, sprach ne leise, und trachte überbaus, die eine gewisse Selbstständigkeit zu bewahren, sonst wird du im Handumdrehen deines Mannes Slavas sein. So, hier hat du die beiden Bilder, leg sie gleich fort.“

Hedwig, eine Eheunteratur, vor ihrer Ehe immer gewohnt, dem feierlichen Willen der Freunde nachzugeben, folgte ihr auch jetzt.

Nelly plauderte indessen ruhig weiter und sagte:

„Das Interessanteste für dich habe ich zum Schluss aufzuhängen. Abst du, wer unter Freunden, wie ich an dem Gedanken weidet, antwortet sie:

„Wahrscheinlich sein Optimus, der Redus, annal. Götz.“

„Stimmt. Über den zweiten errätst du nie und nimmer!“ Sie machte eine Kaffeepause.

„Na, schiß los! Wer denn also?“

In Nellys graugrünen Augen blitzte es auf, als sie den Weyn nur dem andern zum Trotz.“

„Keine Spur! Mit den Begegnungen hat es nur eine seltsame Bevandlung. Wir können und beide nicht dagegen wehren. Erich und Raoul teilen offenbar ein Geheimnis, von dem ich nichts wissen soll und Erich und ich eines — So ist er denn außersehen, mein Schicksal zu besiegen. Daß Raoul in mir keine Urschuld vom Lande beträte, darüber ist er sich im klaren, im übrigen hat er mich um Beslimmes nicht gefragt und sich selbst zu bestrafen, hat bekanntlich niemand nötig.“

(Fortsetzung folgt.)

Ganz besondere



Grosse Partie

Wasch-Kleiderstoffe.

| | |
|--|--------------|
| Levantine, nur Neuballen | Meter 25 pf. |
| Baumw. Etamine, Bulgarienstreifen . | Meter 19 pf. |
| Zephir, fariert, hochneu | Meter 33 pf. |
| Batist, weiß und bedruckt | Meter 45 pf. |
| Satins in entzündenden Mustern | Meter 45 pf. |

Restbestände von

| | |
|-----------------------------|----------------------|
| Tüllspitzen | durchweg Meter 5 pf. |
| Strumpfgummi | Paar 9 pf. |
| Damen-Lackgürtel | 15 pf. |
| Damen-Stoffgürtel | 28 pf. |

Gelegenheitskäufe.

Zur Bade-Saison.

| | |
|--|---------|
| Bade-Anzüge für Kinder, echt rot | 85 pf. |
| Bade-Anzüge für Damen | 140 pf. |
| Frottierhandtücher, weiß | 28 pf. |
| Badetücher, weiß, groß | 160 pf. |

Steppdecken, groß 240 pf.

Schlafdecken, groß 185 pf.

Gartentischdecken, weiß 95 pf.

Makko-Hemden für Herren 110 pf.

Makko-Hosen für Herren 85 pf.

Netz-Jacken für Damen und Herren 48 pf.

Grosse Posten

Schwarze Damenstrümpfe, Weben, strumpf 42 pf.

Herren-Socken, braun Paar 17 pf.

Kinder-Söckchen, schwarz und farbig Paar 20 pf.

Hervorragend billig.

| | |
|---|--------|
| Waschkleidchen für Kinder | 48 pf. |
| Weisse Kinder-Hängeschürzen | 65 pf. |
| Tändelschürzen für Damen, weiß Batist, mit Volant | 36 pf. |
| Sommer-Handschuhe Paar | 22 pf. |

Leichte Sommer-Jacketts

für Herren von 145 pf. an

Herren-Strohhüte

36 pf. =

Knaben-Strohhüte

30 pf. =

Zwei Partien Damen-Blusen:

Levantine-Bluse, Prachtmust. jetzt 120 pf.

Weisse Batist-Bluse, ganz abgesplett. 270 pf.

Kostüm-Rock aus gutem haltbaren Stoff, reichl. weit, ganz abgesplett. 385 pf.

Kostüm-Rock aus Cheviot, Alpaka, Crêpe, reichl. belegt, ganz abgesplett. 590 pf.

Friedrichstädtter Waarenhaus.

Gegenüber der Hauptmarkthalle.

Wettinerstrasse 63.

1 Min. vom Bahnhof Wettinerstraße.

1. Klasse 146. Sächs. Landeslotterie
Ziehung 15. u. 16. Juni

Adolph Hessel,
Dresden, Kreuzstraße 1.

empfiehlt
Möbeltransport
per Bahn u. Achse.
Sorgfältige Zustellung.

Billige Preise. —
Teleph. Am 1, 6564 (5749)
Rückabrechnung nach Hirschberg 1. Sch.

Plissé
Sonnenfalten
Fächerfalten
in jeder Stoffbreite.
Rundpresserei.
Anschlag in d. Stoffe
M. Lösche

Pfarrstraße 6.
Nr. 2748

Bruch- und Nabel-Bandagen, Leibbinden.
Richard Münnich
Dresden-N. 10238
Hauptstrasse Nr. 11.
Damen steht meine Frau zu Diensten.

Beamtenfrauen,

die nicht gern in einem Abzählungsbüro laufen wollen, erhalten in meinem reellen Verhandlungsbüro Waren auf Gredit zu regulären Preisen. Ich mache nicht viele der Kundenbücher zu Posten nehmende marktfreiereischiffsladen. Wer reizt gäbe will, der unterschreibt mein Konto, und faßt stets wieder. Ich empfiehlt Leine, Tüll- und Bettwäsche, sowie Kleider, Damen- und Kinderkonfektion, Bettbedarf, Zeppe, Vorhänge, Spiegel, Uhren u. s. w. Bitte um blättern zu beobachtende Entnahmen um. 2 M 1000! Cpp. d. Gl. 1000!

Lose

Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Ziehung 1. Klasse am 15. und 16. Juni, empfiehlt

Alexander Hessel, Dresden,

Weisse Gasse 1, Ecke König-Johann-Str

Am 20. d. M. beginnt meine Inventur.
Um bis dahin meine großen Lager zu
verringern, eröffne ich von

Montag den 13. bis Sonnabend den 18. Juni

Inventur- Vorverkauf

zu den dagewesenen billigen Preisen.

Kein Rabatt. Nur soweit Vorrat. Kein Umtausch.

| | | | |
|--|--|-------------|------------------------------|
| Chemissets, | bunt, Siegertexen, 29—36 cm | Stück | 23 pf. |
| Küscheln, | schwarz, plissiert, 10 cm breit, Meter | 5 pf. | |
| Hutnahosen, | bunt, alle Größen | Paar | 38 pf. |
| Huttagenfransen, | creme, geflüstert | Meter | 13 pf. |
| Sportbeutel mit Druckknopf | ... | Stück | 7 pf. |
| Ledergürtel, | bunt | Stück | 25 pf. |
| Unterrockstoff, | gestreift | Meter | 28 pf. |
| Schlafdecken, mottig, 140x200 | ... | Stück | 198 pf. |
| Selbstbinder für Damen | ... | Stück | 12 pf. |
| Krawatten für Herren | ... | Stück | 10 pf. |
| Sommbündchen, bunt | ... | Stück | 15 pf. |
| Damast, 1/4 breit | ... | Meter | 48 pf. |
| Socken, baumwollne | ... | Paar | 15 pf. |
| Waschanzug für Kinder | ... | Stück | 135 pf. |
| Lebjacken, Partieposten | ... | Stück | 30 pf. |
| Helgoländer Hanben | ... | Stück | 25 pf. |
| Glastruktur | ... | Meter | 27 pf. |
| Ripspikee, weiß, bunt | ... | Meter | 42 pf. |
| Seitkattun | ... | Meter | 30 pf. |
| Möbelkattun | ... | Meter | 27 pf. |
| Löschentücher, buntfarbig, gesäumt | ... | Stück | 8 pf. |
| Knabenmütze mit Krempe | ... | Stück | 5 pf. |
| Damenhemd, weiß, Wert bis 175 pf. | ... | Stück | 98 pf. |
| Sparkernseife, 700 Gramm | ... | Regel | 29 pf. |
| Feueranzünder | ... | 2 Stück | 7 pf. |
| Korsett, Form Lüste, bestehend | ... | Stück | 135 pf. |
| Kinderschürzen, waschbar | ... | Stück | 29 pf. |
| Wirtschaftsschürze, engl. Leinen | ... | Stück | 48 pf. |
| Toilettenseife | ... | 2 Stück | 10 pf. |
| Herrenkragen, nach Leinen, 41—46 cm, Stück | ... | 13 pf. | |
| Kinderstrümpfe, weiß, Größe 1—8, Paar | ... | 9 pf. | |
| Puppen, Solo mit Kopf | ... | Stück | 32 pf. |
| Bettbesatz, bunt, Meter 1 pf. | ... | Monogramm | Stück 4 pf. |
| Posamentbesatz, bunt | ... | Meter 1 pf. | Wöschebüchsen Dbb. 3 pf. |
| Gedehalter | ... | Stück 1 pf. | Lodenadeln 2 Paar 1 pf. |
| Patentnadel, bunt | ... | Meter 5 pf. | Laillenverschluß Stück 7 pf. |
| Zierelastiknöpfe, Gros 10 pf. | ... | Meter 5 pf. | Nideltöpfe Dbb. 1 pf. |
| Gummiband zu 1 Paar 4 pf. | ... | Meter 5 pf. | Nollenseide Stück 3 pf. |
| Steppdecken zu halben Preisen. | ... | | |

Grosse Posten:

Waschstoff-Reste
Bettzeug-Reste
Inlett-Reste
Handtuch-Reste
Stickerei-Reste.

F. Asch,
Schiffstraße 18.

Mutter Anna-
Blutreinigungstee,
für Aufzehrung des Blutes und Reinigung der Säfte, nur mit
der Schutzmarke "Mutter Anna". Voller 1 Ml. 900 pf.
Verianz nach auswärtis.

Königl. Hofapotheke,
Dresden, Georgenthal.

Holz-Klappt-Möbel

für Gärten, Verandas, Balkons, Vestibüls usw.



| | | | |
|--------------------|---------|-------------------------|---------|
| Stuhl | 4.25 M. | Tisch, rund | 5.75 M. |
| Sessel m. Armlehne | 5.75 M. | Tisch, Beifig | 7.25 M. |
| Bank | 9.50 M. | Tisch, Platte 60:100 | 9.50 M. |
| Hocker | 3.00 M. | Fussbank | 3.00 M. |

Die Holzmöbel sind leicht zusammenlegbar, elegant aussehend, dauerhaft gearbeitet, bequem zu transportieren und aufzubewahren. Mit wetterfestem Anstrich in rot, grün und Naturfarbe.

Kongo-Möbel.

Naturfarbe lackiert und mit blauer Matte bezogen:

| | | | | | |
|--------------------|---------|---------------------|----------|---------------------|---------|
| Stuhl | 3.35 M. | Bank | 12.50 M. | Hocker | 2.40 M. |
| Sessel m. Armlehne | 6.50 M. | Tisch, Platte 37:48 | 3.35 M. | Tisch, Platte 41:70 | 5.50 M. |

Kinder-Möbel

zum Zusammenlegen. Grün lackiertes Eisen mit fl. rot lackierter Holzplatte:

Stuhl 1.50 M. Tisch 3 M.

In Holz, leicht zusammenlegbar, grün rot und Naturfarbe fl. lackiert:

Sessel mit Armlehne 4 M. Bank 7.25 M. Tisch, Platte 41:70 6.75 M.

11715

Otto Steinemann, Wilsdruffer Str. 10,
zwischen Quergasse u. König-Albert-Passage.



Musikwerke,

Seiten- u. Instrumenten-

Magazin nebst

Reparatur-Werkstatt v.

Osc. Victor,

Wallstraße 21.

empfiehlt i. großter Auswahl

und zu Billigsten Preisen

m. & S. Stadt. Med. präm.

Symphonions,

Polyphons, Kalliope,

Schatullen, Automaten,

auch mit Spielautomaten,

Platten-Sprechapparate,

von 10114

55 Mk.

Grammophone der

Deutschen Grammophon-

Geellschaft, v. 55 M. an.

Trumpetenarm, 176 M.

Autosmaten mit selbsttätiger

Auslösung, groß u. kl. Platten

spielend, v. 85 M. an.

Schallplatte, größte Ausdr.

2.250, 4 u. 5 M.

Tische, Stühle m. Platten-

behälter für Grammophone

u. alle Musikinstrumente.

Da groß Schaukisten voller Preise.

*
Kredit auf

bei den denkbar kleinsten
Anzahlungen in nur bester
Ausführung * * * zu konkurrenzlos billigen
Preisen. * * *

Harnleiden

Anfällen, Sonderheil durch An-

wendung frisch u. veralteter Blasen-

leiden wird i. geheim. Brillen u.

ohne Verküpfung befreit d.

Amerikanische Salz-Perlen

Spaghete: Dr. Branden-

überaus wirksam u. völlig un-

gefährlich. Dr. p. Blasen m. Kurvor-

der 100 M. Gen. Depotu. bisfret.

Verland Salomon Apotheker

Aachen-N. Neumarkt 8. (11548)

Cambelberg 10,50. S. Santel 10,25

Kredit-Haus
Otto Fietze
Gruner Straße 2, 1.
Die Pirnaischer Blaß.

Billige Wohnungs-Einrichtungen.

Komplette Wohnung von 200 M. an.

Anzahlung von 20 M. an.

Wohn- und Schlafzimmer nebst Küche

bestehend aus:

| | | |
|---------------|--------------------|------------------|
| 2 Bettstellen | 1 Sofá | 1 Kleiderschrank |
| 2 Matratzen | 1 Spiegel | 1 Küchenmöbel |
| 1 Speisetisch | 1 Konsole | 1 Küchenablage |
| 2 Stühlen | 1 Waschtischplatte | 1 Küchenstuhl |

Einzelne Stücke schon für 5 M. Anzahlung.

1 komplette Wohnungs-Einrichtung von 300 M. an.

Anzahlung von 30 M. an.

1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Küche

bestehend aus:

| | | |
|--------------------|-----------|----------------|
| 2 Bettstellen | 1 Spiegel | 1 Küchenmöbel |
| 2 Matratzen | 1 Konsole | 1 Küchenablage |
| 1 Waschtischplatte | 1 Tisch | 1 Küchenstuhl |
| 2 Nachttischchen | 1 Teppich | 1 Küchenablage |
| 2 Stühlen | 4 Stühlen | 1 Küchenstuhl |

Jedes Stück wird einzeln abgegeben.

1 komplette elegante Wohnungs-Einrichtung

von 600 M. an. Anzahlung von 60 M. an.

1 Schlafzimmer, 1 Wohnzimmer, 1 Salon, 1 Küche

bestehend aus:

<table border="0

Moderne Kästen

Weisse Pikee-Kostüme 7.00 mr.

Moderne breiter Kragen, weiß Vassepoil

Bleufarbene Dreikostüme 8.75 mr.

Mit blauem Satinfransen und Mapochettenbesatz

Canevaslein. Kostüme 9.75 mr.

Mit Spitzeinlage

Organdy-Taillenkleider 11.50 mr.

Rock und Bluse mit Spitzeinlage

Waschkleider 8.50 mr.

Aus besten Sidelinestoffen

Moderne Golf-Capes 110/120 lang, reg. Preis 10.00-15.00 6.75 mr.

Elegant auf Seide gearbeitet

Weisse Blusen-Cheviotkostüme 24.00 mr.

Aus gestreiften Wollstoffen, auf Futter

Reise-Kostüme 6.00 mr.

Rucksäcke für Kinder

85 pf.

Rucksäcke für Herren, mit breitem

Klettern

1.85 mr.

Trinkbecher

38 pf.

Trinkflaschen mit Klettern, in Etui

48 pf.

Reisehandtaschen

2.90 mr.

mit Bronzebeschlag, elegant, längl.

Kuriertaschen für Damen, mit

98 pf.

Touristentaschen zum Um-

1.90 mr.

hängen

Reisenecessaires, 6-teilig,

2.50 mr.

elegante Aufmachung

Reisesocken, Dz. d. 60 Pf. Paar 6 pf.

Schweisssocken, meliert, Paar 13 pf.

Damenstrümpfe, schwarz, leicht

18 pf.

im Tragen

Reisehandschuhe,

25 pf.

durchbrochen, bunt

Poröse Herren-Makko-

1.60 mr.

hemden

Sport- und Touristen-

1.90 mr.

hemden mit Umlegekragen

Reisemützen, weiß, mit Blende 65 pf.

Lüsterhüte, gestreift, ganz leicht 1.35 mr.

Untertassen, ganz leicht im Tragen 85 pf.

Poröse Sommer-Korsetts 2.90 mr.

Hyg. Damenbinden, Dz. 38 pf.

Gummier, breit abgesteppt

Drellröcke, weiß und beige 3.50 mr.

Gummier, mit farbiger Akzente

Engl. Reiseröcke 3.95 mr.

Aus türkischen Velourstoffen

Morgenröcke Sensationspreis 3.25 mr.

Vollständig auf Futter

Reinwollene Blusen 3.25 mr.

Moderne Kästen

Wiener Zephirblusen 2.25 mr.

Mit Säumen

Weisse Batistblusen 2.10 mr.

Doppelseitige

Purpur-Steppdecken 2.25 mr.

Mit Trifotfutter

Bunte Satin-Steppdecken 4.65 mr.

Für die Reise

Echte Madelras-Stideret 1.75 mr.

Damenhemden

Dohleum und Madapolamboje 1.40 mr.

Sattel mit Gal.-Einsatz und Spize 4.00 mr.

Weisse Unterröcke

Rensores mit Sattelfideret 2.95 mr.

Reinwollene Röcke Sensationspreis 88 pf.

Reisekleiderstoffe

Pantennis, reinwollen, waschbar 1.25 mr.

2 Serien ecrufarben, Restpreis 1.30, 1.38 mr.

Sonnenschirme

1 Serie gestreift Chintz, spottbillig 2.65 mr.

Reisekörbe 3.65 mr.

Klappstühle mit Lehne 2.45 mr.

Rensores mit Stideret 1.10 mr.

Damenbeinkleider

Rensores, Rensores mit Variatsideret 1.40 mr.

Weißer Röperbarchent mit Boge 1.25 mr.

Anstandsröcke

Buntgestreifter Barchent mit Sattel u. Boge 1.25 mr.

Badelücher, Handtücher, Handtüche, Mäntel, Kappe

Badewäsche

Pantoffeln, Kajüte, Trottelläppchen.

Radets, Hölle

Tennis-Artikel

Bohrplattenkoffer, Bindleder-Reisetaschen.

Hängematten, 2.95-0.98 mr.

11682

Kessow & Waldschmidt
11 Wilsdrufferstrasse 11

Große

Dießmal müssen der großen Hauptort der Stadt zum ersten Male in den Kataloge des Generalloberschen Verlags v. Doepler & Co. erscheinen, da es selbstverständlich ist, daß alle wichtigen Ausführungen entsprechend dem Preis zu erhalten, auch wenn sie nicht mehr erhältlich sind. Es ist ein Wahrheit, daß kein Warenhaus soviel wie das Unternehmen Doepler & Co. hat, die die gesuchten Artikel bestimmt anzubringen. So sehr manche Wirklichkeit einerseits unerträglich ist, so sehr ist andererseits die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, sondern auch eine gewisse Anzahl von Artikeln zu den Preisen, die den Kunden erlauben, umso mehr ist es wichtig, daß diese Wirklichkeit bestimmt ist. Das ist der Grund, warum wir uns entschlossen haben, die Wirklichkeit eines Logos, das nicht nur eine gewisse